The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 442 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 27. Mai 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 126

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kein Einschreiten in Kuba!

Präsident Taft setzt den kubanischen Präsidenten hiervon in Kenntniß.

Jersey City, N. J., 27. Mai. Präsident Taft hat heute von hier aus ein Telegramm an den Präsidenten Gomez von Kuba gesandt, worin er erklärt, die Ver. Staaten würden sich in die jetzigen Wirren daselbst nicht einmischen.

(Dies ist die Antwort auf das Protesttelegramm des Präsidenten Gomez. Siehe das Betreffende auf der Innenseite.)

Havana, 27. Mai. Der Streik der Leichterleute und anderer Arbeiter im Hafen von Havana ist zu Ende, und heute ist das Hafengeschäft wieder in vollkommen normalem Gange.

Die Schlichtung des Streiks ist ausschließlich dem Dazwischentreten des Präsidenten Gomez zu verdanken, welcher den Streikern klar zu verstehen gab, daß sie während der jetzigen politischen Krise des Landes ihre Agitation einstellen müßten.

Es ist keinerlei Zeichen von Aufstand mehr auf der Insel zu bemerken, — nur die Provinz Oriente noch immer ausgenommen, wohin noch mehr Truppenverstärkungen gesandt werden.

Havana, 27. Mai. Präsident Gomez hat die neueste Depesche von Präsident Taft erhalten, welche in Abrede stellt, daß — trotz der jüngsten Flottenvorkehrungen — die Ver. Staaten die Absicht hätten, sich in die jetzigen Wirren in Kuba einzumischen.

Er berief sofort eine Sitzung des Kabinets ein und teilte in derselben den Wortlaut der Depesche mit, unter Ausdrücken der Hochschätzung für Präsident Taft.

Jetzt arbeitet er eine Antwort aus.

Das politische Feld.

Newark, N. J., den 27. Mai. Nochmals hatten Präsident Taft und Ex-Präsident Roosevelt heute einen schweren Reise- und Redetag im Staate New Jersey, der morgen seine Präsidentschaftsvorwahl hat. Allenthalben im Staate herrschte große Erregung, die Zeitungen wimmelten von politischen Anzeigen, Kampagneliteratur wurde tonnenweise verteilt, und an vielen Strecken der Eisenbahnlinien entlang, wie auch anderswärts, waren flammende politische Riesenplakate zu sehen!

Staatsgouverneur Woodrow Wilson, einer der Kandidaten für die demokratische Präsidentschaftsnomination, hält heute Abend seine letzte Rede vor den Primärwahlen in seinem Heim zu Princeton, wo auch Roosevelt heute Abend spricht. Herr Taft bringt seine Kampagne in Atlantic City erst gegen Mitternacht zum Abschluß.

Kongreß.

Washington, D. K., 27. Mai. Der Heeresetat wurde dem Senat und dem Abgeordnetenhause von dem gemeinsamen Konferenzausschuß zurückberichtet, — mit administrationsfeindlichen Zusätzen, welche darauf hinauslaufen, daß Generalmajor Leonard Wood seines Amtes als Stabschef enthoben, und die Lage und Verteilung der Militärposten einer Kommission dienstverabschiedeter Armeeoffiziere sowie je zwei Mitgliedern des Senats- und des Abgeordnetenhaus-Ausschusses für Militärangelegenheiten überlassen werden soll.

Der Zusatz bezüglich Absetzung des Generals Wood würde auch die Brigadegeneräle Crozier oder Funston verhindern, jemals das Amt eines Stabschefs zu erlangen.

Denn kein Offizier, welcher nicht mindestens 10 Jahre in der Linie mit den Truppen verbracht hat, ehe er Brigadegeneral wurde, wäre darnach für diesen Posten wählbar.

Viele Armeeoffiziere behaupten, daß der leidige Streit zwischen der Linie und dem Generalstab, welcher vor Kurzem zur Verabschiedung des Generalmajors Ainsworth aus der Armee führte, für diesen Antrag verantwortlich sei.

Bis jetzt haben beide Häuser des Kongresses keinen Beschluß über diesen Bericht gefaßt. Man erwartet einen scharfen Kampf darüber. Im Senat sperrten sich Curtis und Smoot gegen sofortige Beschlußfassung; sie verlangten, daß ihnen genügend Zeit zum Studium der Angelegenheit gegeben werde.

Der Feuerdämon.

Kalifornischer Dock- und Bootbrand.

Long Beach, Kal., 27. Mai. Zehn Minuten nach Mitternacht brach eine schlimme Feuersbrunst in der Anlage der „Craig Shipbuilding Co." dahier aus, und sie wütet noch immer weiter, das große, 220 Fuß lange Trockendock — welches über $200,000 gekostet hatte — mit Vernichtung bedrohend.

Das Baggerboot „Oakland" wurde schon früh von den Flammen zerstört.

New York, 27. Mai. In einer großen Böttcherei auf der Ostseite von Brooklyn brach nächtlicherweile ein weit sichtbares Feuer aus, welches indeß für die Schaulustigen einen prächtigen Anblick gewährte. Statt einen Alarm zu geben, kletterten Hunderte von Bewohnern umliegender Mietskasernen auf die Dächer, um sich die großartige Illumination behaglich anzusehen! Die Flammen waren schon sehr hoch, als endlich die Feuerwehr benachrichtigt wurde und hastig herbeieilte. Es gelang ihr, die Verbreitung der Flammen auf anstoßende Gebäude zu verhindern; aber die Böttcherei brannte bis auf den Grund nieder.

Ausland.

Ruhe und Ordnung

Herrscht wieder in der ungarischen Hauptstadt. — Nachträgliches zu den Budapester Krawallen. — † Wiener Theaterdirektor Müller. — Massenvergiftung durch Fleisch in Westpreußen. — „Kalter Wasserstrahl" nach Frankreich.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Budapest, 27. Mai. Nach den blutigen Schreckensereignissen der letzten Tage, welche alle Kreise der Bevölkerung in empfindliche Mitleidenschaft gezogen haben, herrscht heute wieder vollständige Ruhe in der Hauptstadt. Die Behörden haben endlich die Situation bemeistert.

Die Arbeit, welche infolge der Proklamation der sozialistischen Union, als Protest gegen die Wahl des Wahlreformgegners Grafen Tisza zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses, eingestellt war, ist allgemein wieder aufgenommen worden. Es wird vorderhand kein Wiederaufleben der Unruhen mehr erwartet. Immerhin werden die Hauptstraßen der Stadt und die Fabrikmittelpunkte noch scharf bewacht.

Die Spuren der ungezählten Exzesse werden sich auf lange Zeit nicht verwischen lassen. Die Gesamtzahl der Verwundeten hat sich jetzt feststellen lassen. Die Ziffer ist bis auf 236 gestiegen. Gegen 67 Rädelsführer der Tumulte, die in Gewahrsam abgeführt wurden, sind gerichtliche Anklagen erhoben worden.

Das Parlament wird am Mittwoch wieder tagen, und es wird voraussichtlich von Neuem zu erregten Szenen kommen.

Die Oppositionsparteien bereiten Koalition vor. Da ein schärferes Anziehen der Geschäftsordnung ihnen wesentliche Hindernisse in den Weg legt, wollen sie nunmehr Obstruktion durch Dauer-Reden üben.

Wien, 27. Mai. Der ungarische Ministerpräsident Ladislaus Lukacs hat soeben dem Kaiser Franz Joseph eingehenden Bericht über die verworrene Lage in Budapest erstattet.

Der Premier machte dem Monarchen u. A. die Mitteilung, daß er und Graf Stephan Tisza, der neue Präsident des Abgeordnetenhauses, eine Verschärfung der Hausordnung dahin vornehmen würden, daß Tumulte im Sitzungssaal fernerhin verhindert würden.

Direktor Müller vom Johann Strauß-Theater ist aus dem Leben geschieden. Er erreichte ein Alter von vierundsechzig Jahren.

Berlin, 27. Mai. In Elbing und Marienberg, sowie verschiedenen benachbarten Dörfern Westpreußens sind nicht weniger als 100 Personen infolge von Fleischvergiftung erkrankt. Eins der Opfer ist bereits vom Tod abberufen worden.

Die Behörden haben eine strenge Untersuchung angeordnet, um die schuldigen Lieferanten zu ermitteln und sie ehestens zur Strafe ziehen zu können.

Dem jüngsten Besuch des Grafen Berchtold, österreichisch-ungarischen Auslandministers, dahier wird um so größere Bedeutung beigemessen, als die erneute Bekräftigung des engen Bündnißverhältnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland als ein vielsagender Wink über die Westgrenze gelten kann. Den Franzosen ist neuerdings augenscheinlich der Kamm derart geschwollen, daß in gewissen Zwischenräumen ein kalter Wasserstrahl für angebracht gehalten wird, um die chauvinistische Temperatur herunterzubringen.

Einen solchen kalten Wasserstrahl sendet soeben die „Kölnische Zeitung". In einem Leitartikel legt das rheinische Blatt in der schärfsten Weise gegen das den Machthabern in Paris nahestehende Fachorgan „La France Militaire" los. Dieses betreibt seit einiger Zeit ganz offen die Entfesselung eines Koalitionskrieges gegen Deutschland.

Die „Kölnische Zeitung" schließt ihren Artikel, wie folgt:

„Will Frankreich erneut mit uns die Klinge kreuzen, — gut, wir sind bereit! Ein Kampf mit vergifteten Waffen ist eines Volkes unwürdig, das Ritterlichkeit als seine Nationaltugend beansprucht. Auch andere französische Blätter vollführen Hetzarbeit."

Beim Schluß der Sitzungen des preußischen Abgeordnetenhauses ist der scharfe Zusammenstoß zwischen dem Landwirtschaftsminister Dr. Freiherrn v. Schorlemer und der Zentrumspartei besonders aufgefallen. Der Konflikt ereignete sich bei der Besprechung der Polenfrage.

Freiherr v. Schorlemer, welcher selber Katholik ist, erklärte es für eine Tatsache, daß katholische Deutsche der Polonisirung leicht unterlägen.

Ueber diese Aeußerung gab sich in den Reihen des Zentrums großer Unwille kund, und es setzte eine heftige Polemik gegen den Minister ein.

Kardinalfürstbischof Dr. Georg v. Kopp hat, wie aus Breslau telegraphisch gemeldet wird, sich der bereits vor etlichen Tagen in Aussicht gestellten zweiten Operation unterziehen müssen, die unter Aethernarkose vorgenommen wurde. Soweit man weiß, ist sie erfolgreich gewesen.

Für grundlos erklärt!

Kein Angriff auf französisches Lager! — Wohl aber wieder auf die Hauptstadt Fez!

Paris, 27. Mai. Funkentelegraphische Berichte, die aus Fez, Marokko, im französischen Kriegsministerium eintrafen, besagen, daß ein neuer Angriff auf die Stadt durch die französische Artillerie zum Einhalt gebracht wurde.

Noch 5000 Mann französischer Truppen sollen jetzt in aller Eile an die Front gesandt werden, um die Route zwischen Rabat und Fez zu bewachen!

Paris, 27. Mai. Der französische Kriegsminister erklärte heute Nachmittag die Angabe, daß 10,000 Marokkaner zu Merada, nahe der algerischen Grenze, einen Angriff auf das französische Lager gemacht hätten, für unwahr.

(Die, in Abrede gestellte Meldung über einen Angriff von 10,000 Marokkanern auf das französische Lager zu Merada sprach von 150 gefallenen und 380 verwundeten Franzosen und 1000 gefallenen und 3000 verwundeten Marokkanern.)

Neues Mordkomplott!

Gegen den König von Italien. — Anarchisten in verschiedenen Städten verhaftet.

London, 27. Mai. Eine Spezialdepesche des Londoner „Chronicle" meldet aus Mailand:

Mehrere Anarchisten sind in Rom, Bologna, Mailand und anderen Städten verhaftet worden, in Verbindung mit einem angeblichen Komplott gegen das Leben des Königs von Italien.

Portugiesische Unruhen.

Badajos, Spanien, 27. Mai. Ernste Unruhen sind wieder zu Oporto ausgebrochen. Dort riefen die Richter große Erbitterung beim Publikum dadurch hervor, daß sie monarchistische Verschwörer freisprachen. 9 Bomben wurden geschleudert, und 2 Richter wurden durch die Explosion solcher schwer verletzt. 2 der Bomben wurden auf die Lokale des monarchistischen Blattes „Diario da Gard" geschleudert. Truppen sind nach dem Schauplatz abgegangen.

(Aus Oporto selbst liegen hierüber noch keinerlei Nachrichten vor.)

Rom, 27. Mai. Das erwähnte angebliche Komplott gegen das Leben des Königs von Italien soll durch Enthüllungen, welche Antonio Dolle, der bekanntlich im letzten März ein Attentat auf den König in Rom versuchte, neuerdings im Gefängniß machte, an den Tag gekommen sein.

Die Geschichte sieht noch etwas zweifelhaft aus, wird jedoch eifrig weiter untersucht, — auch von ausländischer Polizei und namentlich vom britischen Geheimdienst.

Neues mexikanisches Erdbeben.

Guadaralaja, Mex., 27. Mai. Unsere Stadt wurde Sonntagabend um 10:15 Uhr von einem Erdbeben heimgesucht, das viele Mauern zum Einstürzen brachte. Tausende von Personen haben die Häuser verlassen und kampiren in den Parks. Zwanzig Minuten später erfolgte ein zweiter Stoß, der jedoch bei Weitem nicht so stark war wie der erste. Der Bevölkerung hat sich eine allgemeine Panik bemächtigt.

† Belgiens berühmtester Tondichter

Antwerpen, 27. Mai. Jan Block, Belgiens berühmtester Komponist und eine Autorität auf dem Gebiet der flämischen Musik, ist am Sonntag hier gestorben. (Seine bekanntesten Werke sind „Princeß D'Auberge", das vor einigen Jahren im Manhattan Opernhaus in New York zur Aufführung gelangte; „Die Scheldezang"; das Ballett „Milenka"; „Till Eulenspiegel"; „La Fiance de la Mer" und „Kapel".)

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: St. Paul von Southampton.
Quebec: Canada von Liverpool; Ascania von London.
Madeira: Cretic von Boston.
Liverpool: Carmania von New York.
Mobile: California, von New York nach Glasgow; Scandinavien, von Montreal nach Glasgow.

Abgegangen:

Montreal: Laurentic nach Liverpool; Saturnia nach Glasgow.
Gibraltar: Saxonia nach New York; Emilia, von Fiume nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, Gewitter heute Abend oder morgen; morgen kühler; starke Südwest-, später Westwinde.
Illinois: Unbeständig, Gewitter heute Abend oder morgen; morgen Nachmittag oder Abend kühler.
Indiana: Gewitter heute Abend oder morgen.
Niedermichigan: Gewitter heute Nachmittag und Abend; kühler im westlichen Teile; morgen unbeständig.
Wiskonsin: Unbeständig, Gewitter heute Abend oder morgen; morgen kühler, heute Abend schon im westlichen Teile; wärmer heute Abend im südöstlichen Teile.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 79 Grad, Nachts 12 Uhr 66 Grad, Morgens 6 Uhr 71 Grad, Mittags 12 Uhr 82 Grad.
Sonnenaufgang: 4:18; Sonnenuntergang: 7:16 Uhr.

† Karl Albrecht. †

Langjähriger Mitarbeiter der „Abendpost" gestorben.

Im Deutschen Hospital ist heute, nach längerem Siechtum Herr Karl Albrecht, einer der ältesten und tüchtigsten deutschen Journalisten des Landes, gestorben.

Herr Albrecht krankte seit Jahren an einem bösartigen Nierenleiden, das sich in letzter Zeit so verschlimmert hatte, daß er sich vor einigen Monaten veranlaßt sah, die Stellung in der Redaktion der „Abendpost", welche er seit elf Jahren bekleidet hatte, niederzulegen. Er begab sich zu seinem in Pittsburg ansässigen Sohne, um diesen noch einmal zu sehen. Vor vier Wochen kehrte er nach Chicago zurück. Am Dienstag voriger Woche verschlimmerte sein Zustand sich dermaßen, daß er sich aus der Wohnung seiner Tochter, Frau Herrmeyer, nach dem Deutschen Hospital schaffen ließ. Dort hat heute der Tod den 62jährigen Mann von seinen Leiden erlöst.

Herr Albrecht, von Hause aus Maschinenschlosser, war vor etwa vierzig Jahren nach Cincinnati gekommen und hatte dort in der Geschäftsführung des „Cincinnati Volksblatt" Anstellung gefunden. Fritz Hassaurek, der damals noch Hauptinhaber des Blattes war, wurde auf den intelligenten jungen Mann aufmerksam und machte ihn zu seinem Privatsekretär. Unter Hassaureks Leitung arbeitete Albrecht sich in die Journalistik ein. Er wurde Mitarbeiter des „Volksblatt" und übernahm schließlich dessen Schriftleitung. Später war er verschiedene Jahre journalistisch in Kansas City, hier in Chicago an der „Freien Presse" und in St. Louis am „Anzeiger des Westens" tätig, bis er im Jahre 1901 an die „Abendpost" kam. Er war ein Mann von ausgezeichneter beruflicher Bildung und ging völlig auf in seinem Fache.

Der Verstorbene, dem seine Gattin um etwa acht Jahre im Tode vorausgegangen ist, wird von drei Kindern überlebt. Die beiden Söhne sind Elektrotechniker — einer ist, wie schon gesagt, in Pittsburg wohnhaft, der andere in Wyoming — Frau Herrmeyer, die Tochter, wohnt Nr. 3109 Sheffield Avenue.

Herr Albrecht war Mitglied des „Verein Deutsche Presse, Chicago" und der „Schlaraffia Chicagoana". Beide Vereinigungen werden es sich zur Ehre schätzen, an der Bestattung des Dahingeschiedenen sich zahlreich zu beteiligen.

Nasses Sterbehemd.

John C. Kilmer, Nr. 2715 Warren Ave., der Schatzmeister der Advance Publishing Company, Nr. 714 Ost 40. Straße, verließ gestern Abend die in Evanston gelegene Wohnung seines Sohnes, um sich zu seiner Tochter, Frau M. L. Carr, Nr. 5047 Winthrop Ave., zu begeben. Als er dort nicht eintraf und bis heute Morgen nichts von sich hören ließ, wurde die Polizei benachrichtigt. Heute früh wurde am Fuße der Greenleaf Str., Evanston, die Leiche des 57 Jahre alten Mannes aus dem See gezogen. Der Koroner wird jetzt festzustellen haben, ob Unfall oder unglücklicher Zufall vorliege.

Auch das noch.

Der 24jährige Karl Becker, Nr. 2668 Burling Straße, wurde gestern Abend von John Malick, dem Motorführer einer N. Clark Straße-Elektrischen, mit der Kontrolkurbel niedergeschlagen und dann obendrein von der Polizei verhaftet und in der Townhallwache eingesperrt. Er behauptet, daß der Motorführer aus Wut darüber, daß er ihm vorwarf, nicht auf seinen Wunsch die Elektrische zum Halten gebracht zu haben, ihn mißhandelt habe. Malik beteuert dagegen, nur in Notwehr gehandelt zu haben.

Wurde mitgeschleift.

Dem 15jährigen Georg Wehlen, Nr. 1847 Cleveland Ave., ging gestern Abend während einer Ausfahrt an N. Park Ave. und Eugenie Straße das Pferd durch. Da er die Zügel um das linke Handgelenk geschlungen hatte, wurde er vom Wagen hinuntergezerrt und eine Strecke von 25 Fuß mitgeschleift. Im Alexianerhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er eine Gehirnerschütterung erlitten hat.

Sein Schutzengel schlief.

Der zweijährige Thomas Roche entfernte sich gestern Nachmittag unbemerkt aus der elterlichen Wohnung, Nr. 4053 Wentworth Ave. und lief gleich darauf in den Pfad einer Elektrischen, von der er überfahren und auf der Stelle getötet wurde. Der Motorführer wurde nicht verhaftet. Er beteuert, das Kind zu spät gesehen zu haben, um den Unfall verhüten zu können.

* Von seiner Gattin und seinem Sohne begleitet und auf der Heimreise von San Franzisko nach Pittsburg begriffen, ist hier heute vor dem Bahnhofe an der Polk Straße der Kaufmann S. F. Harbison einem Schlaganfalle erlegen. Er war 60 Jahre alt.

Vorüber!

Das 15. Turnier der Nordamerikanischen Skatliga.

Mangelsen erhält 1. Preis.

Die Liste der Erringer von Preisen wird heute Abend in der Nordseite Turnhalle bekannt gegeben. — Für die Unterhaltung der Damen gut gesorgt.

Den 1. Preis von $1000 in Baar hat mit 26 gewonnenen Spielen H. M. Mangelsen von Clinton, Ja., gewonnen, den zweiten August Thies von Chicago mit 1074 Punkten.

Andere Spieler, die hohe Spiele gemacht und Aussicht auf hohe Preise haben, sind die folgenden:

H. M. Fellenz, Fond du Lac, Wis., 893 Punkte.

Frank Geiger, Joliet, Ill., 23 gewonnene Spiele.

H. J. Heidemann, Burlington, Wis., 23 gewonnene Spiele; 813 Punkte.

Geo. H. Palmer, Detroit, 23 gewonnene Spiele; 811 Punkt.

Max C. Laury, Chicago; 779 Punkte.

Frank Jessen, Chicago, Schippensolo gegen 7 Matadore.

C. Finger, South Bend, Ind.; Herzsolo gegen 7 Matadore.

Albert Dressel, Chicago, Grand mit vier Matadoren, schwarz gemacht, 863 Punkte.

Nik Schmidt, Chicago, Grand mit vier Matadoren, schwarz gemacht, 854 Punkte.

George A. Roffmiller, Burlington, Wis., Grand mit vier Matadoren, Schneider, 741 Punkte.

Der Skatkongreß, welcher in Verbindung mit dem nationalen Skatturnier gestern Vormittag im Koliseum abgehalten wurde, hat sich nicht veranlaßt gesehen, an den bisherigen Spielregeln oder an der Bewertung von Spielen irgendwelche Aenderungen vorzunehmen, so daß in dieser Hinsicht die Wenzelritter nichts neu zu lernen brauchen. Der Kongreß hat bestimmt, daß im kommenden Jahre das nationale Turnier in Cleveland abgehalten werde, bezw. in Cedar Point, einem in der Nähe von Cleveland gelegenen, an landschaftlichen Reizen reichen Erholungsplatze am Erie See. Neben Cleveland war bei der Platzwahl nur Buffalo ernstlich in Frage gekommen.

Der neue Vorstand.

Den Statuten der nationalen Skatliga gemäß müssen die Vorstandsbeamten, bis auf den Sekretär, in der jeweiligen Turnierstadt ansässig sein. Es kamen deshalb für die Beamtenwahl — von dem Sekretärsposten abgesehen — nur Clevelander in Betracht. Gewählt wurden: Theodor A. Closse, Präsident; Emil Roehr und Albert Petzke, Vizepräsidenten; E. A. Fischer, korresp. Sekretär; Robert Lindmueller, Schatzmeister. Die Wahl zum protokollirenden Sekretär fiel auf Oscar E. Schwemer von Milwaukee. Zu Mitgliedern des Direktoriums erkoren wurden: H. H. Lahrheim, von Cleveland; Louis Heymann, von New York; F. W. Winkler, von Buffalo; F. W. Liedtke, von Philadelphia; L. H. Wiemann, von Baltimore; G. Graff, von Newark; Louis Nickel, von South Bend; Fred H. Kunkel, von Davenport; J. Chas. Eichhorn, von Detroit; J. T. Jagodnigg, von Kansas City; Louis Rotzsch, von McKeesport, Pa.; Dr. J. E. Soper, von Norwood, Minn., Robert Schiller, von Milwaukee; Henry Goetz und Max Wortsmann, von Chicago; John C. Fehlandt, von Madison, Wis.

Der Kampf um die Preise.

Unter erheblich stärkerer Beteiligung, als am Abend zuvor wurde gestern Nachmittag der Kampf um die Preise fortgesetzt. Die Stimmung dabei war indessen eine ziemlich gedämpfte. Man hatte erfahren, daß nur wenig Aussicht vorhanden war, einige am Vorabend erzielte Glanzleistungen noch zu übertreffen. Da war z. B. ein St. Louiser gewesen, der es auf netto 26 gewonnene Spiele, und ein anderer Mann, der es in der Punktzahl auf die erstaunliche Höhe von 1059 gebracht hatte. Die beiden ersten Preise schienen damit bereits in festen Händen zu sein. Trotzdem tat natürlich ein jeder sein bestes, um einen der minderen Preise zu ergattern. Wie gewöhnlich wurde aber sehr geklagt über den Niedergang der Zeit, über der Karten schlechten Lauf. Von zahlreichen Tischen wurden gar keine Belege über den Verlauf des Spieles eingereicht, weil das keinen Zweck gehabt haben würde. Aber das ist auch früher schon so gewesen, und an der erforderlichen Zahl von Bewerbern um die ausgesetzten Preise fehlte es deshalb doch nicht.

Zum Wohl der Damen.

Die in Begleitung von Turniergästen von außerhalb nach Chicago gekommenen Damen wurden Mittags um 2 Uhr im Hotel Sherman bei guter Konzertmusik von dem Festausschuß mit Kaffee, Kuchen und Rahmeis bewirtet, um dann darauf nach dem Vergnügungsetablissement White City geleitet zu werden, wo sich am Abend die Herren ihnen anschlossen. Heute Vormittag machten die Gäste auf dem vom Festausschusse zu diesem Behufe gecharterten Dampfer „Theodore Roosevelt" einen Ausflug auf den See.

Die Preisverteilung.

Der Berechnungsausschuß, dem es obliegt, die Preisansprüche zu sichten und zu bestimmen, wem die Preise zufallen sollen, hat eine anstrengende Aufgabe zu lösen. Er wird sich bemühen, damit im Laufe des heutigen Tages fertig zu werden, und heute Abend wird in der Nordseite-Turnhalle die Verteilung der Preise vor sich gehen.

Grandjury erhebt Anklagen.

Gerald Flynn muß sich wegen Wahlschwindeleien in der 2. Ward verantworten.

Die Grandjury für den Monat Mai untersuchte heute angebliche Wahlbetrügereien, die in der Vorwahl am 9. April verübt worden sein sollen. Sie erhob im Gerichtshof Richter Adelor J. Petits gegen Gerald Flynn die Anklage, daß er ungesetzlich seine Stimme abgegeben habe. Flynn wird beschuldigt, nachdem er im 1. Wahlbezirk der 2. Ward gestimmt habe, ein zweites Mal im 14. Wahlbezirk dieser Ward gestimmt zu haben. Er ist im 1. Wahlbezirk stimmberechtigt.

Sofort nach Erhebung der Anklagen gegen Flynn wurde von Gerichtsschreiber John Fahey ein Haftbefehl gegen ihn erlassen. Seine Bürgschaft wurde auf $1000 festgesetzt. Die Zeugen waren Wahlkommissär Anton Czarnecki und mehrere Wahlbeamte der 2. Ward.

Sofort nach Erhebung dieser Anklage wandte sich die Grandjury dem Fall des Schankwirts William McGovern und George Hudsons zu, die angeblich an Wahlschwindeleien in der 21. Ward beteiligt gewesen sind. Für die Enthüllungen ist Andrew McKnight, ein Untersuchungsbeamter der Citizens' League, verantwortlich, der im Aetna Hotel, N. Clark und West Erie Str., unter einem angenommenen Namen wohnte. McGovern und sein Bruder Charles McGovern sind Besitzer des Hotels. William McGovern hat angeblich McKnight am Vorwahlentag einen Zettel mit den Namen verschiedener Kandidaten in die Hand gedrückt und ihm gesagt, er solle für diese Kandidaten stimmen, trotzdem McKnight erklärte, er sei noch nicht die gesetzlich vorgeschriebene Zeit im Wahlbezirk wohnhaft.

Ausschuß übernimmt Koliseum.

Der Vorbereitungsausschuß für den republikanischen Nationalkonvent übernahm heute das Koliseum und wird sofort mit den nötigen Umbauten beginnen. Nach den vom Architekten Brown ausgearbeiteten Plänen wird die Halle 11,188 Sitze aufweisen. Davon befinden sich 1932 auf der Rednertribüne.

Sie sind für Mitglieder des Nationalausschusses, Ehrengäste, Beamte des Ausschusses und des Konvents u. s. w. bestimmt. Zu beiden Seiten der Rednertribüne befinden sich 400 Sitze für die Vertreter der Presse und Nachrichtenbüros. Außerdem befinden sich zu ebener Erde die 1078 Sitze für die Delegaten und Sitze für eben so viele Ersatzmänner und 3500 Sitze für Zuschauer. Schließlich werden auf den Gallerien noch 3200 Zuschauer untergebracht werden.

Ihn schmerzte der Verlust.

Hat durch Wildwerden die Kosten des Verfahrens nur erhöht.

In dem Lokale Nr. 866 Orleans Straße spielten heute die Mohren Richard Wright und Robert Weaver Billard mit einander, um einen „Quarter" die Partie. Wright verlor. Drei Mal bezahlte er baar. Beim vierten Male wurde er wild. Er versuchte seinen Gegner mit Kugeln zu spicken, schoß aber gerade so schlecht, als er vorher gespielt hatte. Er lief schließlich davon und warf auf dem Wege nach seiner Wohnung sein Schießeisen fort. Die Polizei, welche von der Knallerei benachrichtigt worden war, spürte ihn auf und hat ihn, nachdem sie ihn unter einem Bette hervorgezogen, nach ihrem Verließ mitgenommen.

Ertrunken.

In Chicago Heights ist gestern Nachmittag der elfjährige Emil Haines beim Baden in einer in der Nähe der elterlichen Wohnung gelegenen Lehmgrube ertrunken. Die Leiche wurde gegen acht Uhr Abends geborgen. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

Peruanisches.

Präsidentenwahlkrawalle jetzt vorbei.

Lima, Peru, 27. Mai. Die Krawalle in Verbindung mit der Präsidentenwahl (in der „Sonntagpost" berichtet) haben jetzt aufgehört. Handel und Wandel sind, wenigstens in unserer Stadt, wieder im normalen Zustande.

Lima, Peru, 17. Mai. Alajandro Lopez de Romana, welcher in den Jahren 1899 bis 1903 Präsident von Peru war, ist heute gestorben.

J. Quinns Ermordung.

Kostgänger Miller beschreibt Vorgänge zur Zeit des Verbrechens.

Sein entwendeter Revolver.

„Warum taten sie es?" fragte der Sterbende. — Zeuge stellt verfängliche Angaben der Frau Quinn als unwahr hin. — War unter Polizeiaufsicht.

In dem Prozesse der Frau Jane Quinn unter der Anklage, am 2. November letzten Jahres zu früher Morgenstunde ihren dritten Gatten, John M. Quinn, während er schlafend im Bette lag, durch einen Schuß in den Kopf so schwer verwundet zu haben, daß er bald darauf starb, wurde heute der Hauptbelastungszeuge vernommen. Es war das John W. Miller, einer der Kostgänger der Nr. 11,050 Michigan Ave. wohnenden Familie Quinn.

Miller sagte aus, daß Frau Quinn etwa acht Tage vor dem Verbrechen ihm statt des hinteren ein vorderes Zimmer im dritten Stockwerke gegeben habe, weil sie angeblich jenes zu höherem Preise vermieten könne, als er bezahlt habe. Damals sei auch sein Revolver abhanden gekommen, was er entdeckt habe, als er reine Wäsche unter der er die Waffe aufbewahrte, anlegen wollte. Er habe Frau Quinn von seinem Verluste Mitteilung gemacht, und sie habe ihn gebeten, ihrem Gatten nichts davon zu sagen, da dieser ihr sonst Vorwürfe machen würde, weil sie nicht genug aufpasse. Es scheint, daß die Frau ihrem Gatten aber selbst von dem Diebstahle erzählte, denn Quinn machte dem Zeugen gegenüber eine dahin zielende Bemerkung; kurz vorher hatte die Angeklagte die Frage eingeworfen, ob der Revolver ein automatischer gewesen sei. Der Zeuge verneinte das.

Am Abend vor dem Morde war Miller um 9 Uhr schlafen gegangen; Morgens um 4 Uhr wachte er infolge des Knalls eines Schusses auf, wäre aber wieder eingeschlafen, wenn nicht ein anderer Kostgänger, John Hameetman, an seiner Tür vorbeigegangen wäre und dabei Geräusch gemacht hätte. Der Zeuge stand nun auf, um sich nach der Ursache des Schusses zu erkundigen, und sah, die Treppe hinabgehend, Frau Quinn in der Tür des Badezimmers stehen. Des Zeugen Revolver wurde nach dem Verbrechen unter der Badewanne in jenem Zimmer gefunden.

Frau Quinn rief dem Zeugen zu: „Mein Gott, Jemand hat uns beraubt und Herrn Quinn geschossen." Gleich darauf kam Quinn und begab sich in das Badezimmer.

Er war so schwach, daß der Zeuge ihn stützen mußte. Quinn sagte zum Zeugen: „Mein Gott, warum haben sie mich geschossen?" Der Zeuge half später dem Verwundeten, sich wieder zu Bett zu legen, und dann bat Quinn ihn, ihn zu fächeln, er müsse Luft haben, er ersticke. Es sei darauf das Fenster geöffnet worden.

Der Revolver des Zeugen war nicht geladen, als er gestohlen wurde, enthielt aber fünf Patronen, als er gefunden wurde, und eine leere Patronenhülse. Die Waffe wurde dem Zeugen vom Staatsanwalte gezeigt und von ihm wiedererkannt. Ob eine Schachtel Patronen, welche der Staatsanwalt ihm ebenfalls zeigte, ihm gehöre, wußte der Mann nicht mehr.

Verfängliche Fragen.

Miller versicherte, daß er seit dem Verbrechen unter der Aufsicht der Polizei gewesen sei und diese ihm auch verboten habe, die Stadt zu verlassen. Er sei, während er bei der Familie Quinn wohnte, infolge von Krankheit eine Zeitlang arbeitslos gewesen und habe einmal von Quinn einen Dollar geborgt. Die Frau habe ihm auf Geheiß des Gatten das Geld gegeben; woher sie es hatte, wisse er nicht. Der Zeuge bestritt, daß er einst eine Frau mit einem kleinen Kind auf sein Zimmer genommen und daß er bei einer ähnlichen Gelegenheit einen Kessel Bier geholt habe und Frau Quinn darüber zornig gewesen sei. Der Zeuge erklärte die Andeutungen für erlogen.

Miller vermochte sich seiner Aussagen bei der Leichenschauuntersuchung nicht genau zu erinnern, beispielsweise nicht, ob er seine Kammertür in der Nacht vor dem Verbrechen offen gelassen habe. Der Verteidiger, J. H. Lewis, stellte diese und ähnliche Fragen, und deren Bedeutung wird klar, wenn man sich seiner Angabe in der Ansprache an die Großgeschworenen erinnert, der Mörder möchte ein anderer Bewohner des Quinnschen Hauses sein.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 442 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Abends offen bis 9 Uhr, Ausgenommen Mittwoch und Freitag.

WOLF FURNITURE HOUSE

2639-43 LINCOLN AVE., Ecke Osgood Str.

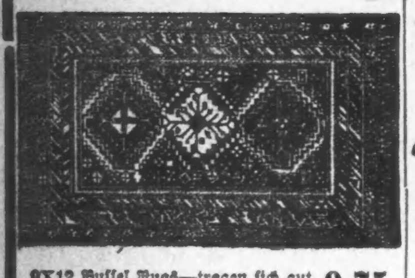
Baar oder leichte Zahlungen.

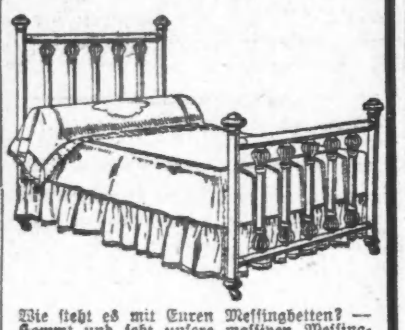
Jetzt ist die passende Zeit zur Haushaltung, und solltet Ihr etwas neues in Möbeln nötig haben, so können wir Euch zu sehr niedrigen Preisen bedienen. Probirt es bei uns.

Habt Ihr Euren Eisschrank noch nicht gekauft? — Ganz aus Hartholz gemacht u. mit Mineralwolle gefüllt — ein hübsche Familiengröße, zu..... $4.95

Ganz stählerne Sanitarn Couches gut macht — für..... $2.95

Ist Eure Matratze noch gut? — Kauft unsere spezielle Filz-Matratze — 45 Pfund schwer — zu..... $4.95





9X12 Buffel Rugs—tragen sich gut und hübsche Entwürfe — zu......... 9.75

Seht unsere Eßzimmer-Tische—wert $17.50, zum Verkauf für......... 9.75

Feinste Eßzimmerstühle mit Ledersitz, hochfein polirt......... 1.95

Wie steht es mit Euren Messingbetten? — Kommt und seht unsere massiven Messingbettstellen, 2-zöllige Pfosten — für......... $5.95

Wolfs Furniture House, 2639-43 Lincoln Ave., Ecke Osgood

Fremde Erde.

Roman von Richard Nordmann.

(38. Fortsetzung.)

Es war kein Traum, keine Phantasie mehr — Fräulein v. Knörcke, im weiß-schleppenden Morgenrock, mit einem weißen Häubchen auf den eingedrehten Haarringeln, stand tatsächlich vor Elenas Lager, um sie zu wecken."

„Was ist geschehen?" stammelte das junge Mädchen schlaftrunken.

„Ein Bote ist da, den Doktor Gerhardos sendet."

„Jesus!" Elena sprang aus dem Bett.

„Ihr Bräutigam ist leicht verwundet," berichtete das Fräulein.

„Und Kamillo?" fragte Elena atemlos.

„Sehr schwer...."

„Barmherziger Gott!"

Im Nu war Elena angekleidet, und bald darauf erfuhr sie von Jugenios Diener, der draußen stand, daß sein Herr, an der Schulter leicht verwundet, vor einer halben Stunde zu Bett gebracht worden sei.

„Und der Leutnant?" drängte Elena.

„Der liegt bei uns im Garten.... ganz bewußtlos."

„Im Garten?"

„Das Duell fand um vier Uhr im Giorgiowäldchen hinter unserem Hause statt, und um kein Aufsehen zu machen, wollte Doktor Alexander den kranken Herrn nicht in das Hotel bringen, wo er abgestiegen war."

„Recht so — recht so — sagen Sie, daß ich gleich kommen würde." — —

Eine Viertelstunde später blickte Elena in das unbewegliche Antlitz Kamillo Persichs, der, auf Decken gebettet, in Friedrich Gerhardos' Garten lag und von Alexander bereits die ersten Verbände erhalten hatte, ohne auch nur für einen Augenblick zum Bewußtsein zurückgekehrt zu sein.

„Wird er sterben?" hauchte Elena, als sie erschauernd in das erdfahle Antlitz mit den bläulichen Lippen starrte.

Alexander zuckte die Achseln. „Ich kann den Sitz der Kugel noch nicht finden. Ich vermute, das Projektil ist durch die Magengrube, am Herzen vorbei, in den Rücken gefahren."

Elena bedeckte sich das Gesicht, dann stammelte sie „Und Jugenio ist unversehrt?"

„Beinahe... ein leichter Streifschuß an der linken Schulter. Was aber soll mit dem Leutnant geschehen? Hier kann er nicht bleiben! Ins Hotel? Wer wird ihn dort pflegen?"

Elena dachte nach. „Mein Vater ist fort und kommt sobald nicht wieder, seine Zimmer sind leer... Kamillo muß in unser Haus gebracht und dort wiederhergestellt werden."

„Wahrhaftig? Mir fällt ein Stein vom Herzen! Aber... wollen Sie nicht auch zu Jugenio hinaufgehen?" fragte Alexander, als er sah, wie Elena hastig dem Tore zuschritt.

„Nein!" stieß sie hervor.

Alexander blickte sie etwas verwundert an. Sprach und handelte so eine liebende Braut, zu derselben Stunde, da der Geliebte, für den sie gezittert, der Gefahr entronnen war?

Elena mochte empfinden, was er dachte, aber sie sagte nichts, sondern drückte ihm flüchtig die Hand und eilte dann den Berg hinunter, ohne sich mehr umzusehen. — — —

Die Gesellschaft von San Marina, und alles, was zu ihr gezählt werden wollte, hatte wieder einmal ihren pikanten Klatsch, ihr Skandälchen. Nachmittags in den durch Jalousien grünverdämmerten Salons, am Abend in den blühenden Gärten, auf der Esplanada, in den Kaffeehäusern, am Strande, überall wurde über das Duell zwischen Jugenio Gerhardos und dem österreichischen Linienschiffsleutnant aus Pola gesprochen. Wie aber aber erst begann die Phantasie, die Fabulierkunst, namentlich des schönen Geschlechts von San Marina, zu arbeiten, als es sich herausstellte, daß der schwerverwundete Linienschiffsleutnant unmittelbar nach dem Duell nach der weißen Villa transportirt worden, nach derselben weißen Villa, aus welcher der Besitzer, Aristides Pallestrazzi, an demselben Tage verschwunden war. Und Elena Pallestrazzi, die Braut von Jugenio Gerhardos, pflegt den von ihrem Bräutigam Verwundeten, und Doktor Alexander Gerhardos behandelte ihn, kam täglich zwei-, dreimal nach der weißen Villa, während Jugenio, der schon wenige Tage später wieder vollständig hergestellt war, niemals dort erschien, also keine Versöhnung mit seinem Gegner suchte und auch keine Zusammenkunft mit seiner Braut haben konnte, da diese niemals das Haus verließ.

Epaminandos, der Freund Jugenios und glühendster Verehrer der kleinen Kontessa, sprach es ganz ungenirt aus, er wette hundert gegen eins, daß Jugenio Gerhardos sein Verlöbniß mit Elena lösen würde, weil der Arme habe entdecken müssen, daß seine Braut von ihrer freisinnigen Anschauungsweise einen zu weitgehenden Gebrauch für sich gemacht habe. Am nächsten Tage schon war alle Welt darüber einig, daß Elena mit Kamillo Persich, den sie ja schon seit ihrer Kindheit gekannt, eine Liebschaft habe und daß Jugenio dahintergekommen sei, während andere wieder behaupteten, der Leutnant hätte von Elenas Verlobung erfahren, wäre über Elenas Verrat mit Jugenio halb wahnsinnig nach San Marina gekommen, hätte den Nebenbuhler beleidigt, überfallen und zu dem Duell gezwungen, wobei Elena eine so merkwürdige Rolle gespielt hätte, indem sie nun den Ankläger, den Jugendgeliebten, der ältere Rechte besaß, in ihr Haus nahm, um ihn zu beruhigen, ihm die Zunge zu binden und weiteren Skandal zu verhüten.

Am seltsamsten fand man die Haltung Alexander Gerhardos', der, selbst als der Linienschiffsleutnant schon längst außer aller Gefahr war und, auf seinen Stock gestützt, mit Elena, der kleinen Loty und Tonio im Parke promenirte, nach wie vor zweimal täglich in der weißen Villa erschien und dort länger verweilte, als es für seine große Praxis zuträglich war. Seine Braut aber saß mit ihrer Großmutter auf der Esplanada oder im „Café des Arcades" und erzählte im krausen Durcheinander alles Mögliche und Unmögliche über Elena. Aber niemals in Form einer Anklage oder Verleumdung, sondern in einer ganz merkwürdigen, lachenden Art, wie Kinder über Ereignisse plappern, die sie nicht verstehen, deren Tragweite sie nicht ermessen, über die sie sich deshalb auch gar nicht verwundern, sondern ganz erstaunt sind, wenn die anderen die Hände über dem Kopf zusammenschlagen.

Gegen ihren Bräutigam gebärdete sie sich wie ein wildes Kätzchen, daß er so viele Stunden in der weißen Villa verbrachte. Mit Zittern und Bangen sah sie täglich seiner Rückkehr von dort entgegen, und eines Tages stieß sie in einem förmlichen Weinkrampf hervor: „Ich bin auf Elena eifersüchtig... Ich vertrage es nicht, Dich so viele Stunden in ihrer Nähe zu wissen — ich liebe Dich zu sehr und gönne Dich niemand für so lange Zeit!"

Alexander nahm sie lächelnd in seine Arme, beruhigte sie und ahnte nicht, daß all ihre Aufregung nur die Angst war, es könne zwischen ihm und Kamillo zu Enthüllungen über sie kommen.

Wenn der Fieberkranke in seinen Phantasien etwas ausplauderte, wenn er ihren Namen nannte, wenn das schöne Gebäude, das sie und ihre Großmutter aufgebaut, wenn ihre ganze Zukunft über Nacht zusammenstürzte und aus dem herrlichen Leben, das sie nach des reichen Friedrich Gerhardos Tode und dem großartigen Erbe erhoffte, dessen eine Hälfte sicher an Alexander fallen würde, nichts werden sollte! Mit welcher Geschicklichkeit und nimmermüden Ausdauer und mit welch großem Erfolge sie bereits daran arbeitete, die Kluft zwischen Onkel und Neffe auszufüllen... und das alles sollte vielleicht im letzten Augenblicke scheitern?

Wie willkommen war ihr nun die ganze unerwartete Wendung der letzten Tage, daß sich die öffentliche Meinung gegen Elena kehrte, daß ein Zerwürfniß zwischen ihr und Jugenio drohte! Sogleich erklärte sie sich solidarisch mit ihm und sprach es ganz offen aus, daß Elena ein gefallsüchtiges, kokettes Geschöpf sei, das es nicht ertragen könne, einen Mann um sich zu sehen, ohne ihn in sich verliebt zu wissen; sie habe mit Tonio so lange geflirtet, bis er sich in sie vernarrt habe, sie habe mit dem hübschen jungen Leutnant Persich schon während ihrer Heimreise auf dem Schiffe ein loses Spiel getrieben und ihn ganz närrisch gemacht, und sie würde es auch mit hundert anderen Männern so machen, um sie alle zu ihren Füßen zu sehen und dann kalt lächelnd von sich zu stoßen.

Dabei hatte es Rafaela verstanden, Jugenio ins beste Licht zu setzen, und die Damen bedauerten und bewunderten den unglücklichen Helden, den schönen Jugenio, der ihnen, seit er so bleich, melancholisch und finster einherging, noch einmal so schön und interessant erschien als vordem — aber für Elena Pallestrazzis Unschuld eine Lanze zu brechen, das fiel nicht einer einzigen von ihnen ein.

Es war ein schwüler Aprilabend, als Doktor Gerhardos, in tiefes Sinnen versunken, seinen Weg über den unteren Strand gegen die weiße Villa nahm. Als er das Tor erreicht hatte, fielen seine Blicke auf den Weg, der aus den Mohnfeldern herunterführte, und da gewahrte er zwei Gestalten, eine weibliche und eine männliche, die im eifrigen Gespräche miteinander dort auf und ab wandelten.

Eine Wolke flog über das Antlitz des Doktors, er blieb eine Weile beobachtend stehen, dann aber fuhr er sich mit einer jähen Gebärde durch das üppige, lange Haar und trat rasch in den Park hinein, ohne sich mehr nach den Beiden umzusehen.

Es waren Elena und Malten, die zwischen dem leuchtenden Mohn wandelten und bereits die Eröffnung der Schule besprachen. Er war für eine Woche in Athen gewesen, um dort Lehrer auszuwählen, und Elena sprach den Wunsch aus, die Einweihungsfeier für den 1. Mai festzusetzen, da dies der Tag des Philippos sei, der auf der ganzen Insel ohnehin festlich begangen wurde, und sich an dem großen Fest, das sie den Kindern geben wollte, dann jeder beteiligen konnte. Malten hatte ihr mitgeteilt, daß die Handwerker in einigen Tagen mit Allem fertig seien, das Lehrmaterial auch vollständig beisammen sein würde, und daß die Lehrer bloß auf eine Benachrichtigung warteten, um hier einzutreffen.

„Nun also!" rief Elena. „Weshalb haben Sie dann gegen die Eröffnung Bedenken?"

„Gegen die Eröffnung nicht, aber — —"

„Nun?" fragte Elena gespannt.

„Gegen eine so festliche Einweihung, wie Sie es planen."

„Weshalb?"

„Ich halte dafür, daß die Einweihung der Schule in würdiger, aber schlichter Weise vor sich gehe. Der griechische Geistliche hält eine Anrede —"

„Sie müssen auch sprechen!" warf Elena ein.

„Ich möchte an dem Einweihungstage vollständig in den Hintergrund treten."

„Weshalb?"

„Um meinen Feinden keinen Anlaß zu Anwürfen zu geben. Ich will meine Tätigkeit so lautlos und unbemerkt beginnen und fortsetzen, wie ich jetzt die Vorbereitungen betrieben habe. Ich bin vorsichtig geworden," fügte er bitter hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wettfliegen in Cicero.

Aero Club wird seinen neuen Flugplatz damit eröffnen.

Der Aero Club von Illinois wird am Donnerstag den neuen Flugplatz in Cicero, dessen Einrichtung zwei Jahre in Anspruch genommen hat, mit einem Wettfliegen eröffnen, das vier Tage dauern soll. Alle Arten Flugmaschinen werden vertreten sein. Die Vorführungen am Eröffnungstag, Donnerstag, werden die Entwickelung des Gleitfliegens zur Anschauung bringen. Modelle aller Maschinen, die einen Fortschritt auf dem Gebiet des Flugwesens bedeuten, von den ersten Anfängen bis auf die Neuzeit, werden vorgeführt werden. Freitag ist Gesellschaftstag, Personenbeförderung und Wettflüge stehen auf dem Programm. Samstag werden die Schuppen dem Publikum zur Besichtigung geöffnet, und am Sonntag werden Wettflüge und Schauflüge stattfinden.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Versuche in Pennsylvania.

Fütterung und Wachstum der Küken. — Feuchtes Gemengfutter und Trockenfütterung. — Das beste Schlachtgeflügel. — Das Gewicht der Eier.

In der landwirtschaftlichen Versuchsstation des Staates Pennsylvania hat man unlängst sehr interessante und beachtenswerte Versuche zum Abschluß gebracht, welche sich auf die Fütterung des Nutzgeflügels und mehrere Fragen, die für jeden praktischen Geflügelzüchter von Interesse sind, bezogen. Die Ergebnisse dieser Versuche sind, wie gesagt, von praktischer Bedeutung für jeden Nutzgeflügelzüchter und Nutzgeflügelhalter und mögen daher hier kurz mitgeteilt werden. Es wurde festgestellt:

Fütterung und Wachstum der Küken.

1. Daß die großen Rassen im allgemeinen mehr Futter während der Aufzuchtsperiode verzehren als die kleineren Rassen.

2. Daß die früh ausgebrüteten Küken verhältnißmäßig schneller wachsen als die spät ausgebrüteten, und daß es hiernach am wünschenswertesten erscheint, den Betrieb so einzurichten, daß die Mehrzahl der Küken schon im April ausschlüpft.

3. Daß zur Erzielung eines Pfundes Gewichtszunahme eine um so größere Menge Futter benötigt wird, je mehr sich das Küken dem Stadium der Reife, d. h. der Beendigung des Wachstums nähert.

4. Daß man im allgemeinen für Küken im Alter von sechs bis dreizehn Wochen vier bis vier und dreiviertel Pfund Futter gebraucht, um eine Zunahme des Lebendgewichtes von einem Pfunde zustande zu bringen; daß für Küken im Alter von dreizehn bis sechsundzwanzig Wochen der Futteraufwand zur Erzielung einer gleichen Gewichtszunahme aber schon vier und dreiviertel bis fünf und dreiviertel Pfund Futter ausmacht.

Feuchtes Gemengfutter und Trockenfütterung.

5. Im jugendlichen Alter machen Küken, denen man eine sehr starke Mastration gibt, ein verhältnißmäßig viel langsameres Wachstum als solche, die eine knapper bemessene Ration erhalten, namentlich um die Zeit, wo sie sich der Reife, d. h. dem Ausgewachsensein, nähern.

6. Küken, die erst weniger als ein Pfund wiegen, scheinen bei einem angefeuchteten Gemengfutter (wet mash) verhältnißmäßig am schnellsten zu wachsen; sobald die Küken dagegen erst ein Gewicht von anderthalb Pfund oder mehr erlangt haben, scheinen sie besser bei einer trockenen Fütterung zu gedeihen.

7. Bei Küken, die ein angefeuchtetes Gemengfutter erhielten, waren aber immer die Verluste verhältnißmäßig viel größer als bei solchen, welche nur trockenes Futter erhielten, auch wenn es sich um Tiere handelte, die erst weniger als ein Pfund wogen.

Das beste Schlachtgeflügel.

8. Die ausgeführten Schlachtversuche haben gezeigt, daß die sogenannten amerikanischen Rassen sich viel besser und profitabler ausschlachten, als sowohl die Mittelmeer-Rassen wie auch die asiatischen Rassen. Sie haben ferner ergeben, daß die jungen Hühnchen sich besser und vorteilhafter ausschlachten, als die jungen Hähnchen. Nur in sehr frühen Stadium, wenn die Tiere noch sehr klein sind und erst weniger als dreiundeinhalbes Pfund Lebendgewicht aufweisen, scheinen die jungen Hähnchen der Mittelmeerrassen und die der asiatischen Rassen sich besser und vorteilhafter auszuschlachten, als die jungen Hühnchen derselben Rassen.

Das Gewicht der Eier.

9. Wenn man die Mauser künstlich beschleunigte, so schien das im Anfange zunächst die Legetätigkeit herabzudrücken, darnach aber bald etwas auch zu erhöhen; das schließliche Endresultat, welches nach drei Monaten erlangt wurde, zeigte aber, daß es sich wirtschaftlich nicht empfiehlt, die Mauser künstlich zu beschleunigen.

10. Aus Eiern, die etwa um den 1. April herum zum Brüten untergelegt oder in den Brutapparat gegeben wurden, scheint verhältnißmäßig der höchste Prozentsatz Küken geliefert zu werden.

11. Dem Gewicht nach rangirten die Eier der verschiednen Rassen in folgender Weise: Schwarze Minorkas, helle Brahmas, gesperberte Plymouth Rocks, weiße Leghorns, weiße Wyandottes, Rhode Island Reds, weiße polnische Haubenhühner, zimmetfarbige Cochins.

Bei der Größe der Eier, welche ein Huhn legt, kommt neben der Rasse selbst aber auch noch die Stammeseigentümlichkeit sehr in Betracht. Denn es ist erwiesen, daß in verderblicher Weise einzelne Hennen bestimmter Rassen größere Eier legen als andere Hennen derselben Rasse, und daß sich somit inerhalb der Rasse noch wieder Stämme („Strains") züchten lassen, die sich durch die Produktion verhältnißmäßig sehr großer Eier auszeichnen.

12. Das Gewicht der Küken direkt nach dem Ausschlüpfen aus den Eiern scheint in gar keinem Zusammenhange mit der verhältnißmäßigen Größe und dem Gewicht der Eier zu stehen; d. h., aus einem verhältnißmäßig sehr großem Eie schlüpft durchaus nicht immer ein verhältnißmäßig sehr großes Küken und umgekehrt.

* * *

Es ist sehr erfreulich, daß auch im Staate Pennsylvanien die landwirtschaftliche Versuchsstation durch derartige Versuche und Studien das Interesse an der Nutzflügelzucht und Nutzgeflügelhaltung zu fördern und die Geflügelwirtschaft selbst zu heben und zu verbessern sucht. Wir würden uns sehr freuen, des Oeftern auch über solche Versuche, die im Staate Illinois ausgeführt sind, berichten zu können. Denn wie die Ausweisungen des letzten Zensus ergeben, marschiren wir wohl, was die Anzahl der im Staate gehaltenen Hühner anbelangt, unter den Staaten der Union an der Spitze, müssen aber, was die Qualität, d. h. die Leistung des Geflügels anbelangt, vor anderen Staaten bedeutend zurücktreten, weil bei uns im Staate im Allgemeinen die Nutzgeflügelzucht noch nicht in der erwünschten Weise zielbewußt und rationell betrieben wird. Es wäre daher wohl an der Zeit, daß auch einmal die landwirtschaftliche Versuchsstation unseres Staates energische Anstrengungen machte, nachzuholen, was bisher auf diesem Gebiete noch in vielfacher Hinsicht versäumt worden ist.

F. F. Matenaers.

Taubheit geheilt durch neue Entdeckung.

Wir haben bewiesen, daß Taubheit geheilt werden kann.

Das Geheimniß, wie man die geheimnißvollen unsichtbaren Naturkräfte zur Heilung von Taubheit und Kopfgeräuschen verwendet, ist endlich entdeckt worden. Taubheit und Kopfgeräusche verschwinden wie durch Zauber durch Anwendung dieser neuen und wunderbaren Entdeckung. Dr. L. C. Grains Co. (Aerzte und Gelehrte) schicken an alle, welche an Taubheit und Kopfgeräuschen leiden, volle Information, wie dieselben absolut frei geheilt werden können, ganz gleich wie lange sie taub sind, oder was die Ursache der Taubheit ist. Diese wunderbare Behandlung ist so einfach, natürlich und sicher, daß Ihr Euch wundert, warum sie nicht zuvor entdeckt wurde. Nachforschende sind überrascht und die geheilten Patienten selbst wundern sich über die schnelle Heilung. Irgend eine taube Person kann volle Information erhalten wie man schnell geheilt werden und geheilt bleiben kann ohne einen Cent anzulegen. Schreibt heute oder sendet diesen Coupon an Dr. L. C. Grains Co., 372 Pulsifer Bldg., Chicago, Ill., und erhaltet volle Auskunft über diese wundervolle Entdeckung absolut frei.

Freier Information Koupon.

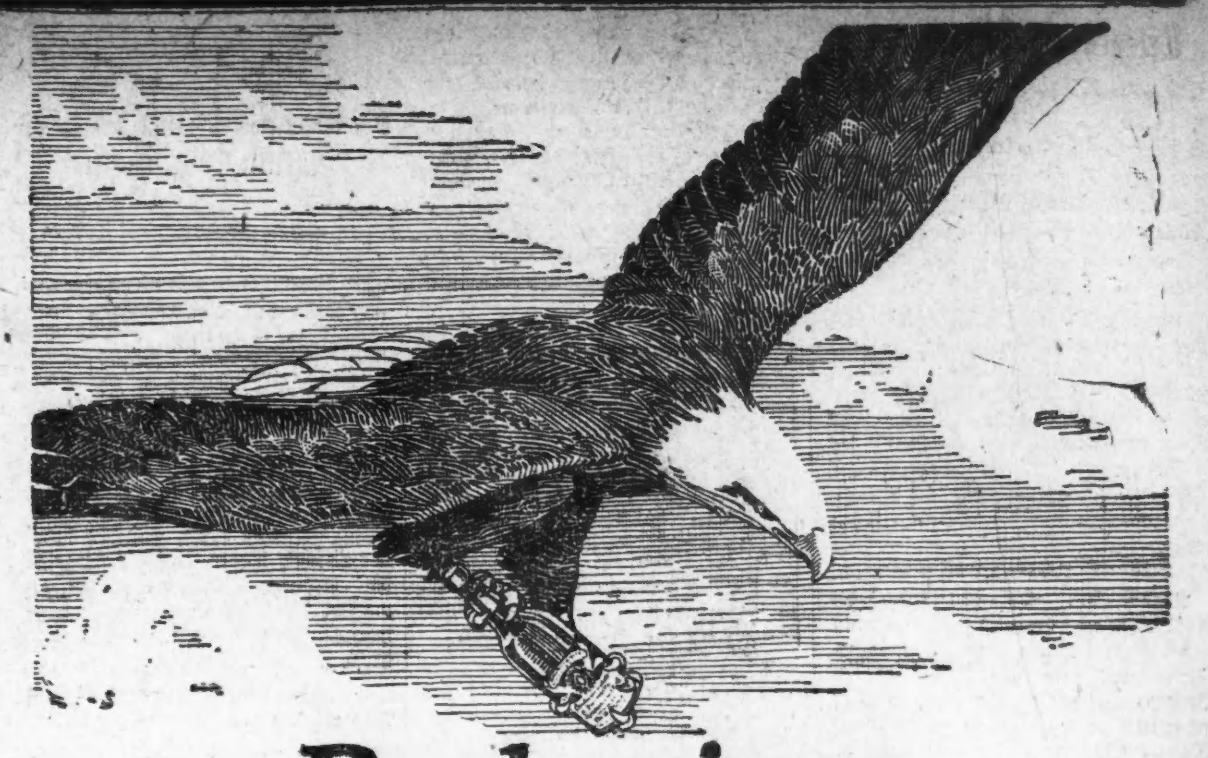
Dr. L. C. Grains Company, 372 Pulsifer Bldg., Chicago, Ill.

Bitte senden Sie mir ohne Kosten oder Verpflichtungen meinerseits vollständige Auskunft über die neue Methode zur Behandlung und Heilung von Taubheit oder Kopfgeräuschen. Wünsche ich nach Empfang der Auskunft eine Diagnose meines Falles, so werden Sie das kostenfrei besorgen.

Name.........................

Adresse.........................

Stadt.................Staat.................



Budweiser

The only Bottled Beer in constant demand on Land and Sea, on all Buffet and Dining Cars, at Hotels, Clubs, Cafes and Homes.

Bottled with Crowns or Corks Only at the Home Plant in St. Louis

Anheuser-Busch Brewery
St. Louis, Mo.

Anheuser-Busch Branch
Chas. F. Brandel, Mgr., Chicago, Ill.
Harrison 3631—Humboldt 474—Hyde Park 392
Auto. 52-409

Mutige Retter.

Vom sicheren Tod unter den Rädern eines Wagens der Devon Ave.-Linie wurden gestern an der Clark und Superior Straße die sechsjährige Adeline Roß, 821 N. Clark Straße, ihre vierjährige Schwester Paula und die dreijährige Anna Davidson, 819 La Salle Ave., gerettet. Sie versuchten die Clark Straße zu kreuzen, blieben aber geängstigt mitten auf dem Geleise stehen. Der Wagenführer des Wagens der Devon Ave.-Linie, der sehr schnell fuhr, versuchte zu bremsen. Im letzten Augenblick kamen John Schoenemann, 1310 N. Clark Straße, und Gustav Gault, 357 N. Clark Straße, den Kindern zu Hilfe. Sie hatten sie vom Bürgersteig aus gesehen und rissen sie aus ihrer gefährlichen Stellung.

MOXLEY'S BUTTERINE

Kostet nur halb so viel wie Butter—reiner und besser.

Gesund

Wohlschmeckend

Rein.

Von der Bundesregierung inspizirt.

(1)

„Made in Chicago."

Eine große örtliche Industrieausstellung geplant.

Am 15. August dieses Jahres wird ein Jahrhundert verflossen sein seit dem Fort Dearborn Gemetzel, und am 4. Juli feiert die Stadt Chicago als solche ihren 75. Geburtstag. Es ist also für die Chicagoer ein Jubiläumsjahr, und es schickt sich, daß aus diesem Anlasse etwas besonderes geschehe. Ein entsprechender Plan ist denn auch bereits entworfen. Dieser sieht eine örtliche Industrieausstellung vor, abzuhalten vom 5. bis zum 13. Oktober im Koliseum. In diese Ausstellungsperiode fallen außer je zwei Samstagen und Sonntagen auch zwei „gesetzliche Feiertage", nämlich der Jahrestag des großen Chicagoer Brandes und der Kolumbustag.

Den Mittelpunkt der Ausstellung soll eine Nachbildung des ersten auf Chicagoer Boden aufgeführten Blockhauses abgeben, und die Wände des Ausstellungshauses werden reich geschmückt werden mit bildnerischen Darstellungen aus Chicagos geschichtlicher Vergangenheit bis zurück in die Zeit der französischen Pioniere: Marquette, La Salle und Joliet. Auf der nördlichen Wand der Gallerie wird dem Auge ein Bild Chicagos aus dem Jahre 1837 geboten werden, auf der Südwand ein prächtiges Phantasiegemälde von dem Aussehen, welches die Stadt im Jahre 1937 gewonnen haben dürfte, falls bis dahin der Chicagoer Plan annähernd verwirklicht worden sein sollte.

Das Motto der Ausstellung wird „Made in Chicago" lauten. Es soll nämlich greifbar vorgeführt werden, was alles in unserer Stadt auf dem Gebiete gewerblicher Tätigkeit geleistet wird. Da wird gar mancher staunen, der sich ohne eine derartige Veranschaulichung keine Vorstellung zu machen vermag von der Großartigkeit und Vielgestaltigkeit der Chicagoer Industrie, welche an Bedeutung die ganzer Länder übertrifft. Werden doch hier allein im Druckgewerbe — ganz abgesehen von dem Zeitungsgeschäft — jährlich Werte im Betrage von $35,000,000 erzeugt, in der Möbelindustrie solche im Werte von $45,000,000. Auf $20,000,000 beläuft sich der Wert der Backwaaren, die in unseren Bäckereien hergestellt werden, auf $35,000,000 der der Maschinen, welche im Laufe eines Jahres hier gebaut werden, während der Wert des „elektrischen Materials", das jährlich in Chicago hergestellt wird, sich gar auf $50,000,000 beziffert.

Ein sachkundiger Ausschuß wird sich bemühen, möglichst alle Industriezweige, die in der Stadt vertreten sind, zur Beschickung der Ausstellung zu veranlassen.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte.— Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller notwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6. Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl. [illegible]

Wollen weiter unterhandeln.

Eisfahrer und Gehilfen verschieben Abstimmung über Streik.

Der drohende Streik der Eisfahrer und Gehilfen ist verschoben worden. Ob er überhaupt vermieden werden wird, hängt von weiteren Unterhandlungen mit den Eishändlern ab, die heute oder morgen abgehalten werden sollen. Ein dahingehender Beschluß wurde gestern in einer Massenversammlung der Fahrer und Gehilfen gefaßt, die in der Waffenhalle des 2. Regiments stattfand. In ihr sollte über einen Streik abgestimmt werden. Die radikalen Elemente waren für einen sofortigen Streik, die gemäßigteren Elemente setzten einen Aufschub bis nächsten Sonntag durch, damit weitere Verhandlungen stattfinden könnten.

Die Eishändler hatten dem Eisfahrerverband vor der Versammlung einen Kompromißvorschlag, der Abschluß eines Kontrakts für drei Jahre vorsah, gemacht, der aber in der Versammlung abgelehnt wurde. Sie boten den Fahrern und Gehilfen eine monatliche Zulage von $5 für vier Sommermonate des ersten Jahres, fürf Sommermonate des zweiten und sechs Sommermonate des dritten Jahres an. Während der übrigen Monate sollen die gegenwärtigen Lohnsätze in Kraft bleiben. Die Fahrer erhalten jetzt $80 und die Gehilfen $70 den Monat. Sie verlangen $21 die Woche für Fahrer und $18 für Gehilfen.

Ein gefährlicher Witz.

Die Polizei fahndet auf einen angeblichen Witzbold, der gestern Mittag auf die Geleise an der N. Robey Str. nahe der W. Superior Str. Pottasche und Schwefel streute. Als ein Straßenbahnwagen mit vielen Passagieren darüber hinweg fuhr, explodirte das Gemisch und schleuderte den Hinterteil des Wagens vom Geleise. Die Passagiere wurden zu Boden geschleudert und alle Fenster gingen in Scherben. Mehrere Personen erlitten Schnittwunden.

— Parirt. — Onkel: Lieber Junge, heute muß ich dir aber doch endlich mal reinen Wein einschenken! — Neffe: Aber, Onkel, ich denke, du bist Abstinenzler?

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Kubas Präsident protestirt!

Einschreiten der Ver. Staaten ganz unnötig. — Ordnung nur noch in Oriente herzustellen.

Havana, 27. Mai. Präsident Gomez sandte heute ein Kabeltelegramm anPräsident Taft, worin er in freundschaftlichen, aber festen Worten gegen ein Einschreiten der Ver. Staaten auf Kuba protestirt!

„Es ist meine Pflicht," sagt er u. A., „zu erklären, daß ein solcher Entschluß die Gefühle eines Volkes beunruhigt und verletzt, welches seine Unabhängigket liebt und eifersüchtig auf sie ist."

Er fügt hinzu, die Rebellen in Kuba seien geschlagen; und die Regierung habe in vier Tagen bereits in allen Teilen der Insel mit Ausnahme der Provinz Oriente die Ordnung wiederhergestellt. Nach Oriente seien 3000 Mann Truppen zu Lande und zur See gesandt worden, die ohne Zweifel schnell genug auch dort die Ruhe herstellen würden. Zu Allem hin seien auch 9000 Gewehre nebst Munition an loyale Bürger in diesem, verhältnißmäßig kleinen Landesteil verabfolgt worden, und die Regierungstruppen würden auch die Unterstützung einer großen StreitmachtFreiwilliger haben.

„Ich appelire an Sie," sagt er weiter, „als einen loyalen Freund Kubas, der die Rechte desselben achtet,sich überzeugen zu lassen, daß unsere Regierung fähig ist, mit ein paar unglückseligen und irregeleiteten Personen, ohne eine Sache oder Flagge, fertig zu werden, und von der Mannhaftigkeit und dem Patriotismus des kubanischen Volkes genügend unterstützt wird.

Wenn Sie diese Verhältnisse verstehen, so werden Sie begreifen, daß es nicht die Rolle einer befreundeten Regierung ist, unter irgendwelchen Umständen zur Verlegenheit einer Regierung und eines Volkes, wie das kubanische, noch beizutragen, eines Volkes, das sich zwar in unglückseligen Umständen befindet, dem es aber nicht an Methoden, Patriotismus und Mut gebricht!"

Santjago, Südkuba, 27. Mai. Regierungstruppen unter Oberst Machada hatten zu Parral ein Gefecht mit den Rebellen; eine Anzahl der Letzteren soll gefallen oder verwundet sein, die übrigen wurden auseinandergetrieben.

Auch zu Tiguabos, nahe Guantánamo, schlugen Regierungstruppen eine Schaar Rebellen und töteten mehrere.

Große Beunruhigung fühlt man aber zu Baracoa; dieses Städtchen ist ohne Schutz und von der Verbindung mit dem Innern abgeschnitten. Auch haben die Rebellen wieder Palma Soriamo, nördlich von Santjago, umzingelt, und die Bewohner haben bis jetzt vergeblich um Schutz gebeten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zwei Whiskylagerhäuser zu Schenley, Pa., abgebrannti. $800,000 Schaden.

— Automobil zu Martinsville, Ind., von einem Waggon der elektrischen Terre Hautebahn überfahren; 4 Getötete!

— In 24 Stunden, welche heute mit Sonnenaufgang abliefen, wurden auf Coney Island über 100 Verhaftungen wegen Raufboldentums vorgenommen!

— Drei der größten Arbeiterorganisationen in Boston nahmen Beschlüsse gegen die Einführung von Halbcentstücken an, da die Lohnverdiener hierdurch geschädigt werden würden.

— Gestrige Baseballspiele. „Amerikan League" — Chicago 2, Detroit 6; Cleveland 1, St. Louis 3. „National League" — Chicago 1, Pittsburg 3; Cincinnati 4, St. Louis 5.

— Senator Dixon, der Roosevelt'sche Kampagneleiter in Washington, behauptet, daß 24 der 90 Delegaten des Staates New York für den rep. Nationalkonvent sich auf Roosevelt verpflichtet hätten.

— Einer der Insassen des Staatsirrenasyls für wahnsinnige Verbrecher zu Matteawan, N. Y., hat eine Vorrichtung ausgeklügelt, den, in 12,000 Fuß Wasser versunkenen Riesendampfer „Titanic" lediglich von außen her durch Magnete zu heben!

— Morgen über eine Woche, am 4. Juni, ist Primärwahl in Süddakota; dies wird die letzte Präsidentschaftsvorwahl in der Union sein. Präsident Taft wird wahrscheinlich, im Einklang mit seinen Kampagneleitern, Abstand davon nehmen, dort noch zu sprechen.

— Der junge Karl Jessel, der mehr als 20 Menschenleben aus dem Wasser rettete — darunter 10 Matrosen des Schlachtschiffes „New Hampshire" — mußte selber gestern im Hudson bei New York ertrinken. Sein Kanoe kenterte und schlug ihm wahrscheinlich auf den Kopf, sodaß er bewußtlos wurde.

— In seiner Gefängnißzelle gestand Bert. G. Lewis in San Diego, Kal., früherer Privatsekretär des Luftschifferfinders C. H. Toliver, daß er diesen und dessen Gattin in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ermordete, weil Toliver seine, Lewis' Gattin, verführt habe. Frau Lewis war die Erste, welche ihren Gatten in der Zelle besuchte.

—Gegen vier Beamte des Deutschen Militärvereins in Pittsburg wurden Anklagen des „ungesetzlichen Sonntagsausschanks von Spirituosen" erhoben, und einer derselben, Heinrich E. Yochum, wurde für das Hauptverfahren festgehalten. Noch mehrere dortige deutsche Vereine, sämtlich gesetzlich inkorporirt, sollen in der gleichen Sache drangsalirt werden. Es ist eine Bewegung für einen großen Massenprotest im Gange.

— Chinesische Kaufleute in Washington, Boston, San Franzisko und anderen Städten protestirten vor dem Einwanderungskomite des Kongreßhauses gegen die Raker'sche Bill zur Amendirung der Einwanderungsgesetze, da die Gutheißung dieser Bill chinesischen Familien, welche seit Jahren ihr Heim in den Ver. Staaten haben, das Recht rauben würde, nach dem Tode ihrer Familienoberhäupter hier weiterzuleben, und da sie außerdem bestehenden Verträgen zuwiderlaufe.

Ausland.

— Der Vatikan hat die Benutzung von Wandelbildern, religiöse Gegenstände darstellend, in römischkatholischen Kirchen Amerikas gestattet.

— Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß die Wittwe des, kürzlich verstorbenen Königs Friedrich 8. von Dänemark in ernstem Zustand sich befinde, infolge von Nervenerschütterung.

— Durch Absturz auf dem Johannißthaler Flugfelde wurde Leutnant Schlichting getötet! Luftschiffer Volker, welcher die Maschine lenkte, wurde leicht verletzt.

— Aufständische Indianer, angeblich von einem Türken geführt, morden und plündern in der mexikanischen Provinz Jukatan; sie überfielen die kleine Ortschaft Tecanto und machten Alles nieder, was in ihre Gewalt kam. Der Türke soll sich aus persönlicher Rache an die Spitze der Bande gestellt haben.

— Aus guter Quelle in Konstantinopel wird berichtet, daß die Türkei in keine Konferenz der Mächte zur Beilegung des Krieges mit Italien willigen werde, aber bereit sei, die Frage der Besitzergreifung von Tripolis durch Italien dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten.

— 25,000 streikende Dockarbeiter veranstalteten gestern in London einen Straßenumzug nach dem Trafalgar Square, wo mehrere Ansprachen gehalten wurden. Die Gesamtzahl der ausständigen Transportarbeiter beträgt nahezu 150,000. Von den Londoner Hafenelektrikern wird die Frage eines Sympathiestreiks erörtert.

Lokalbericht.

Gefährliches Gelichter.

Geheimpolizisten erwischen nach erbittertem Kampfe einen Flüchtling.

Nach einem erbitterten Kampfe gelang es spät gestern Abend den Geheimpolizisten Dempsey und Egan, in einer Speisewirtschaft an der West Monroe und Süd Halsted Straße den 22jährigen Frank oder „Red" McCann und dessen Begleiter James Moneyrac zu überwältigen, während ein dritter, den die Beamten für Owen Rogers halten, entkam. Die Beamten sahen die drei Burschen von der Straße aus und liefen in die Speisewirtschaft hinein. Die Burschen versuchten durch eine Hintertür zu entfliehen, McCann und Moneyrac wurden aber schließlich zu Boden geworfen und gefesselt. „Wenn ich einen Revolver bei mir gehabt hätte, wäre es anders gekommen", sagte McCann, als er abgeführt wurde. Er war unlängst am hellen Tage mit Rogers über die Mauer aus dem Arbeitshause, wo er eine halbjährige Freiheitsstrafe wegen Diebstahls verbüßte, entkommen, ein paar Stunden später auf die gleiche Weise auch James Hanrahan. Dieser ist noch nicht erwischt worden. McCanns Bruder James sitzt im Zuchthause; er war einer der drei Räuber, welche im Januar 1908 an der West Adams und Süd Sangamon Straße den Polizisten William Mooney erschossen haben. Moneyracs Vorleben wird von der Polizei untersucht.

Schied freiwillig.

Krankheit hatte die Unglückliche zur Verzweiflung getrieben.

Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte gestern Abend die 27jährige Meta Kliebisch, Nr. 364 Ost 58. Straße, mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einatmete, ihrem Dasein ein Ende. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Ging ins Wasser.

Am Fuße der North Ave. sprang gestern Abend ein etwa 70jähriger Mann in selbstmörderischer Absicht in den See und ertrank. Die Leiche wurde von zwei Anglern und dem Parkpolizisten Edward Sehlberg geborgen. Am Rock des Lebensmüden war ein Zettel mit der Aufschrift „Wm. Knutson, Nr. 1623 Ballou Str., Nr. 201 Hill Str." befestigt. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 230 W. North Ave. ihrer Identifizirung.

Opfer einer Personenverwechslung

Vor dem Hause Nr. 1427 N. Halsted Straße wurde heute früh der 22jährige Arbeiter Georg Hutton, Nr. 1233 Penn Straße, von zwei Betrunkenen, die ihn für einen Streikbrecher hielten, überfallen und vermessert. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Ein Pechvogel.

Von Räubern überfallen und von Polizisten angeschossen.

Ohne Furcht und Tadel.

Junges Mädchen schlug einen bewaffneten Einbrecher in die Flucht. — Nachtschwärmer hielt Detektives für Räuber, schoß und verwundete drei Straßengänger.

Maley Stern, Nr. 1357 N. Western Ave., wurde heute früh um ein Uhr an N. Oakley Ave. und Le Moyne Straße von drei Wegelagerern überfallen und um $2.60 erleichtert. Er eilte schnurstracks nach der Wache an W. North Ave. und meldete sein Abenteuer. Als er mit den Polizisten Scully und Sheehan nach dem Tatorte zurückkehrte, waren die Raubgesellen im Begriff, Norman Knutsen, Nr. 2501 Cortland Str., auszuplündern. Sobald sie aber der Häscher ansichtig wurden, gaben sie Fersengeld. Knutsen folgte ihrem Beispiele. Die Beamten setzten den Ausreißern nach und ließen, als diese der Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht Folge leisteten, ihre Revolver spielen. Von einer der Kugeln wurde Knutsen in das linke Bein getroffen. Die Räuber entkamen unversehrt. Der Verwundete hat Aufnahme im St. Elisabethhospital gefunden.

Tapferes Mädchen.

Gestern früh in ihrem Schlafzimmer in der elterlichen Wohnung Nr. 3558 S. Maplewood Ave. von einem mit einem Revolver bewaffneten Einbrecher überfallen, drosch die 15jährige Grace de Roche unverzagt mit ihrer zur Faust geballten rechten Hand auf den ungebetenen Gast los und zerkratzte ihm, als er ihr den Mund zuhielt, so nachdrücklich das Gesicht, daß er alle Raubgelüste vergaß und nur daran dachte, sich in Sicherheit zu bringen. Da auch schon Schritte nahten, sprang er kurz entschlossen aus dem Fenster und verschwand im nächsten Augenblick im Dunkel der Nacht. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Gefährliche Spelunke.

Vor der Wirtschaft Nr. 641 S. La Salle Str. sprang gestern Nachmittag ein anscheinend betrunkener Mann in den Pfad eines Postwagens, schlenkerte mit den Armen und machte das Pferd scheu. Als dieses aufbäumte und der Wagen mit jähem Ruck hielt, fiel dem Kutscher John Logan, Nr. 2036 West 25. Str., die Mütze vom Kopf. Der Betrunkene hob sie auf und lief mit ihr in die Wirtschaft. Als Logan ihm nachlief, wurde er angeblich von dem Hausdiener Thomas Cassidy und dem Schankkellner Mercurio Murino tätlich angegriffen, nach kurzem Kampfe niedergeschlagen, von irgend einem der Leute, die sich an der Prügelei beteiligten, um seine seidene Kravatte nebst der diamantbesetzten Einstecknadel beraubt und dann hinausgeworfen. Murino und Cassidy sind verhaftet worden. Der Kerl, der das Pferd scheu machte und die Mütze stahl, ist entkommen.

Bedarf der Aufklärung.

Nach einem Streite mit dem Schaffner Peter J. Campbell, Nr. 2366 Blue Island Ave., wurden gestern Wm. Patrulas, Nr. 263 N. Albany Ave., der Geschäftsführer eines Nickeltheaters, und sein Bruder Georg, Nr. 7214 Cottage Grove Ave., von einer Blue Island Ave.-Elektrischen abgesetzt. William, der augenscheinlich mit einer Kontrolkurbel geschlagen worden war, blutete stark. Die Polizei ließ den Schaffner ungeschoren, verhaftete aber Georg Pătrulas und lochte später auch seinen Bruder ein, nachdem er im Countyhospital verbunden worden war. Gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, traten die beiden Brüder den Heimweg an. Unterwegs wurde William von einem heftigen Unwohlsein befallen. Man schaffte ihn schleunigst nach dem Lincolnhospital. Dort wurde festgestellt, daß er an Gehirnblutung litt. Um acht Uhr Abends starb er.

Dr. D. P. Teter, der Hilfsvorsteher des Countyhospitals, war zwar erstaunt, als er erfuhr, daß William sechs Stunden nach seiner Entlassung aus dem Countyhospital in einem anderen Hospital gestorben sei, erklärte aber, daß dieser betrübliche Umstand nicht notgedrungen auf nachlässige Untersuchung oder Behandlung im Countyhospital zurückzuführen sei. Im Countyhospital hätte der Mißhandelte keine Spuren von Gehirnblutung gezeigt. Dieses Leiden stelle sich häufig erst mehrere Stunden nach der erlittenen Verletzung ein.

Sobald der Todesfall der Wache an Maxwell Straße gemeldet wurde, erhielten mehrere Detektives den Auftrag, den Schaffner Campbell zu verhaften.

Richtete Unheil an.

Als gestern früh ein gewisser Otis Webb nach einer ausgedehnten Bierreise in schwankender Verfassung seinen heimischen Penaten zusteuerte, vertraten ihm an Archer Ave. und 19. Str. die Detektives Bronson und Torpy den Weg, um ihn ins Gebet zu nehmen und einer Leibesvisitation zu unterziehen. In der begreiflichen Annahme, auf Raub erpichte Wegelagerer vor sich zu haben, zog Webb seinen Schießprügel, knallte blindlings darauf los und verwundete drei harmlose Straßengänger.

Die Opfer sind:

Wm. Graves, 19 Jahre alt, Nr. 1443 W. 14. Str.; Schußwunde in der Brust; Zustand bedenklich.

Wm. Coleman, 22 Jahre alt, Nr. 2806 Wentworth Ave.; Schußwunde im rechten Fuß.

Stanley Cerabaro, 24 Jahre alt, Nr. 2127 W. 21. Str.; ihm wurde von einer Kugel der linke Arm zerschmettert.

Der Schießbold wurde nach kurzer Hatz dingfest gemacht.

Dr. N. B. Bartz sagt:

Katarrh pflastert den Weg zur Schwindsucht, Magen-, Leber-, Lungen-, Nasen-, Ohren- und Nervenleiden.

Behandlung frei bis geheilt.

Wenn Katarrh sich selbst überlassen bleibt, verbreitet er sich die Luftröhren hinunter und greift mit der Zeit die Lungen an.

Husten Sie?
Werden Sie mager?
Husten Sie nachts?
Haben Sie Schmerzen in der Seite?
Erkälten Sie sich leicht?
Leiden Sie manchmal an Appetitlosigkeit?
Haben Sie stechende Schmerzen in der Seite?
Husten Sie, bis Sie keuchen?
Sind Sie zeitweilig entmutigt?
Haben Sie schaumartigen Schleim im Munde?
Speien Sie gelbliche Masse aus?
Husten Sie beim Zubettgehen?
Husten Sie des morgens?
Ist Ihr Husten kurz und schmerzhaft?
Speien Sie kleine käseartige Stücke aus?
Haben Sie eine Abneigung gegen fette Nahrungsmittel?
Haben Sie ein kitzelndes Gefühl hinter dem Gaumen?
Haben Sie Schmerzen hinter dem Brustbein?
Haben Sie ein Gefühl, daß Sie schwächer werden?
Ist Ihr Husten während der Nacht und am Morgen stärker?
Müssen Sie nachts im Bett aufsitzen, um Luft zu schöpfen?

Leset, was dieser Mann sagt:

Herr Henry Kuester, in Blue Island, Illinois, wohnhaft, sagt: „Seit mehr als zwei Jahren hustete ich sehr viel. Das Leiden wurde durch Katarrh verursacht, welcher sich bis hinunter nach meinen Lungen und Luftröhren erstreckte. Ich spie eine Menge Schleim aus, was im Winter stets am schlimmsten war. Da ich nirgends mehr Linderung finden konnte, entschloß ich mich schließlich, zu Dr. Bartz in Chicago zu gehen, und er hat wirklich Wunder vollbracht. Kein Wunder, daß so viele Leute Dr. Bartz loben, denn er half mir fast augenblicklich. Mein jetziges Befinden ist ausgezeichnet, und es erscheint mir fast unglaublich, daß ich je hustete. Ehe ich zu Dr. Bartz ging, hatte ich viel Kreuzschmerzen, und diese haben mich jetzt ebenfalls verlassen."

Dr. Bartz wendet eine Behandlungsweise für die Heilung von Lungenleiden, Bronchitis, Katarrh und ähnlichen Krankheiten an, die hinter keiner anderen Behandlung in Amerika zurücksteht. Personen, die mit diesen Leiden behaftet sind, sind dringend ersucht, unverzüglich bei ihm vorzusprechen, sich seiner wunderbaren Behandlung zu unterziehen und dadurch weiterem Leiden vorzubeugen. Der Doktor lenkt seine besondere Aufmerksamkeit in solchen Fällen auf die Entwicklung der Brustwände, der Muskeln und Lungen, wodurch bestimmt eine Wiederkehr der Krankheit verhütet wird. Dadurch erzielt er dauernde Heilungen, und deshalb hat er einen so großen Ruf unter den hervorragenden Aerzten Chicagos.

Spezielle Bekanntmachung.

In Anbetracht der Tatsache, daß konservative Patienten in und außerhalb Chicagos erst anfangen, die wundervollen Resultate zu würdigen, die durch Dr. Bartz's neues Behandlungssystem (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland in 1910 vervollständigt hat) erzielt werden, und da der Doktor wünscht, daß sein Ruf unter allen Klassen der Bevölkerung fest begründet wird, hat er sich schließlich entschieden, seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei, bis geheilt, zu offeriren, die während des Monats Mai vorsprechen.

Dr. N. B. Bartz

Zimmer 82, Dexter-Gebäude.

39 W. Adams Strasse

Gegenüber „The Fair".

Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Leichenfund.

Nahe der Adams Straße-Brücke wurde heute Morgen die schon in Verwesung übergegangene Leiche eines wie ein Arbeiter gekleideten, etwa 45 Jahre alten Mannes aus dem Fluß gezogen. Spuren äußerer Gewalt sind an ihr nicht wahrnehmbar. Sie harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 58 Ost Randolph Straße ihrer Identifizirung.

Entgleist.

Der Lokomotivführer von dem Dampfroß zermalmt.

Infolge falscher Weichenstellung entgleiste heute Vormittag gegen elf Uhr an Canal Str. und Carroll Ave. die Lokomotive eines aus Elroy, Wis., kommenden Personenzuges der Chicago & Northwesternbahn und kippte um. Der Lokomotivführer John Fellows aus Baraboo wurde von dem Ungetüm zermalmt. Der Heizer war rechtzeitig abgesprungen und so gut wie unverletzt geblieben. Die Passagiere sind mit dem bloßen Schrecken davongekommen.

Die Polizei und der Koroner werden sich bemühen, die Verantwortlichkeit für den Unfall festzustellen. Die Leiche des Lokomotivführers befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 833 N. Canal Str.

Durch Feuer beschädigt.

Feuer, das heute im Laden der Kürschnerfirma M. Bromberg & Sons, Nr. 1406 N. Halsted Straße, ausbrach, nötigte 40 Angestellte zur Flucht und wurde erst gelöscht, nachdem, vornehmlich durch Wasser, etwa $5000 Schaden an den Waarenvoräten angerichtet worden war. Die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nicht ermittelt werden können.

Grober Unfug.

Gefährdeten durch leichtfertiges Scheibenschießen Menschenleben.

Starb den Flammentod.

Die Kleider der Frau waren auf eigentümliche Weise in Brand geraten. — Radler verunglückt. — Tragisches Verhängniß. — Verdorben — gestorben.

Frl. Sarah Lemont saß gestern, kaum von schwerer Krankheit genesen, auf der hinteren Veranda ihrer Wohnung, Nr. 6940 Wallace Str., als sie von einer von ihrem Nachbar Wm. Mackenroth abgefeuerten Kugel in den linken Schenkel getroffen und lebensgefährlich verwundet wurde.

Mackenroth und sein Freund Patrick Hallowe, ein Hausgenosse des Frl. Lemont, hatten beabsichtigt, nach einer an der Hinterwand des Schuppens angebrachten Scheibe zu schießen. Die erste Kugel durchbohrte die Schuppenwand und traf Frl. Lemont.

Qualvoller Tod.

Frau John J. Dunn, die wohlhabende Wittwe eines der ersten hiesigen Kohlenhändler, war gestern Nachmittag, als sie im Schaukelstuhl auf der hinteren Veranda ihrer Wohnung, Nr. 5045 Michigan Avenue, saß, eingenickt. Der Schaukelstuhl muß aber wohl in Bewegung geblieben sein, denn plötzlich entzündete sich, wahrscheinlich infolge eines von einem der Stuhlschwengel ausgeübten Druckes, eine auf dem Fußboden liegende Schachtel Streichhölzer. Frau Dunn erwachte erst, als ihre Kleider in Flammen standen. Ihr auf ihre Hilferufe herbeigeeilter Sohn William hüllte sie in einen Teppich ein. Aber auch dieser geriet in Brand. Inzwischen war der 14jährige Albert Straßberg, Nr. 5041 Michigan Ave., durch ein Fenster in den Keller gestiegen, hatte einen mit Sprenkelvorrichtung versehenen Schlauch an dem Hydranten angebracht und setzte nun die Frau dem Wasserstrahl aus. Er löschte die Flammen. Frau Dunn aber hatte mittlerweile schon entsetzliche Brandwunden erlitten. Man schaffte sie nach dem St. Bernhardhospital, wo sie gegen zehn Uhr Abends der Tod von ihren Qualen erlöste. Die Verstorbene war 40 Jahre alt. Zur Zeit des Unfalls befanden sich außer ihrem Sohn ihre Tochter Marie und ihre Mutter Frau E. Parry im Hause.

Zusammengeprallt.

Ein Henry H. Newell, Nr. 1732 La Salle Ave., gehörender, von J. L. Ferguson, Nr. 5438 Butler Str., bedienter Kraftwagen prallte gestern Abend an Diversey Boulevard und Lincoln Ave. gegen ein von dem 18jährigen Walter Selke, Nr. 1439 Larrabee Straße, benütztes Motorcycle an. Dieses ging in die Brüche, und Selke sauste aufs Pflaster. Der Verunglückte, der außer innerlichen Verletzungen wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten hat, fand Aufnahme imAlexianerhospital.

Der Kraftwagen hatte keine Lizensnummer. Ferguson ist verhaftet worden.

Gekentert.

Katie Shoap und Dorothea Price, Nr. 1827 Arlington Straße, Studentinnen der Northwestern Universität, unternahmen gestern mit Charles Travis, dem Geschäftsführer der Universitätsbuchhandlung, eine Bootfahrt auf dem Michigan See. Man hatte erst eine kurze Strecke zurückgelegt, als das Boot kenterte. Frl. Price schwamm ans Ufer. Frl. Shoap wäre ertrunken, wenn Travis sie nicht rechtzeitig gepackt und über Wasser gehalten hätte, bis vom Ufer Rettung nahte. Sie war ohnmächtig, als man sie in die Patten-Turnhalle schleppte, woDamen, die sich an einer musikalischen Unterhaltung beteiligten, sie ins Bewußtsein zurückriefen. Die beiden jungen Damen haben sich gelobt, sich nimmermehr an einer Bootfahrt zu beteiligen.

Um dieselbe Zeit waren auf der Südseite sechs Personen in Gefahr zu ertrinken. Der Kommissionshändler H. F. Trumbull, Nr. 655 S. Kimbark Ave., und G. P. Treysinger vom Hotel Hayes befanden sich in einem Ruderboote auf der Fahrt von der Dearborn Str.-Brücke nach dem Jackson Park, als in der Nähe der 31. Straße dicht vor ihnen ein Floß, auf dem zwei Knaben standen, aus dem Leime ging. Freysinger tauchte, bekam einen der untergesunkenen Schlingel zu packen, brachte ihn an die Oberfläche und mit dem inzwischen auch geretteten Leidensgenossen auf einem anderen, auch von zwei Knaben benutzten Floß unter. Dann nahmen die beiden Bootfahrer das Floß ins Schlepptau und ruderten demUfer zu. Inzwischen hatte dasFloßholz sich derartig mit Wasser vollgesogen, daß es zu sinken drohte. Die vier auf dem Floß befindlichen Knaben versuchten nun, in ihrer Todesangst, in das Boot zu gelangen. Freysinger mußte sie mit Gewalt daran hindern, nicht nur sein und seines Begleiters, sondern auch ihr Leben zu gefährden. Er zeigte ihnen, wie sie sich am Schlepptau über Wasser halten könnten, und brachte sie auch glücklich ans Ufer. Er und Trumbull waren jetzt aber gänzlich erschöpft. Sie mußten Hilfe in Anspruch nehmen, um das Boot zu seinem Ankerplatz zurück zu befördern.

Am Ende der Fahrt.

Vom Brückenkopfe der Dickens Ave.-Brücke wurden gestern Nachmittag zwei blinde Passagiere von einem Güterzuge der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn „abgestreift". Einer der armen Teufel wurde auf der Stelle zu Tode gerädert. In seinen Taschen fand man eine auf den Namen Ben Westerberger, Milwaukee, ausgestellte Mitgliedskarte der Schriftsetzer-Union, sowie $18 in Baar. Sein Genosse hatte Verletzungen erlitten, denen er während der Fahrt nach dem St. Elisabethhospital in der Polizeiambulanz erlag.

Kein Entrinnen.

An W. 26. Str. und S. 40. Ave. wurde gestern die 17jährige Jessie Sedivy, Nr. 2507 S. Springfield Ave., von einer südwärts fahrenden 40.Ave.-Elektrischen erfaßt, in den Pfad eines nordwärts fahrenden Straßenbahnwagens geschleudert und unter dessen Rädern zerstückelt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Man mutmaßt, daß der Samstag Abend an State Str. und Hubbard Place überfahrene und tötlich verletzte Mann mit Frank Magnusen, Nr. 2912 Lake Park Ave., idenkisch ist.

Der vierjährige Thomas Rockie, Nr. 1513 N. Hamlin Ave., dessen Kleider Samstag an einem Freudenfeuer sich entzündeten, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Brandwunden gestern erlegen.

Niedergerannt.

Auf dem Ballspielplatz im Washington Park wurden gestern Nachmittag der zwölfjährige Paul Danielson, Nr. 5759 Aberdeen Str., und der 19jähr. James Shield, Nr. 136 Swan Str., von Ballspielern über den Haufen gerannt. Paul erlitt einen Schädelbruch, Shield eine Knieverstauchung. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Kampf mit Taschendieben.

Er verursachte hochgradige Aufregung unter den Passagieren der Elektrischen.

Als gestern die Detektives Egan und O'Connor sich an W. 12. Straße auf eine Elektrische schwangen, auf der sich drei ihnen angeblich bekannte Taschendiebe befanden, die schon mehrere Fahrgäste angerempelt hatten, sprang einer der Diebsgesellen durch das Hinterfenster und schlug langhin auf das Pflaster. Ehe er sich aufraffen konnte, hatte Egan ihn gepackt. Inzwischen hatte O'Connor im Straßenbahnwagen den zweiten angeblichen Langfinger nach erbittertem Kampfe, der ungeheure Aufregung unter den Fahrgästen verursachte, dingfest gemacht. Der Dritte im Bunde entkam. Die Häftlinge entpuppten sich als der 29jährige Harry Green und der 35 Jahre alte Bennie Lewis.

In einem Sommergarten auf der Nordseite wurden gestern Abend von den Detektives Aldenhovel und Bishop zwei angebliche Taschendiebe auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet. Die Gefangenen gaben ihre Namen mit Albert Pennoch und Michael McKiernan an. In einem Straßenbahnwagen der Madison Straße-Linie wurden zwei angeblich schon vorbestrafte Taschendiebe, Georg Vogel und Joseph Ronneberg, von den Detektives McFarland und O'Donnell erspäht und der Sicherheit wegen festgenommen und eingekäfigt.

Auf Abwegen.

Unter der Anklage, in Ladengeschäften an der State Straße gefälschte Checks im Gesammtbetrage von $100 oder mehr verausgabt zu haben, wurde die 17jährige Olive Cupit in Haft genommen. Das Mädchen ist die Tochter eines Mannes, der eine gut bezahlte Stellung im Betriebe der Anglo-American Packing Co. inne hat.

In Evanston hat sich eine Frau Frank E. Palmer aus Chicago, nachdem sie unter der Anklage des Ladendiebstahls verhaftet worden war, vor dem Polizeirichter Boyer des „unordentlichen Betragens" schuldig bekannt. Sie wurde zu einer kleinen Geldstrafe verurteilt.

Immer müde nur wenig Lebenskraft.

Modernes Tonic, „Tona Vita", wird Euch sicher wieder kräftigen.

Gehört Ihr zu den erschöpften, halbkranken, nervösen Leuten, von denen es so viele im Lande gibt? Seid Ihr fortwährend müde, und habt Ihr nur sehr wenig Lebenskraft? Schlaft Ihr schlecht, und seid Ihr am Morgen gerade so erschöpft als Abends beim Schlafengehen? Ist Euer Blutumlauf schlecht und erkältet Ihr Euch leicht? Seid Ihr mit einem Magenleiden behaftet und ist Euer Appetit unregelmäßig? Seid Ihr nervös, niedergeschlagen und reizbar?

Dies sind sichere Anzeichen von Nervenschwäche. Wenn Ihr Euch in diesem bedauernswerten Zustande hinschleppt, so solltet Ihr Euch unter allen Umständen „Tona Vita", das wunderbare neue Tonikum, holen, welches die ungeteilte Empfehlung von mehr Aerzten hat, als irgend eine andere Medizin, die jemals dem Publikum vorher offerirt worden ist.

Nachstehend folgt, was Rev. Gustave Frederick, Pastor der Evangelischen Kirche an Center Straße, Milwaukee, Wis., darüber sagt:

„Nach meiner eigenen Erfahrung zu urteilen, zögere ich nicht, zu sagen, daß ‚Tona Vita' eine außergewöhnlich wertvolle Zubereitung ist. Ich habe dieses Mittel nicht nur an mir selber erprobt, sondern auch andere Mitglieder meiner Familie haben es mit dem größten Erfolge eingenommen.

Was meinen eigenen Fall anbetrifft, befand ich mich seit einem Jahre in einem erschöpften Zustand, ich ermüdete leicht und litt an Schlaflosigkeit. Es ermangelte mir an Kraft und ich erkältete mich leicht, auch meine Verdauung und mein Appetit waren schlecht. Ich war geistig und körperlich niedergeschlagen und sehr nervös.

„Jetzt fühle ich mich stärker als seit langer Zeit. Ich besitze mehr Energie und ich bewältige meine Arbeit viel leichter. Ich esse und schlafe besser und fühle mich wie neugeboren."

„Tona Vita" wirkt schnell. Ihr werdet überrascht davon sein, wie rasch es Eure Gesundheit wieder aufbaut.

The Public Drug Store hat die Agentur für „Tona Vita" in Chicago, und hier wird man Euch den Kaufpreis zurückerstatten, wenn das Mittel sich nicht als vollständig zufriedenstellend erweisen sollte. The Approved Formula Co., Dayton, O.

Gewandmacher streiken

Zuschneider der Firma Kuppenheimer & Co. stellen die Arbeit ein.

Versuchen Streik auszudehnen.

Ungehorsam eines Beamten bringt Frachtverladerstreik zum Stillstand. — Flannery ordnet sofortige Einstellung der Arbeit in St. Paul ein.

In Gewandmacherkreisen, die voriges Jahr einen ausgedehnten Streik durchgemacht haben, gährt es wiederum. 300 Zuschneider und Besatzarbeiter der Firma Kuppenheimer & Co. gingen heute Vormittag an den Streik und bemühen sich, die übrigen 4000 Arbeiter der Firma zum Anschluß zu bewegen.

Ob diese dem Ansuchen Folge leisten werden, ist noch nicht entschieden. Die Streiker, deren Hauptquartier sich Nr. 317 W. Quincy Straße befindet, versuchen außerdem die Gewandmacher anderer Firmen in den Streik hineinzuziehen, mit Ausnahme der 6000 Arbeiter, welche die Firma Hart, Schaffner & Marx beschäftigt, die ihre Forderungen im Vorjahre durchgesetzt haben und besser gestellt sind, als der Rest.

Veranlassung zu dem Streik hat eine zweimalige Lohnverminderung gegeben, welche sich die Streiker haben gefallen lassen müssen. Sie versuchen, bessereArbeitsbedingungen zu erlangen und durchzusetzen, daß nur Verbandsarbeiter beschäftigt werden.

Verzug ist aufgeklärt.

Die Ursache für den anscheinenden Stillstand im Frachtverladerstreik, in dem in den letzten Tagen neue Entwicklungen nicht zu verzeichnen waren, wurde heute bekannt. Ungehorsam eines Beamten der Brüderschaft der Frachtverlader ist dafür verantwortlich zu machen. James J. Kelly war am vorletzten Samstag von Präsident P. J. Flannery von der Brüderschaft der Frachtverlader nach St. Paul und Minneapolis gesandt worden mit dem Auftrag, den Ausstand der dortigen Frachtverlader anzuordnen, deren Zahl ungefähr 2000 beträgt. Trotz der Anordnung des Vollzugsausschusses der Brüderschaft gingen aber die dortigen Frachtverlader nicht an den Streik. Die hiesigen Streikführer brachten in Erfahrung, daß Kelly trotz des Befehls, sofortige Einstellung der Arbeit anzuordnen, sich auf neue Verhandlungen mit den dortigen Bahngesellschaften eingelassen hatte, die versuchten, die Frachtverlader zum Abschluß eines dreißigtägigen Waffenstillstandes zu veranlassen. Am Samstag entsandte Präsident Flannery darauf einen zweiten Abgesandten nach den Zwillingsstädten ab, der auf gestern eine Versamlung der Frachtverlader einberufen und sie anweisen sollte, sofort die Arbeit niederzulegen.

Einem Gerücht zufolge, das heute in Arbeiterkreisen die Runde machte, sich aber nicht bestätigen ließ, sind auch die Zirkulatoren der englischen Tageszeitungen, die zum Verband der Zeitungsherausgeber gehören, an den Streik gegangen.

Pferd und Schuppen verbrannt.

Was tut brennende Lampe im Stall? — Feuerprobe der neuen Autospritze.

Ein Pferd des 1214 Süd 49. Court wohnenden James Baloun stieß gestern früh eine brennende Lampe in einem Stalle um, es brach Feuer aus, das Pferd, 35 Hühner, der Stall und fünf Schuppen verbrannten. Ein weiteres Umsichgreifen der Flammen wurde mit Mühe verhindert.

Die neue Autodampfspritze, welche in der Brandwache an der Estes Ave. und Nord Clark Straße in Rogers Park eingestellt worden ist, machte gestern ihre erste Fahrt. Sieben Minuten, nachdem von der eine halbe Meile entfernten Estes und Southport Ave. Feuer gemeldet worden war, war es von der Spritze gelöscht worden, und vier Minuten später war diese bereits wieder in der Wache. Sie kann eine Fahrgeschwindigkeit von sechzig Meilen die Stunde entwickeln.

— Druckfehler. — Alsdann stimmte er das Lied an: „O, daß ich tausend Jungen hätte!"

Die perfecte Verdauung und Gesundheit zu fördern

gibt es nichts besseres als

Hostetters Magenbitters

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .....3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Sein Grund.

Am Schlusse eines Feldzuges, der in jeder Hinsicht beschämend für die Ver. Staaten gewesen ist, läßt „Oberst" Roosevelt durch seine Zeitschrift „Outlook" verlauten, warum er eigentlich in den Krieg gezogen ist. Er hat nur das Volk von den Bossen befreien wollen. Als einen Boß, im Gegensatz zu einem Führer, bezeichnet er den Politiker, der dem Volke seinen Willen aufzuzwingen versucht. Führer, sagt er, muß es geben, aber Bosse müssen bekämpft, geschlagen und vernichtet werden.

Wie durch diese Darlegung die Angriffe auf den Präsidenten Taft gerechtfertigt werden sollen, ist dem gewöhnlichen Menschenverstande unerfindlich. Taft hat, wie jeder andere Präsident mit Einschluß Roosevelts, zu seinen Ernennungen gewöhnlich den Rat und die Zustimmung der Senatoren oder anderer Parteiführer eingeholt. Hätte er anders gehandelt, so wären auf Grund der „Höflichkeit" des Senates seine Ernennungen nicht bestätigt worden. Im Uebrigen hat er sich weniger um die praktische Politik in den einzelnen Bundesstaaten und um ihre Bosse gekümmert, als jeder seiner Vorgänger. Es ist ihm gerade immer zum Vorwurf gemacht worden, daß er mit den Bossen so wenig Fühlung gehabt hat. Insbesondere hat er in Illinois großen Anstoß dadurch erregt, daß er aus diesem Staate nach einander nicht weniger als drei Männer in sein Kabinet aufgenommen hat, die der Staats- sowohl wie der Bundesmaschine anstößig sind, nämlich McVeagh, Dickinson und Fisher. Die beiden ersten wurden und werden jetzt noch als abtrünnige Demokraten gebrandmarkt, und der letztgenannte hat von jeher als ein Aufrührer gegolten. Die gleiche Unabhängigkeit hat Herr Taft bei den Richter- und allen anderen Ernennungen gezeigt, die ihm nicht nach einem uralten Herkommen von den Bossen vorgeschrieben werden konnten.

Dagegen hat sich Herr Roosevelt nach seiner eigenen Angabe zu seiner Bewerbung erst entschlossen, als sieben oder acht Staatsgouverneure ihn aufgefordert hatten, seinen Hut in die Stechbahn zu werfen. „Das Volk" hatte diese Gouverneure nicht ermächtigt, ihm sozusagen die Krone anzubieten. Er hat sich aber doch von ihnen erbitten und nachher auch in den Vorwahlen durch ihre Maschinen unterstützen lassen. Um wieder Illinois als Beispiel anzuführen, so ist hier die große Vorwahlmehrheit Roosevelts unstreitig auf die Hilfe der Deneen'schen Organisation zurückzuführen, und nicht auf die „Fortschrittlichen", deren Kandidaten bekanntlich furchtbar geschlagen wurden. Man wird also wohl sagen dürfen: Jeder leitende Politiker, der für Roosevelt kämpft, ist ein Führer, jeder andere ist ein Boß.

Der Körnel rühmt sich ferner heute noch, daß er das zur Anlegung des Panamakanals nötige Gebiet kurzer Hand beschlagnahmt hat, ohne erst den Kongreß zu fragen. Denn dieser, sagt er, hätte wahrscheinlich den Kanal zu Tode geschwätzt. Ob das nun zutrifft oder nicht, jedenfalls hat der Präsident Roosevelt in diesem wie in so manchem anderen Falle den Vertretern des souveränen Volkes geradezu seine Verachtung bezeigt. Da das Volk nicht direkt über die Kanalfrage abgestimmt hatte, konnte er unmöglich wissen, ob es die Beraubung der Schwesterrepublik Kolombia tatsächlich wünschte. Lediglich auf seine eigene Verantwortung hin begünstigte er aber nicht nur die Losreißung der Provinz Panama von Kolombia, sondern er ließ auch die kolombische Streitkraft durch amerikanische Truppen an der Wiedereroberung der rebellischen Provinz verhindern. Er verübte also einen verfassungs- und völkerrechtswidrigen Gewaltstreich, nur um seinen selbstherrlichen Willen zur Geltung zu bringen. Wie läßt sich das mit seiner angeblich unbegrenzten Hochachtung vor der großen Masse der Wähler — the rank and file — vereinbaren!

Bosse kann es offenbar doch nur deshalb geben, weil das Volk sie haben will. Solange es dem menschlichen „Herdeninstinkte" folgt, wird es auch Leithammel brauchen. Das weiß Niemand besser, als Herr Roosevelt, der vielleicht der geriebenste aller praktischen Politiker ist. Er will aber, daß die ganze riesige Herde nur ihm allein nachlauft und keinen anderen Widder hat neben ihm. Alle Staatsbosse sollen lediglich die ergebenen Werkzeuge des Oberbosses sein, der prahlerisch verkündet, daß Er Herrn Taft zum Präsidenten gemacht hat und ihn auch wieder absetzen kann. Anscheinend soll sich in der demokratischen Republik die Geschichte von der Unterwerfung der Gaufürsten wiederholen, die allesamt verschwinden mußten, um einem Könige Platz zu machen. Es kann ja auch Einer allgewaltig sein, ohne sich Imperator zu nennen.

Nur keine Angst!

Die Partei „der sittlichen Ideen" und der Zollschutzprosperiät hat bekanntlich Jahrzehnte lang in dem Kalamitätsgeschrei ihre stärkste Wehr und Waffe gesehen. Seit der Kampagne von 1876, die in der Wahl Samuel J. Tildens und der „Hineinzählung" Rutherford B. Hayes' endete, wurde bis in die neueste Zeit in jedem Präsidentschaftsjahre und, in geringerem Maße, auch in den Kongreßwahljahren der Ruf erhoben, stimmt republikanisch und wahret die Prosperität — ein demokratischer Sieg bedeutet Bankerott und Ruin für Hunderttausende und fürchterlich schlechte Zeiten für das ganze Land! Wir haben Präsidentschaftskampagnen gehabt, in denen Millionen Landkarten der Ver. Staaten ausgegeben wurden, die ganze Staaten und Landesteile in schwarzer Uebermalung zeigten, den wirtschaftlichen Ruin anzudeuten, dem sie „unweigerlich" verfallen würden, sofern die Demokraten siegten. Teils, diesem Geschrei einige Begründung zu geben, teils infolge dieses Geschreis — weil sie davon beunruhigt und mißtrauisch gemacht wurden — übten Kapital und Unternehmungsgeist in den verschiedenen Wahljahren auf verschiedenen wirtschaftlichen Gebieten eine gewisse Zurückhaltung, die eine Verlangsamung und Verringerung des „Geschäfts" zur Folge hatte. Das wurde von den republikanischen Zeitungen und Politikern als eine natürliche Folge der Sorge der Geschäftswelt angesichts der Möglichkeit eines demokratischen Sieges und als eine kleine Probe dessen, was kommen würde, hingestellt, und nach Kräften breitgetreten und in demselben Sinne wurden alle Firmenauflösungen und Bankerotte, alle Betriebseinschränkungen, und -Einstellungen, jedes Hinausschieben oder Aufgeben von Bauten, neuen Unternehmungen und Plänen usw. nach Kräften ausgenützt — auch dann, die Wahlkampagne schlechterdings gar nichts damit zu tun hatte — und die Folge war, daß die öffentliche Meinung zu der Ansicht kam, daß ein Präsidentenwahljahr allemal ein schlechtes Geschäftsjahr bedeutet.

In den Jahren 1904 und 1908 hörte man weniger Kalamitätsgeschrei, als in früheren Präsidentenjahren und dementsprechend weniger Gerede von dem Mißtrauen des Kapitals und schlechten Zeiten, so daß man sich freudig gratulirte zu der wirtschaftlichen Erstarkung des Landes und soliden Grundlage des Geschäfts, das sich durch die leidige Politik nicht mehr bange machen lasse.

Dieses Mal hat die Präsidentschaftskampagne, dank der Insurrektion innerhalb der republikanischen Partei, der Volksvorwahl u. a., früher begonnen als je zuvor, und sie war, soweit, jedenfalls lebhaft und aufregend genug, auch die weitestgehenden Ansprüche zu befriedigen. Das, sozusagen, professionelle Kalamitätsgeschrei blieb, soweit, aus, weil die Partei, die es als Waffe erfand, innerlich gespalten ist und die Fraktionen noch nicht wissen, woran sie sind und was sie eigentlich wollen; aber die dem Volke gewordene Erfahrung und Erziehung machten sich geltend und in der Presse und im Publikum fing man schon im vergangenen Herbst an, viel zu reden von dem schlimmen Einfluß der bevorstehenden Präsidentenwahl auf das Geschäft. Man redete, besonders im Publikum, so viel davon, daß man schließlich vielfach überzeugt war, daß das Geschäft, „wie immer vor einer Präsidentenwahl", schlecht gehe, und als dann der harte Winter kam und wochenlang täglich in den Zeitungen von der Not der 150,000 Arbeitslosen in Chicago geschrieben wurde, da war der schlechte Ruf des Präsidentenjahres, wenigstens für sehr viele, wieder vollständig hergestellt.

Zu unrecht. Das Geschäft geht zwar nicht gerade glänzend, aber man wird auch nicht von einem „schlechten Jahr" und Geschäftsgang reden können. Wenigstens nicht soweit, und es ist glücklicherweise kein Grund vorhanden, dergleichen für den Rest des Jahres zu erwarten. Nach dem soeben veröffentlichten Ausweis des Handelsdepartements, wird das Rechnungsjahr 1912 (endend mit dem 30. Juni ds. Js.) im Außenhandel ein Rekordbrecher sein. Nicht nur die Ausfuhren werden mit einer voraussichtlichen Höhe von $2,200,000,000 bedeutend größer sein als die irgend eines anderen Jahres (um rund $150,000,000), sondern auch die Einfuhr wird mit rund $1,600,000,000 den früheren „Rekord" — 1910 mit $1,557,000,000 — um ein Beträchtliches übersteigen, und die Zunahmen in Ausfuhr und Einfuhr beschränken sich nicht etwa auf die erste Hälfte des Rechnungsjahres, sondern fallen sogar zum größeren Teil auf die zweite.

Eine Zeit, in der das Land aber mehr ausführte und mehr einführte, und noch obendrein eine Zunahme in der Einfuhr von Luxuswaaren zu verzeichnen hat, kann unmöglich eine geschäftlich „schlechte" Zeit sein. Das Präsidentenwahljahr 1912 mag geschäftlich nicht so gut sein, wie wir's gern sehen möchten; schlecht ist's gewiß auch nicht, und wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch nicht werden. Jedenfalls soll man sich von irgend welchem Kalamitätsgeschrei, das noch kommen mag, nicht bange machen lassen. — —

Für alleinstehende Mädchen.

Eine Anzahl menschenfreundlicher hiesiger Damen haben den Plan gefaßt, einen kostenlosen Zimmernachweis für Mädchen, die allein nach Chicago kommen, einzurichten. Es wird beabsichtigt, die Agentur in einem zentral gelegenen Gebäude einzurichten, um alleinstehenden Mädchen, die von auswärts hierher kommen oder durch die Verhältnisse gezwungen sind, hier zur Miete zu wohnen, ohne Unkosten anständige Quartiere nachzuweisen, sei es für eine Nacht oder auch für längere Zeit. Der Plan ist gut, die Absicht lobenswert, denn das Wohnungselend ist in einer Großstadt wie Chicago naturgemäß für junge Mädchen, die fremd hier sind, sich hier nicht austennen und keinen Anhalt an verwandte oder befreundete Familien haben, ein großes. Das Problem ist ein schwieriges, seine Lösung ist mit Hindernissen aller Art verknüpft, von deren Größe sich jene Damen, welche hinter dem Projekte stehen, wahrscheinlich selbst kein richtiges Bild zu machen vermögen.

In unserer neuen Zeit ist die Zahl der jungen Mädchen, die vom Lande in die Stadt kommen, unendlich gewachsen. Mehr und mehr folgen die Mädchen des Landes dem Lockruf der Stadt. Sie glauben, daß ihnen in dem regen und großzügigen Geschäftsleben einer Millionenstadt weit mehr Gelegenheiten zur Verfügung stehen, sich eine selbständige, einträgliche Stellung zu erringen, als auf dem Lande, in dessen Umgebung sie aufgewachsen sind. Und sie vergessen dabei ganz, daß sie in der Weltstadt in ganz andere Verhältnisse hineinversetzt werden, als sie von Jugend auf gewöhnt sind. Man sollte diesen jungen Mädchen eine Variation eines altbekannten Sprichwortes zurufen: „Bleib' auf dem Lande und nähre Dich redlich! Geh' nicht in die Stadt, denn Du weißt nicht, was Dir dort bevorsteht, und Du wirst vielleicht vor schlimmen Enttäuschungen bewahrt bleiben!"

Aber nur wenige der Mädchen werden sich durch diese Warnung abhalten lassen; sie werden doch kommen, da sie den Schilderungen der Verhältnisse, wie sie wirklich sind, keinen Glauben schenken werden. Und wenn sie dann hier auf fremdem Boden stehen, werden sie einen harten Kampf durchzufechten haben, bis sie sich durchgesetzt haben. Wenn ihnen dies überhaupt gelingen sollte und sie nicht mit gebrochenen Flügeln und grausam zerstörten Hoffnungen den Kampf aufgeben, bevor er noch recht begonnen, und, der Großstadt den Rücken kehrend, wieder in die Heimat zurückziehen.

Man spricht soviel von den Anfechtungen, denen alleinstehende junge Mädchen in einer Millionenstadt, wie Chicago es ist, ausgesetzt sind. Die Anfechtungen sind vorhanden, — das läßt sich nicht bestreiten; aber ebensowenig läßt sich bestreiten, daß ein jedes junge Mädchen, wenn es noch so allein dasteht, auch hier gegen alle Anfechtungen, die ihm über den Weg kommen mögen, gefeit ist, sofern es nur selbst die Willenskraft und den Wunsch hat, diesen Anfechtungen zu widerstehen. Es ist nicht das Leben und Treiben der Großstadt, sondern die in unserer heutigen Jugend leider nur zu oft vorhandene Vergnügungs-, Genuß- und Putzsucht, welche die Mädchen auf Abwege führt. Hier sowohl, wie auch in einer kleineren Stadt, denn auch in jener bleiben dem jungen Mädchen jene Anfechtungen nicht erspart, welche theoretische Moralisten stets nur auf das Konto der Großstadt setzen wollen.

Wie mit den sogenannten Gefahren der Großstadt, ist es auch mit den Gefahren der Wohnungssuche für alleinstehende junge Mädchen. Es ist kaum anzunehmen, daß ein junges Mädchen, das sich stark genug fühlt, den Existenzkampf in einer Großstadt auf sich zu nehmen, naiv und unerfahren genug sein sollte, um nicht sofort bei dem Mieten eines möblirten Zimmers zu erkennen, wohin es geraten ist. Bei Tausenden anständiger Familien des Mittelstandes kann ein solches Mädchen hier in Chicago mit Leichtigkeit Aufnahme und, wenn es dies wünscht, Anschluß an die Familie finden, sofern es sich selbst nach einer Heimumgebung sehnt. Die Schwierigkeit für die Durchführung eines solchen Projektes, wie es jetzt hier von wohlmeinenden Frauen geplant ist, liegt darin, daß es fast eine Unmöglichkeit ist, auch nur einen kleinen Prozentsatz der in Betracht kommenden Mädchen von dem Vorhandensein einer derartigen Vermittelungsstelle sofort nach ihrer Ankunft in Chicago zu verständigen. In Paris, der Hauptstadt Frankreichs, ist ein ähnliches Unternehmen an dieser Schwierigkeit gescheitert; man hat dort den Ausweg gefunden, in der unmittelbaren Nähe der drei Hauptbahnhöfe sogenannte Haushaltungs-Hotels für Mädchen zu schaffen, die, bei billigsten Preisen, ausschließlich für das weibliche Geschlecht bestimmt sind und sich dabei noch glänzend rentiren, da sie stets voll besetzt sind. Jedes Zimmer hat dort einen kleinen Gasherd und genug Utensilien zum Kochen, daß sich die jungen Mädchen in ihrem Zimmer selbst ihr Mahl bereiten können, also nicht auf das Essen in billigen Restaurants oder Garküchen angewiesen sind. In europäischen Großstädten hat man diese Einrichtung der Haushaltungs-Hotels für junge Mädchen als die beste Lösung des Wohnungsproblems für alleinstehende Frauen und Mädchen erkannt; in den Vereinigten Staaten ist man jedoch, trotz der zahllosen modernen Fürsorge-Bestrebungen des letzten Jahrzehnts, auch in dieser Richtung noch nicht so weit gekommen.

Zur Geschichte des Goldbergbaus in Deutschland.

Von Dr. A. Serbin.

Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß der Bergbau auf Gold, das heute in Deutschland nur als Nebenprodukt gewonnen wird, in früheren Zeiten nicht unbedeutend gewesen ist. Das Vorkommen des Goldes im Rhein zwischen Basel und Mainz ist seit uralter Zeit bekannt. Herzog Ethikon von Elsaß hat bereits im Jahre 667 einem Kloster das Recht verliehen, Gold im Rheine zu waschen. Nachdem die Franken von Elsaß Besitz ergriffen hatten, erhielt die Goldwäscherei einen besonderen Aufschwung. Sie setzte sich durch das ganze Mittelalter bis in die neuere Zeit hinein fort. Die reichsten Funde wurden gemacht, wo der Strom eine Mischung von Kies und Sand mit sich führte. Man nannte solche Stellen Goldgriene, Goldgrüne, Goldweis. Das Gold tritt im Rhein in Form von winzigen Blättchen auf. Der Goldgehalt schwankt von 0,0146 bis 1,011 Gramm im Raummeter Sand. Es wurde aber nur Sand gewaschen, der wenigstens 0,234 Gramm im Raummeter enthielt. Die Blütezeit der Rheingoldwäschereien dürfte in die Jahre 1830 bis 39 fallen, mit einer Produktion von vielleicht rund hundert Kilogramm Gold. In den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts sank die Goldwäscherei auf ein Minimum herab, jedoch wurde sie noch bis in die 90er Jahre von vereinzelten Anwohnern als Nebenbeschäftigung weiter betrieben. Der Tagesverdienst betrug aber kaum noch eine Mark. Obgleich Dubree für die Strecke von Rheinau bis Philippsburg (123 Kilometer) einen Mindestgehalt Rheingold von 35,916 Kg. im Werte von über 90 Millionen Mark berechnet hat, so erscheint nach Bruns dennoch eine Wiederaufnahme der Goldgewinnung in größerem Maßstabe und mit modernen Mitteln bei dem stetigen Wechsel der Goldgründe ausgeschlossen.

Aber auch an anderen Stellen fand sich in Deutschland Gold, wohin sich sicherlich bereits in den Zeiten des frühen Mittelalters Ströme von Auswanderern ergossen haben. Solche Punkte waren außer dem Rhein: die Eder bei Frankenberg, Fritzlar-Altenharz und Felsberg, die Schwarza im Fürstentum Schwarzburg, die Mulde bei Bockau und Rochlitz, der Bober bei Löwenberg u. a. m. Die Entdeckung der Erzlagerstätte des Rammelsberges bei Goslar, welche noch heute Gold liefert, zur Zeit Ottos des Großen, und zwar in dem Zeitraum zwischen 930 und 940, war ein epochemachendes Ereigniß in der Geschichte des deutschen Bergbaues, der von jenem Zeitpunkt an in dem gefestigten und zu den Arbeiten des Friedens erwachenden deutschen Reiche schnell zu hoher Blüte gedieh. Die Verarbeitung der Erze des Rammelsberges und die Gewinnung von Kupfer, Blei, Silber und Gold aus demselben stellte bereits erheblich hohe Anforderungen, und das Bewußtsein, im Besitz der Geheimkunde zu sein, nämlich aus unscheinbarem Erze die edlen Metalle Gold und Silber zu scheiden, flößte den Altvorderen ein stolzes Selbstgefühl ein. Auch an anderen Orten in Deutschland fand man Gold, so zu Korbach, Kottenhaide im Vogtlande, Goldistal und Reichmannsdorf in Thüringen. In der Nähe von Sternhaide und Reichmannsdorf fand sogar ein ausgedehnter Bergbau auf Gold statt, indem dort in mäßigem Umkreise nicht weniger als hundert Gruben bestanden, welche bis in die Zeit der Hussitenkriege an tausend Menschen beschäftigten.

Wie groß aber auch der Reichtum der sächsischen, ilmenauischen, herzischen und Saalfelder Bergwerke an Silber und Kupfer war, Gold fand sich dort nur in unbedeutender Menge als Nebenprodukt. Ungleich reicher hieran war das Fichtelgebirge, wo sich schon seit dem 13. Jahrhundert Neigung zur Errichtung von Goldwäschereien und die Lust zur Anlage von Goldbergwerken bedeutsam geltend machte. Die Goldflimmerchen des weißen Mains waren es gewesen, welche die gewinnsüchtigen Goldsucher in das Zoppatental lockten und unmittelbar dadurch die Veranlassung zur Entdeckung und Erschließung der goldführenden Gänge von Goldkranach gaben. Erst jetzt begann der Bergbau im Fichtelgebirge in großem Umfange, erst hierdurch empfing er die mächtigsten Impulse zu jener Vielseitigkeit und Intensität, von der noch heute zahlreiche Reste unverkennbar Zeugniß geben. Die zahlreichen Schachte, die verlassenen Rauthalden in der Nähe von Goldkranach und nicht zum wenigsten die Erinnerung im Volke lassen den Besucher sogleich erkennen, warum das Wort Gold dem Namen vorgesetzt ist. Hier wurde von uralter Zeit an ein ergiebiger Bau auf goldhaltigen Schwefelkies und Antimonerz betrieben. Auf der bei Goldkranach gelegenen Goldmühle schmolz man Goldklumpen aus, so groß wie ein Kreuzerbrot, und 1695 wurde zu Ehren dieser Werke eine Münze geprägt, auf deren einer Seite Phöbus auf einem von zwei Löwen gezogenen Wagen und unter diesem ein einen mit Erzen beladenen Karren schiebender Bergmann dargestellt ist, mit der Umschrift: „Aurifondina Gold-Chronachis", während auf der anderen Seite sich das Bild des damaligen Markgrafen Christian Ernst von Bayreuth befand. Auf dieser Seite zeigt der Rand die Inschrift: „Parturiunt montes, perfectic nascitur aurum."

Zu den deutschen Ländern, wo bis in die neuere Zeit hinein ein ziemlich ergiebiger Goldbergbau getrieben wurde, gehört Schlesien. Bergbau auf reines Gold hat in ziemlicher Ausdehnung in alter Zeit in unmittelbarer Nähe von Goldberg und an der unteren Katzbach stattgefunden, welcher beim Einbruch der Mongolen — 1241 — nach der Schlacht von Wahlstatt zum Erliegen kam, in der ein großer Teil der Bergleute erschlagen wurde oder in Gefangenschaft geriet. Die dortige Goldlagerstätte besteht aus einem der Diluvialformation angehörenden eisenschüssigen Sande, in welchem Trümmer von kleinen Korunden, Granaten und Quarzen mit Goldkörnern und Goldblättchen vorkamen. In den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts hatte ein Uhrmacher auf einer alten Halde bei Groß-Wandrisch ein Stück reines Gold gefunden, und dies gab die Veranlassung, daß auf Kosten des Staates von dem damaligen Kupferberger BergamtVersuche in der Gegend von Goldberg und Groß-Wandrisch angestellt wurden, welche die Richtigkeit des Goldvorkommens bestätigen, aber wieder eingestellt werden mußten, weil die Wasserbewältigung zu große Schwierigkeiten machte. Außer bei Goldberg wurden von den schlesischen Piasten Gold aus dem Reichensteiner Arsenikkies durch Schmelzen gewonnen, und daß diese Goldgewinnung sehr ausgedehnt betrieben worden sein muß, kann aus den vielen Schlackenhalden gefolgert werden, welche im Reichensteiner Schlackentale aufgehäuft vorkommen. Aus dem von den Piasten zu Goldberg und Reichenstein gewonnenen Golde sind die alten schlesischen Dukaten geprägt worden, die man in vielen Münzsammlungen anzutreffen pflegt. Diese Dukaten tragen das Piastenwappen und das Bildniß des heiligen Christophorus, des Patrons des Bergbaues. Nach alten Urkunden soll das erste Goldbergwerk in Reichenstein schon im Jahre 527 von den Wenden angelegt, aber 1241 von den Mongolen zerstört worden sein. Im Dreißigjährigen Kriege scheint dann der einst so blühende Goldbergbau in Schlesien fast ganz zu Grunde gegangen zu sein. Wohl stellte man unter Friedrich dem Großen im Jahre 1781 Versuche an, ihn wieder von neuem zu betreiben, und setzte sie später unter Friedrich Wilhelm dem Vierten fort, jedoch mit wenig ermutigenden Ergebnissen. Im Jahre 1818 schickte man, wie Rössing zu berichten weiß, von den Reichensteiner Werken etwas Gold zur Probe nach Berlin. Auf Befehl Friedrich Wilhelms des Dritten wurde aus solchem Golde eine Taufschale für die königliche Familie hergestellt, welche in der Potsdamer Hofkirche aufbewahrt wird. Im Jahre 1850 kaufte Güttler in Reichenstein die dortigen Arsenikkiesabbrände und extrahirte aus diesen nach Plattners Verfahren das Gold, aus welchem unter anderem die Trauringe des Kaisers Friedrich und des jetzigen Kaiserpaares verfertigt wurden.

Im Fürstentum Troppau wird der Gewinnung von Gold aus Bergbau schon in den Jahren 1339 und 1377 gedacht. Aus späterer Zeit, wo der Bischof von Breslau als Fürst von Neiße das bergrechtliche Regal über die Werke im Fürstentum Troppau besaß, sind eine größere Anzahl von Urkunden vorhanden. Längere Zeit haben sich die schlesischen Prälaten wie bischöflichen Städte und Beamten an diesen besonders in der Nähe von Zuckmantel befindlichen Bergwerken beteiligt, und der Herzog Georg von Leignitz und Brieg gehörte zu den bedeutendsten Gewerken. Die späteren aus dem 16. Jahrhundert stammenden Akten berichten beständig von Streitigkeiten, die zwischen den Gewerken herrschten, so daß trotz mehrfachen den Gewerken gewährten Vorrechten und Freiheiten der Bergbau schon zu dieser Zeit nicht mehr in besonderer Blüte stand, bis derselbe gegen Mitte des 17. Jahrhunderts ganz einging. Von Zeit zu Zeit wurden wertvolle Handstücke gefunden, so den 14. August 1590 ein Stein, an Wiener Gewicht Goldgewicht 4 Mark 15 Lot schwer, für welchen der Bischof 675 Gulden 27 Kreuzer Rheinisch zahlen ließ, und am 22. März 1591 ein angeblich 9 Pfund schweres Goldstück, das an Kaiser Rudolf I. nach Wien eingeschickt wurde.

Nicht nur der älteste, sondern auch, wie es scheint, sehr ergiebige Goldgewinn aus Bergbau innerhalb des deutschen Alpengebietes begegnet uns im Bereich der norischen Alpen, einem Bestande des früheren Herzogtums Bayern. Nach Strabo grub man hier schon lange vor der christlichen Zeitrechnung nach Gold. Zwar mögen diese ersten Anfänge einer ostalpinen Montanindustrie in den Völkerwogen des 4. und 5. Jahrhundert untergegangen sein, aber aus den geordneteren Zeiten der Karolinger besitzen wir bereits wieder zuverlässige Dokumente über den neuaufgenommenen und nun durch Jahrhunderte ununterbrochen fortgesetzten Betrieb des Goldbergbaues und der Goldwäscherei in diesem Gebiet.

Im Umkreise des heutigen Bayerns begann erst im 15. Jahrhundert mit dem allgemeinen Aufschwung des Bergwesens die nachhaltige, gesetzlich überwachte und geregelte Ausbeutung des Goldgehaltes der Flüsse und Gebirge. Allerdings gelangte dieser niemals zu hoher wirtschaftlicher Bedeutung. Einen Flußabschnitt der Isar, des Inn, der Salzach und die Donau von Kelheim abwärts fand man für die Zwecke der Goldwäscherei tauglich. Maximilian ordnete durch sachverständige „Probirer" die Untersuchung des Gerölles vieler Flußabschnitte an und erlaubte Bergleuten aus Tirol und Böhmen die Ausübung der Goldwäsche. Noch bis zum Beginn der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts war die Lust zum Goldwaschen an den bayrischen Flüssen sehr rege und die Goldproduktion zu einer Höhe emporgestiegen, welche sie früher nie erreicht hatte.

Am großartigsten entwickelte sich die Goldgewinnung in Böhmen bis zum 16. Jahrhundert, ja dieses Land erscheint geradezu als ein Kalifornien des Mittelalters. Schon die Quaden durchsuchten hier nach dem Bericht des Ptolomäus die Goldfelder, und seit dem achten Jahrhundert entfaltete sich das böhmische Bergwesen zu einer erstaunlichen Blüte. Die Elbe, Eger und Moldau, Morava und Sazaba, Iser und Rösla und noch viele andere Flüsse besaßen zahlreiche Seifenwerke. Standen doch in der Umgegend von Reichenstein allein unter König Johann von Luxemburg an 300 Goldmühlen in Betrieb. Kein Erwerbszweig wurde leidenschaftlicher betrieben, als der Bergbau und die Goldwäscherei, so daß, wie in Spanien nach der Entdeckung der Goldschätze Südamerikas, die Vernachlässigung des Ackerbaues und eine allgemeine Preissteigerung und Hungersnot eintrat und der König sich genötigt sah, Bergbau- und Goldwäschereiverbote unter Androhung schwerer Strafe zu erlassen. Diese schöne und üppige Blüte deutscher Kultur sank aber unter den Wirren der Hussitenkriege tief, bis die Greuel des Dreißigjährigen Krieges die letzten hoffnungsvollen Triebe erstickten.

Angesichts der Tatsache, daß es sich bei den jetzigen Goldfunden in der Eifel zum Teil um Ueberreste alter Goldwäschereien handelt, kann der Wiederinbetriebsetzung alter Goldbergwerke nicht genug das Wort geredet werden. Die Technik ist heute in der Aufbereitung von Golderzen, in der Bewältigung der zur Behandlung kommenden Massen, die Erfahrung in der Ausführung der chemischen Prozesse, wie Amalgamirung, Chlorirung und Laugerei mit Salzen zu solcher Vollkommenheit gediehen, daß zur Verarbeitung sogar solche Erze geeignet sind, an deren Verwertung früher keiner dachte.

— Der Couleurstudent. — Couleurstudent: Ich arbeite ja auch, aber nur heimlich, sonst werde ich von meinen Couleurbrüdern zu arg gehänselt!

Württemberg
Wieder eingetroffen:
Land und Leute. Illustrierte Prachtausgabe. Preis 55c portofrei.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Großvater

John Schultz

im Alter von 80 Jahren und 25 Tagen nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Mai, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 3653 Fullerton Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Krebs, Schwiegersohn.
Hermann Krebs, Klara Lucht, William Krebs u. Friedrich Krebs, Großkinder.

Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dhain.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Charles Boose

im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. Mai, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4734 Laflin Str., nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von dort mit der Bahn nach Mt. Hope-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Justina Boose, Gattin.
George Boose und Frau Emma Klink, Kinder.
Frau Lena Field, Frau Augusta Mauk, William und John Stube, Stiefkinder.

Mitglied der Court Eintracht Nr. 7, United League of America. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser Vater und Schwiegervater

John Erichen

im Alter von 63 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Mai, um 8 Uhr 30, vom Trauerhause, 1889 Burling Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Erichen geb. Wahlen, Gattin.
Katharina Hedrick, Nicholas, Anna und Matthias Erichen, Kinder.
John Hedrick, Schwiegersohn.
Gussie Erichen, Schwiegertochter, nebst Verwandten. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Peter Caspers

am 26. Mai 1912 im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5300 S. Marshfield Ave., Mittwoch, den 29. Mai, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Cars nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Caspers geborne Bungert, Gattin.
Christ, John, Anthony, Margaret, Louise, Anna, Mary u. Frau Mathew Barg, Kinder. modi

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Eekentwieg Nr. 2.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Wilhelmine Wraske

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2041 W. 20. Str., nach Concordia. Die Beamten und Schwestern versammeln sich um 12:30 in der Gildehalle, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Carsten Luetzen, Meister.
Hermann Haude, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Joseph G. Jankovich

im Alter von 10 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung Dienstag Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 2127 Archer Ave., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew und Mary Jankovich geborne Sauer, Eltern.
Marion und Judith, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Bernhard Weiland

(Gatte der verstorbenen Anna Weiland) am 26. Mai im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3734 Sunnyside Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Annie Gehrke, Geo. A. Weiland, Mary Wißmann, Kinder. mbnl

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna B. Bruppacker

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 3036 North Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Wenzel, Anna und Hermann Bruppacker, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Dietz

am 24. Mai im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Leichenfeier Dienstag, den 28. Mai, um 12 Uhr Mittags, in der Wohnung der Tochter, 5348 Princeton Ave. Bestattung auf dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William P. Dietz und Frau Katherine Dietz Pfeifer, Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 787. Fred F. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Wraske geborne Kripari

im Alter von 65 Jahren und 9 Monaten nach langem, schwerem Leiden am Samstag, den 25. Mai, selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2041 W. 20. Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Adolph, Minna Wraske, Kinder.
Louisa Wraske, Schwiegertochter, nebst Verwandten.

Nun fahr' ich hin zu Jesu Christ,
Mein' Arm' tu' ich ausstrecken,
Ich schlafe ein und ruhe fein,
Kein Mensch kann mich aufwecken,
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
Er öffnet mir die Türe schon,
Führt mich zu ewigem Leben.
Ruhe in Frieden.

Gestorben: Louisa Palewald, am 26. Mai. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 28. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2156 E. 21. Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten alle Bekannten. — Herz, das immer treu geschlagen, Das im Leben nie geruht, Das und sterbend noch getragen, Ruhe sanft in Gottes Hut.

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank sagen wir allen Verwandten und Freunden für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter und Schwester

Anna Sternberg geborne Siebert

(3063 Berry Str.) gestorben am 20. Mai. Besonders noch vielen Dank Herrn Pastor J. Traeger für seine trostreichen Worte, und dem Jugendverein der Friedenskirche für den schönen Gesang und Frl. Anna Sippach für das Gesang-Solo vielen Dank.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung beim Begräbniß meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters

August Magowski Schwartz

Besonders dem St. Nikolaus Hof Nr. 20 für die zahlreiche Beteiligung nochmals unseren Dank.

Klara Magowski Schwartz geb. Fetcher, Gattin, nebst Kindern, Schwiegersöhnen und Großkindern.
Ruhe sanft, auf Wiedersehen.

Danksagung.

Den Beamten und Mitgliedern der Arbeiter Kranken- und Sterbekasse Nr. 101 sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft während der Krankheit und beim Begräbniß meines geliebten Gatten, sowie auch für die reichen Blumenspenden und die trostreichen Worte. Nochmals allen Freunden und Bekannten für die innige Teilnahme unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helena Uschner geborne Koehler, Gattin.
Hulda und Hugo Uschner, Kinder.

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Tochter

Louise Krapf geborne Gaedke

welche heute vor einem Jahre, am 27. Mai 1911, im Alter von 30 Jahren von uns geschieden ist.

In der Blüte deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Es ist am Abend anders worden
Als es am frühen Morgen war,
Wie bald wechselt doch auf Erden
Das Leben mit der Totenbahr.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod,
Doch du bist nun befreit von Leiden
Und auch von aller Angst und Not.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Tränen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:
Ferdinand und Ernestine Gaedke.
Martha, Schwester.

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Gatten

Charles A. Dill

der heute vor einem Jahre, am 27. Mai 1911, gestorben ist.

Die müden Augen sind geschlossen,
Verstummt der frohen Stimme Klang,
Das treue Herz, es ist gebrochen,
Das sich so oft in Schmerzen rang.
Ein Engel sang dich zum Schlummer ein,
In Gottes Haus trug man dich hinein.
Betrübt seh' ich den grünen Hügel,
Der mein Liebstes in sich birgt.
Welch' tiefe Wehmut, heißes Sehnen,
Nach dir, o mein geliebter Gatte.
Die Hoffnung nur allein uns hält,
Daß wir uns wiedersehen in einer besseren Welt.
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von deiner Gattin Johanna Dill, nebst Kindern.

Riverview EXPOSITION
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe
Bei 4 aufregenden Ereignissen dieser Woche werdet Ihr staunen
30. und 31. Mai, 1. und 2. Juni
Beginnend am
Gräberschmückungstag
Der waghalsige Aviator
„JIMMY" WARD
(Jüngster der Vogelmenschen der Welt)
In vier Nachmittags-Flügen
Mit dem berühmten Curtiß Luftschiff
SHOOTING STAR
Alle Auf- und Abstiege im
RIVERVIEW EXPO
Er fliegt am: Donnerst. nach Milwaukee u. zurück; Freitag nach Racine u. zurück; Samstag nach Mich. City u. zur.; Sonntag nach South Bend u. zurück.
Notiz: An diesem Tag u. die ganze Woche stellt Hr. Ward seine zwei Luftschiffe im Hangar an der Bowery aus, und hält Vorträge über „Luftschiffer und Luftschiffahrt".
Die berühmt. Motorradfahrer d. Welt in
MOTORCYCLE Wettfahrten, Jeden Mittw., Samstag und Sonntag Abd.
im Motordrome
Donnerst., Samstag u. Sonnt. „Dare-Devil" SCHREYER in seinem „Todessprung".
KRYL und seine Kapelle von 50

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Alle Rekords übertroffen!
Größte Besucherzahl seit fünf Jahren
Ueberfüllt mit Vergnügungssüchtigen gestern.
22 Superbe Schaustellungen
100 Meilen von Fahrgelegenheiten

Wurz'n Sepps
Familienresort und Restaurant.
715—North Avenue—715
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert. Gustl. Payner, Wiener Gesangshumorist. H. Riehl, Tenor. Jose Raffs Orchester.

Carpenter-Union Local Nr. 1

Reguläre Versammlung Dienstag, 28. Mai, 8 Uhr Abends, in Nr. 30 W. Randolph Str. Tagesordnung: Abstimmung über die vorgeschlagenen Amendements und Aenderungen zu den Statuten des District Councils, sowie andere Geschäfte. Alle Mitglieder sollten anwesend sein. Mit kollegialischem Gruß:

Henry A. Bachman, Finanzsekretär.
fonmo

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Dienstag und Mittwoch, 28. und 29. Mai.

Warmes Wetter hat sich eingestellt, und wir haben Vorkehrung getroffen, alle unsere Kunden durch gute, der Jahreszeit entsprechende Waaren zufrieden zu stellen. Ueberzeugt Euch.

Männerausstattungs-Dept.—2. Floor.

Geripptes Unterzeug für Männer, in allen Größen, wert 50c, zu.......... 33c
Porosknit-Unterzeug für Männer, wert 50c, speziell.......... 35c
Blaue Chambray-Hemden für Männer, in hellem oder dunklerem Blau, die 50c Qualität, zu.......... 39c

Department für fertige Kleider—2. Fl.

Voll gemachte, gute Percale - Hauskleider für Damen, in sieben verschiedenen Mustern, $1 wert, offerirt für **79c**

Reinwollene Panama-Skirts für Damen, in Schwarz od. Blau, besetzt mit Stickerei, zu **$2.50**

All Over Stickerei Lawn Waists für Damen, mit niedrigem Hals oder Kragen, reguläre 79c Werte, zu **49c**

Grocery-Dept.—4. Floor.

Washburn oder Pillsbury Mehl, ⅛ Faß-Sack 78c; ¼ Faß-Sack $1.55; ½ Faß-Sack zu.......... $3.10
Schöner Peaberry-Kaffee, das Pfund zu.......... 28c
2 Pfund für 55c
Ein Pint Snider's Catsup für.......... 17c
Schöner japanischer Reis, das Pfund zu.......... 7c
15c Büchse K. C. Backpulver zu.......... 12c
3 Packete Crispo Crackers für.......... 10c
Großes Packet Gold Dust.......... 17c
Frische Lemon Drop Cookies.......... 8c
5 Pfd. granulirter Zucker.......... 28c

Droguen-Dept.—Hauptfloor.

50c Improved Kidney Pills.......... 29c
25c Nulax Constipation Tablets.......... 15c
25c Sloans Liniment zu.......... 16c
25c Green Drops.......... 16c

Likör-Dept.—4. Floor.

$1.10 Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart nur.......... 57c
Extra feiner Doppel-Getreidekümmel, die Quart-Flasche zu.......... 45c
$1.00 Flasche California Cognac Brandy, in mit Draht umflochtener Flasche, nur.......... 46c
Monogram Whiskey, wohlbekannt wegen seinem milden Geschmack, regulärer Preis $3.00, per Gallone.......... $1.89
Tafel-Bier, Kiste mit 2 Dutzend Flaschen zu.......... 65c

Eisenwaaren-Dept.—4. Floor.

Draht-Türen, in allen Größen, regulär 98c, zu.......... 75c
Velocipedes, extra stark gemacht, regulär $4.50, zu.......... $3.25
Hölzerne Expreß-Wagen, extra stark, regul. $3.25, zu.......... $2.60

Farben-Dept.—3. Floor.

Fertig gemischte Farben in allen Schattirungen, die Gallone.......... 89c
Tapeten-Reiniger, die Büchse zu.......... 9c
Firniß für alle Zwecke, die halbe Gallonen-Büchse nur.......... 69c

Möbel-Dept.—3. Floor.

Go-Carts, Stationary Carts, mit Veneer Lehne und Sitz, speziell.......... $1.19

Fleischmarkt—4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch, das Pfund.......... 10½c
Prima Chuck Roast, das Pfund.......... 13c
Mageres Rippenfleisch für Suppe, das Pfund.......... 9c
Frisch gehacktes Rindfleisch, das Pfund.......... 10½c
Magere frische Pork Butts, das Pfund.......... 13½c
Mageres sugar cured Romp Corn Beef, das Pfund.......... 9¾c
Magere sugar cured Calif. Schulter, das Pfund.......... 12c
Magerer sugar cured Frühstücks-Speck, das Pfund.......... 19½c

Lokalbericht.

Hie gut Deutsch!

Glänzender Erfolg der Feier des Deutschen Tages.

Massenchor der Kinder.

Die Kleinen machten mit ihren Liedern einen vorzüglichen Eindruck.—Kernige Worte des Herrn Girten. — Der Senefelder Maiengang und Ehrung Schillers.

Heißer Mühe Preis war der Erfolg des ersten Deutschen Tages, den der „Verband Chicago des Deutschamerikanischen Nationalbundes" gestern in dem Gewande eines Volksfestes in Brands Park beging. Der Verband rief, und das Deutschtum kam. Ueber 15,000 Menschen bewegten sich in den Nachmittagsstunden in den geräumigen Anlagen, und trotz des drohenden Wetters strömten gegen Abend noch Tausende herbei; erst als das Gewitter heraufzog, leerte sich der Park einigermaßen, in den Hallen dauerte die Lustbarkeit jedoch bis zu später Stunde.

Einen mächtigen Eindruck auf die Versammlung machte der Kinderchor, aus 500 Knaben und Mädchen bestehend, welcher unter der Leitung des Herrn von Oppen fünf Lieder ganz prächtig sang. Was das heißt, die Kinder einzuüben, kann man sich denken. Zahlreiche Proben waren von ihm in den verschiedenen Stadtteilen seit Wochen abgehalten worden, schließlich Generalproben, und wie aus einem Guß flossen nun gestern Nachmittag die Stimmen ineinander.

Um halb 4 Uhr Nachmittags wurde das Fest „offiziell" eröffnet. Mit dem Vorstande des Verbandes an der Spitze wurde ein Umzug durch den Park abgehalten, der schließlich in dem großen Tanzpavillon endigte. Dort stellten sich die Kinder vor der Bühne auf, Herr von Oppen bestieg einen Stuhl, die Musik intonirte „Stimmt an mit hellem hohen Klang", und die Kinderschaar fiel ein. Nun folgten: „Sah ein Knab' ein Röslein steh'n" und „My Country 'tis of thee"; still lauschte die vieltausendköpfige Menge, und dann brach ein sich von Lied zu Lied steigernder Beifallssturm los.

Nun hielt der frühere Richter M. F. Girten, Präs. des Verbandes, eine kurze Bewillkommnungsrede. Dieselbe lautete folgendermaßen:

Präsident Girtens Rede.

„Willkommen zu diesem deutschen Volksfeste! In Schaaren seid Ihr herbeigeströmt, Mann und Frau, mit Kind und Kegel, in echter deutscher Weise zu feiern diesen Tag im Zeichen der dem Deutschen so eigenen Festfreude. Willkommen, herzlich willkommen. Aus froher heller Kehle soll heute nach deutscher Art das Lied erschallen, klingen soll's aus voller Brust, daß man es überall hören kann.

„Was will der Deutschamerikanische Nationalbund? Er will, daß unsere Kinder bekannt werden mit den ruhmreichen Taten der Deutschen hüben und drüben; sie sollen lernen, was Deutschland auf allen Gebieten der menschlichen Tätigkeit hervorgebracht, was deutsche Kultur der Welt gegeben hat, so daß sie mit Stolz Nachkommen dieses deutschen Volkes sein wollen.

„Wie Deutschlands Helden einst gefochten;
Was deutscher kühner Geist vollbracht;
Was Freiheit, Einigkeit vermochten —
Sinkt nie in des Vergessens Nacht."

„Der Deutschamerikanische Nationalbund ruft uns zu: Erhaltet in voller Blüte in unserem Lande deutsche Treue, deutsche Redlichkeit, deutsches Pflichtgefühl, deutsche Gründlichkeit. Pfleget und heget das deutsche Lied; die deutsche Gemütlichkeit, die Kunst, Feste in Freuden zu feiern, und bleibet treu der deutschen Sprache. Haltet hoch und pflanzet weiter die guten deutschen Sitten, den Familiensinn, die Reinheit des Familienlebens und den Ernst der auf Ehrfurcht und Autorität gegründeten deutschen Erziehung zum Wohlergehen und Fortschritt unseres Landes. Betonen wir zu jeder Zeit, daß dieses Land dem Briten gar nichts schuldig ist, und — seien wir auf der Hut, um stets energisch jenem unehrlichen Gebahren, das uns und Deutschland seit ein paar Jahren an einander zu hetzen sucht, entgegentreten zu können.

„Der Deutschamerikanische Nationalbund will aber nicht, daß wir hier ein Sondervolk bilden. Nein, wir sind vom Scheitel bis zur Sohle, voll und ganz, mit Herz und Sinn Amerikaner, und wenn auch die Schönheit und der Reichtum der deutschen Sprache allein schon ein Sporn für ihre Erhaltung ist, so fordert doch der Deutschamerikanische Nationalbund die strenge Pflicht, daneben auch die Landessprache vollkommen zu beherrschen, weil ein einiges Volk immer einer einheitlichen Sprache bedarf. Auch wollen wir uns nicht besser als die nicht deutschen Bürger darstellen, denn das Eigenlob war noch nie eine deutsche Tugend.

„Willkommen Ihr, die Ihr Euch von der deutschen Heimatsscholle losgetrennt und hier ein neues Heim habt! Doppelt willkommen Ihr, die auf diesem Erdenteile zuerst das Tageslicht erblicktet, und dreimal willkommen Ihr, die nicht vom deutschen Blut und doch das Edle der deutschen Kultur erkannt habt.

„So wollen wir denn auch auf deutsche Art in Allem Maß halten; möge dieser Tag vorbildlich sein für eine gleiche Feier in den kommenden Jahren. Das gebe Gott."

Nachdem der Beifall sich gelegt hatte, sang der Kinderchor „Deutschland, Deutschland über Alles" und „Wie blüht es im Tale", und manch einer summte die schönen Weisen mit. Damit war der offizielle Teil des Festes erledigt, die Kinder erhielten kleine Andenken, und dann zerstreute sich die Menge wieder. Allgemein wurde der Wunsch laut, daß der Kinderchor erhalten und womöglich noch verstärkt werde, um in der Jugend die Liebe zum deutschen Liede zu wecken und zu pflegen.

In den Hauptquartieren.

Auf zwei Seiten des Parks waren die Hauptquartiere der verschiedenen Vereine aufgeschlagen worden, und dort entfaltete sich später ein gemütliches Treiben. Die Sänger sammelten sich zu frohen Liedern und fanden stets willige Zuhörer, an den Trinkstätten hatten die Schankwärter alle Hände voll zu tun, für die Kinder wurden Preisspiele veranstaltet, und die ältere Jugend vergnügte sich mit Tanzen. Ueberall herrschte froher Sinn, echt deutsche Gemütlichkeit, der Vorstand sah überall nach dem Rechten und griff bald hier, bald dort ordnend ein, und so verrannen die Stunden wie im Fluge.

Unter den Vereinen und Logen, welche Hauptquartiere unterhielten, wo sich die Mitglieder und Freunde zu fröhlichem Tun zusammenfanden, befanden sich die folgenden: Deutscher Landwehrverein, Deutscher Unterstützungsverein von Chicago, Altdeutscher Unterstützungsverein, Gemischter Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre, Krankenunterstützungsverein „Carnation", Schwäbischer Unterstützungsverein, „Harmonie" von Lake View, Nord-Chicagoer Liederkranz, Junger Männerchor, Fidelia, Schweizer Männerchor, Senefelder Liederkranz, Konkordia - Liedertafel, Schwäbischer Sängerbund, Schwabenverein, die fünfzehn vereinigten deutschen österreichungarischen Vereine, die Logen Chicago Nr. 1 und Hermann Nr. 17 der Hermannssöhne, Deutsche Kriegerkameradschaft, Deutscher Kriegerverein, Freier Sängerbund, Saxonia-Liedertafel, Vorwärts, Hannoveraner und Braunschweigerverein, Arion-Männerchor, Deutsche Wacht, Loge „Freiheit" des „Order of Mutual Protection". Zahlreiche andere Vereine hatten Vertreter entboten, aber kein eigenes Hauptquartier belegt.

Prof. Münsterberg von der Universität Harvard, welcher gestern hier als Gast des Herrn Harold McCormick weilte, besuchte zusammen mit seinem Gastgeber im Verlaufe des Nachmittags ebenfalls das Fest und wurde von den Herren vom Vorstande herzlich begrüßt.

Eigenartige Weihe.

In eigenartiger Weise hat der „Senefelder Liederkranz" das Fest eingeleitet. Wie alljährlich, veranstaltete die Sängerschaar auch heuer einen Maigang. Um 6 Uhr gestern Morgen versammelten sich ihrer 88 am Denkmale Schillers im Lincoln Park und stimmten dort unter Herrn Karl Reckzehs' Leitung „Der Tag des Herrn" an. Dann wurde ein Zug gebildet, und frohe Lieder, wie „Sängermarsch" und „Klar die Berge", singend, ging es über die noch wenig belebten Promenadenwege des Parks und die Sheridan Road zum Gasthause des Sangesbruders Tony Schröder, an der Roscoe und Halsted Straße. Nach kurzer Rast wurde der Weitermarsch zum Lokale eines anderen Sängers, Joe Keller, an der Lincoln Ave., angetreten und von dort nach Brands Park, wo der Herbergsvater Hermann Franze für ein kräftiges Frühstück gesorgt hatte. Dann blieb man gleich beisammen und kostete die Freuden des Deutschen Tages bis zur Neige aus.

Ehre, dem Ehre gebührt.

Was in stiller Arbeit für das Gelingen des Deutschen Tages geleistet worden ist, läßt sich kaum schildern. Was Herr von Oppen und die anderen Dirigenten, welche die Vorproben leiteten, in dieser Beziehung getan haben, ist schon Eingangs angedeutet worden. Tatkräftige Unterstützung fanden sie bei den deutschen und vielen angloamerikanischen Lehrerinnen der öffentlichen Schulen, und namentlich bei Frau Reed von der Willardschule.

Die „Fair" hatte zur Beförderung der Kinder zwei ihrer größten Kraftwagen zur Verfügung gestellt, in zehn Kraftwagen von Privatleuten wurden die Kinder der Nordseite von der Halle des Turnvereins „Vorwärts" befördert, in vier Sonderwagen der Straßenbahn kamen die Kinder von der Südseite in allerdings zweistündiger Fahrt über die 47. Straße und die Kedzie Ave. nach dem Festplatze; allerseits zeigte sich ein freundliches Entgegenkommen.

Viel Arbeit hatten natürlich auch der Vorstand und der Anordnungsausschuß zu bewältigen. Es waren das die Herren: Dr. H. Huxmann sen., Vorsitzer des Anordnungsausschusses; Eugen Niederegger, Schatzmeister; O. Cummerow, Sekretär; Jakob Decker, Ernst Brosius, Jos. Danziger, Wm. Fischer, Ernst Kußwurm, Lorenz Schlegel, M. F. Girten und Charles Christmann.

Die Eisenburger.

In der Südseite-Turnhalle feierte gestern, Nachmittags und Abends, der Erste Eisenburger Deutsch-ungarische Krankenunterstützungsverein sein Fahnenweihfest. Der Verein, erst im November des Jahres 1908 gegründet, ist inzwischen auf über 500 Mitglieder angewachsen, und es hat kaum eines von diesen in dem Festzuge gefehlt, mit dem die Feier eingeleitet wurde. Dieser Zug bewegte sich von dem Vereinslokal, Ecke Wentworth Ave. und Root Str., unter Vorantritt der Vereinskapelle, nach der obengenannten Turnhalle und machte einen höchst stattlichen Eindruck. In der Halle gelangte darauf ein interessantes Programm zur Durchführung. Die Singvereine „Eisenburger Liederkranz" und „Eisenburger Liedertafel" wetteiferten miteinander im Vortrage zündender Lieder, die Vereinskapelle unter ihrem Dirigenten Rudolph Kuh bewies, daß sie Tüchtiges zu leisten vermag, und es wurden Ansprachen gehalten, in deutscher, ungarischer und englischer Zunge, von den Herren Ernst Weiner, Alexander Niklos und Louis Hellwig. Die Fahnenweihe vollzog in sehr eindrucksvoller Art Herr Johann Brunner.

Der Erste Eisenburger Krankenunterstützungsverein hält seine Versammlungen am ersten und am dritten Donnerstag jeden Monats im Lokale Nr. 215 Root Str. ab. Sein Vorstand setzt sich zusammen, wie folgt: Johann Schön, Präsident; Michael Weichselberger, Vizepräsident; Johann Eberhardt, Protokollsekretär; F. Deutsch, Finanzsekretär; Franz Wagner, Hauptbuchführer; Johann Gerkits, Schatzmeister; Johann Hollendoner, Reservefondsverwalter; Franz Kollowits, Führer; Franz Palles, Türwache; F. P. Weinberger, Vereinsarzt; Josef Tarkas, Johann Fleck und Josef Kollarits, Verwaltungsräte; Heinrich Ladislaus und Ignatz Oswald, Fahnenträger.

Der Verein zahlt erkrankten Mitgliedern bis zur Dauer von 12 Wochen $5 Krankengeld die Woche. Das Sterbegeld ist auf $300 festgesetzt.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gilde Rheinland-Westfalen.

Auf Beyers schönem Piknikplatze, auf grünem Rasen, unter schattigen Bäumen vergnügten sich gestern die zahlreichen großen und kleinen Besucher des Pikniks der Plattd. Gilde Rheinland-Westfalen Nr. 90. Außer dem Naturgenuß gab es noch allerhand lustige Zerstreuungen, Tanz u. Spiele verschiedener Art, sowie zweierlei Zeitvertreib, bei dem man sich schöne Preise holen konnte: Preiskegeln und Pfeilwerfen um Preise. An der Erfrischungsquelle gab es ein trefflich mundendes Bier und eine feine Limonade, kurz, es war seitens der Herren Frank Giese, Präsident, Ed. Jungermann, Bruno Kurowski, Otto Goldbach und Paul Wenzel alles Mögliche getan worden, um dem Fest ein vielseitiges und gediegenes Gepräge zu verleihen. Daß es ihnen gelungen ist, ihre Gäste bestens zufriedenzustellen, bezeugte das bis spät in den Abend hinein währende fröhliche Leben und Treiben.

Pocahontas Frauenverein.

Von schönem Erfolge begleitet war das Maifest, welches der Pocahontas-Frauenverein im Eureka Park abhielt. Die schon früh am Nachmittag herbeiströmende und von Stunde zu Stunde sich mehrende Festgesellschaft ließ sich's auf den Sitzen unter den Bäumen wohl sein, tanzte und vergnügte sich nach Herzenslust und lauschte wohlgefällig den Gesängen, welche die am Feste teilnehmenden Damen vom Gesangverein „Fortschritt" hin und wieder ertönen ließen. Dieser Verein und der Damenverein „Fidelia" waren in voller Stärke unter den Besuchern und trugen nicht wenig zu dem unterhaltenden Verlauf der Festlichkeit bei. Die Verloosung einer schönen Maikrone bildete eine Hauptnummer des Festprogramms. Die Festleitung lag in den bewährten Händen der Damen: Katharine Schoknecht, Minnie Moser, Elise Schoknecht, Albertine Bracher und Marie Landhof.

Klub Gemütlichkeit.

In der Schillerhalle an der Wells Straße hat der Klub Gemütlichkeit gestern Abend ein Maikränzchen veranstaltet, das vortrefflich vorbereitet worden war und auch einen schönen Verlauf nahm. Der Klub machte seinem Namen alle Ehre, alle Teilnehmer an der kleinen Feier haben sich vortrefflich unterhalten, die Musik spielte flott zum Tanze auf, und wer diesen lockenden Tönen zuwiderstehen vermochte, der vergnügte sich bei frohen Gesprächen und einem guten Trunke.

Personalnachrichten.

— Im Elternhause der Braut, 918 Lewis Ave., Austin, wurde am Samstag die Hochzeit von Frl. Hattie Teßmann, Tochter von Herrn Charles T. Teßmann, und Herrn Fred. Breitzmann von Evanston begangen. Es waren zu dem nach echt deutscher Weise gefeierten Hochzeitsfest gegen 300 Gäste geladen, die noch lange Zeit fröhlich beisammen blieben, nachdem das junge Paar, das sein Heim in Evanston aufschlagen wird, seine Hochzeitsreise bereits angetreten hatte.

— In ihrer Wohnung, 630 Wrightwood Ave., verstarb gestern im Alter von 81 Jahren Frau Wm. Tempel, eine der ältesten Bewohnerinnen Chicagos. Sie kam im Jahre 1854 nach Chicago. Ihr Gatte, ein Sohn und drei verheiratete Töchter überleben sie. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag auf dem Gracelandfriedhof statt.

Lutherische Stadtmission.

Das Vorbereitungskomite für das Stadtmissions- und Kinderheimpiknik, versammelt sich heute Abend um 7 Uhr in Pastor Schlechtes Wohnung, Rockwell und Cornelia Str. Auch andere Mitglieder des Direktoriums des Wohltätigkeitsvereins der Stadtmission, welche an den Beratungen teilnehmen wollen, sind willkommen.

Hexenringe.

Wie aufmerksam der Volksgeist selbst auf kleine Erscheinungen in der Natur ist, dafür gibt eine eigentümliche Bildung, die am häufigsten mit den Sagen der Hexenringe belegt wird, einen nachdrücklichen Beweis. Die Hexenringe, auch Feenringe oder Elfentanzplätze sind kreisförmige Stellen auf Wiesen, die sich in ihrer Bewachsung von der Umgebung auszeichnen. Je nach der Jahreszeit können diese Stellen entweder ganz kahl sein oder gerade durch junges und üppiges Grün auffallen. Sie würden dem menschlichen Auge wahrscheinlich entgehen, wenn sie nicht gerade eine so ausgesprochene Kreisform in der Umgrenzung zeigten, so aber ist es nicht wunderbar, daß die immer rege Phantasie des Volkes darauf verfallen ist, sie als Tanzplätze von Elfen und ähnlichen Geisterwesen auszusprechen, da ihre Entstehung schlechthin als ein Rätsel betrachtet werden müßte. Die Naturforschung hat mit diesem Aberglauben schnell aufgeräumt, und man weiß heute ganz genau, wodurch die Ausbildung der Kreise, die oft einen Durchmesser von mehr als 10 Metern haben, bedingt wird. Es sind Pilze von mehreren Arten, die durch ihren Stickstoffhunger anderen Pflanzen die Nahrung entziehen und sie außerdem durch ihre Wucherungen erdrücken. An der Oberfläche ist dann meist wenig von den Pilzen zu sehen, deren Fäden sich vielmehr im Boden ausbreiten. Nur ihre Früchte oder Samenträger wachsen über die Oberfläche hinauf. Aber auch die Pilze haben ihre Wachstumszeit, und wenn diese zu Ende ist, drängt sich das Gras von neuem durch, und dann zeichnen sich die Hexenringe durch ein frisches Gras aus, während das Gras in der Umgebung schon eine dunklere Färbung angenommen hat. Die Herrlichkeit dauert aber nicht lange, denn bald ist eine neue Generation von Pilzen auf dem Platze, und der Umkreis des Ringes wird von Jahr zu Jahr größer. In England ist die Erscheinung besonders häufig, aber wohl nur deshalb, weil der Rasen in den englischen Parks eine besondere Rolle spielt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

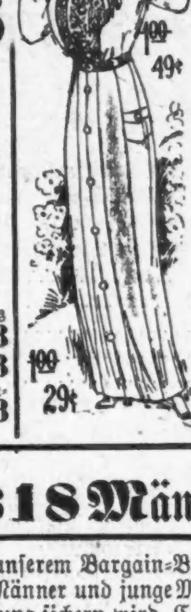
TUESDAY BASEMENT BARGAINS

Bis zu 16.50 Suits zu nur 7.48

Unser ganzes Lager von Suits in dem Basement - Department zusammengruppirt, um es schnell zu verkaufen; ferner einzelne und unvollständige Partien von unserer 3. Floor Abteilung, alles neue Frühjahrfacons, ein Muster abgebildet, viele andere zur Auswahl, in schwarz, blau, braun, lohfarbig, grau und Novelty-Mischungen; Damengrößen 34 bis 44 Büste; Mädchengrößen 14, 16 und 18 Jahre, Verkaufspreis..... 7.48

$1 geschneiderte u. Lingerie Waists, — viele Facons zur Ausw., eine abgebildet, einz. Waists, sowie beschmutzte und zerknitt. Waists von uns. 3. Floor Abt., Gr. von 34 bis 44, aber nicht alle Größ. v. jed Fac., Dienstag...... 49c

Reguläre Sommer Wasch - Skirts, wie abgebildet, nur in weiß, Patch-Taschen u. große Perlknöpfe, seitwärts bis hinunter zu öffnen, alle Längen von 36 bis 43, Dienstags Verkaufspreis, so lange Vorrat reicht.......... 29c



Andere spezielle Herabsetzungen

Regenröcke mit Plaidrücken für Damen u. Mädchen, $5 wert....... 1.98
$1 Kinderkleider für.......... 49c
$12.50 Seide u. Sergekleider 6.98
$7.50 Sommer - Coats für Kinder, zu.......... 2.98
$5 Damen-Skirts für....... 2.98
$12.50 Coats für Damen u. Misses zu.......... 5.98

Straßenhüte 95c

Räumung eines großen Sortiments schöner Hüte. Es sind bei Hand gemachte Modelle — alle Schattirungen von einfachen u. Nacre Stroh Braids — in den neuesten Schattirungen u. Tönen, mit Samt-, Seide- und fancy Feder-Garnirung, jeder für irgend einen Gebrauch sehr wünschenswert machend — wert 2.45 bis 3.95; spez.......... 95c

Eine weitere Partie schöner Straßenhüte in verschied. Fassons u. Farben, alle von schönem Strohgeflecht mit geschneiderten Trimmings von Band und Sammet gemacht, $1.95 bis $2.95 Werte, Dienstag zu.......... 50c

Kinderhüte, in allen Facons und Farben, handgemachte Modelle, Band- u. Blumen-Garnitur, für Dreßgebrauch..... 69c

Blumen aller Art und Farben, wert 15c bis 59c. Ein Strauß während dieses Verkaufs.......... 9c

Hüte werden kostenfrei garnirt.

Männer-Unterzeug 39c

Unterzeug für Männer, Balbriggan Hemden, lange oder kurze Aermel und knöchellange Beinkleider mit doppeltem Sitz — das Kleidungsstück für nur.......... 39c

Porosknit Union Suits, der Fabrikant nennt dieselben „Mill Run"— das Kleidungsstück.... 69c

Weiche Hemden für heißes Wetter — hunderte von Dutzenden, spez. morgen jedes für... 48c

Strumpfwaaren-Bargains

Strümpfe für Damen, in schwarz, weiß und lohfarbig, Sommergewicht, 2 Paar für 25c; das Paar für nur.......... 15c

Schwarze baumwoll. Strümpfe f. Knaben od. Mädchen — speziell markirt. 10c

Seid. Socken f. Männer — reine Fadenseide, doppelte Fersen und Zehen; Paar nur.... 25c

$15 u. $18 Männer-Anzüge, 10.75

Wir haben in unserem Bargain-Basement einen Preis auf Anzüge für Männer und junge Männer angesetzt, der eine schnelle Räumung sichern wird. Cassimeres in schönen Mustern — reine Worsted, große Auswahl v. Facons, genügend einfach blaue Serges, alles neue frische Waare, in allen populären Schattirungen und Farben, so beliebt für Frühjahrsgebrauch. Reinwoll. Stoffe, handgeschneiderte und perfekt passende Anzüge, anderswo bezahlt Ihr $15 und $18, Dienstag zu 10.75

VALUES TO $18.00 — 10.75

Bargains in Knaben - Anzügen

Wir bringen Dienstag zwei große Werte in doppelbrüstigen u. Norfolk Anzügen zum Verkauf, in Größen von 7 bis 17 Jahren.

Partie 1 besteht aus 300 nur doppelbrüstigen Anzügen, mit 2 Paar Knickerbocker Hosen — regul. $4.50 Wert, zu..... 2.65

Partie 2 besteht aus 100 doppelbrüstigen blauen Serge Anzügen, 250 fancy doppelbrüstigen Anzügen, 200 fancy Norfolk Anzügen zu weniger als den Fabrikationskosten. Die Anzüge in dieser Partie haben nur ein Paar Knickers, alles gute, schöne Muster und alle gut gemacht, regulärer $3.50-Wert, zu....... 1.88

Spart an Damen- und Kinderkleidern

Feine Nainsook Princeß Slips, Yoke oder Band-Drawn Stickerei und Spitzen, Skirt mit Spitzeneinsatz und -Rand, regulärer $1.00-Wert, Dienstag speziell zu.......... 68c

Franz. und Hubbard Facon Kinderkleider, 2 bis 6 Jahre, Percale und Gingham, beste 50c Werte, spez........ 38c

Muslin-Beinkleider f. Kinder, guter Muslin, mit Hohlsaum Ruffle, alle Gr., von 2—12 Jahre, speziell morgen........ 9c

Gestrickte Umbrella Union Suits für Damen, — mit Torchonspitzen besetzt oder passende Kniefacons, regul. 50c Werte, Dienstag. 39c

Gingham Unterskirt, blau und grau gestreift, finished m. ausgezackter Ruffle, speziell markirt für morgen nur........ 19c

Große Gingham Band-Schürzen, blau u. weiß karrirt, 20c wert, speziell....... 14c

Feine Nainsook Slip- oder Gowns, Stickerei, Medallion und eingesetzte Spitzen-Yoke— Banddurchzug, 75c wert, speziell für Dienstag.......... 58c

Odd Partien von feinen Heatherbloom Unterröcken, in grün, blau, rosa, lohfarbig, u. braun, waren 2.49 u. 2.98; Dienstag.......... 97c

Feine Nainsook Beinkleider-Kombination, Spitzeneinsatz-Yoke, Beinkleider mit Spitzen besetzt, 50c u. 59c wert.... 39c

1200 feine Nainsook Korset-Bezüge, besetzt mit zwei Band-Beadings, zwei Einsätzen und Spitzenkante, alle Größen, speziell am Dienstag nur.......... 17c

$2, 2.50 Oxfords 1.33

$2 bis $2.50 Männer - Oxfords, mattes und Patentleder, gut passende Leisten— neue Zehen — Paar, 1.33

$2 bis $2.50 Pumps, Strap Slippers und Oxfords f. Damen, neue Frühjahrs - Facon, per Paar, 1.33

$1.25 Kid Juliets für Damen, einfache Fußspitzen und Tip, gestreckte Sohlen und Gummiabsätze —morgen Paar...... 89c

Patentleder- und Gun Metal 2 Strap Slippers für Mädchen, Größen 5 bis 8 zu 89c; 8½ bis 11, 1.19; 11½ bis 2 zu..... 1.29

Leinen, Weißstoffe

Irish Leinen finished Damast, gute Qual., schöne Muster, Rester von 1½, 2, 2½ Yards Länge — perfekt, Yard.. 22½c

Irish Leinen finished Servietten, hübsche Damast-Figuren, in ½ Dutzend-Partien — sechs für.. 33c

Weiße baumw. Weißwaaren für Kleider u. Waists, Croßbar, Plaids, Checks, gestreift, auch punkt. Swiß und Crepes, reg. 15c wt., Yard.... 10c

Deutsche Leinen hohlges. Damast-Tischtücher, gute Entwürfe, wirkliche Größe 55×71 Zoll, unser regul. 3., uns. reg. 1.35 Wert, für..... 1.17

Crash Handtuchstoffe Union Leinen Irish Fabrikat, regul. 10c Wert, in Restern, 2 bis 5 Yards, per Yd..... 7½c

Taschentücher für für Männer und Damen, hohlgesäumt, weiß, die für Damen mit Initials; spez. Pr., das Dtzd. 35c Stück.......... 3c

Lawns, Challis, Kattun, Yd.,

Novelty Kleider Lawns, Hunderte von hübschen Kleider- und Kimono Mustern..........
Challis, in neuen Allover, orientalischen und Persische Mustern, die in allen Wollestoffen zu finden sind..........
Kalikos, mit schönem hellem Grund mit schwarz auf weiß und farbigen Figuren auf weißem Grund..........
Zuverlässige Farben, in allen Qualitäten, per Yard.......... 3½

Kleiderstoffe und feine Seide

Novelty 32zöll. fancy Kleider-Ginghams, hunderte von Mustern, die regulären 12½c und 15c Sorten, 2 bis 10 Yard Stücke, morgen die Yard zu.......... 25c
45c weißer woll. Batist, doppelt gefaltet, leicht zu waschen, die Yard.......... 25c
50c schwarze und weiße Shepherd Checks, volle 1½ Yards, die Yard.......... 29c
59c creme weiße Worsted Serges, mit schwarzen Hairline Streifen, Yard.......... 38c
85c navyblaue reinwollene Stormserges für Kleider und Suits, 1½ Yds. breit, Yard.. 49c
18c Novelty Kimono Crepes, die bekannten Serpentine und andere Fabrikate, prachtvolle neue Muster, echtfarbig, 2 bis 10 Yard Stücke, brauchen nicht gebügelt zu werd., Yd. 8½c
50c farbige Jap. Waschseide, 27 Zoll breit, morgen die Yard zu.......... 29c
50c Novelty reinseid. Foulards, große Auswahl, morgen die Yard.......... 29c
85c schwarze reinseid. Kleider- und Coat Satins u. Taffetas, alle yardbreit, Yard.... 58c
$1.00 farbige reinseidene Princeß Kleider-Satins, yardbreit, alle Farben, Yard...... 68c

$1 u. 1.25 Musterhandschuhe, 55c

Damen - Handschuhe, Reisemuster, lange und kurze seidene Handschuhe, mit den beliebten dopp. Fingerspitzen — sowie Seconds von den besten Fabrikanten seidener Handschuhe, weiß, schwarz und farbig, wert $1 und $1.25 per Paar, Dienstag, Paar, 55c

Fahr- und Arbeitshandschuhe f. Männer, kurzes loses Handgelenk, schwarze Hundslederhandschuhe und schwere undress. lederne mit Filzstulpen, wert 50c u. 75c, Dienstag, Pr. 29c

Muster v. 1- u. 2-Klasp. Lisle und Chamoisette Damen- u. Mädchenhandschuhen. — in weiß, schwarz und farbig. — Auswahl, Dienstag — das Paar zu 25c

1.00 Regenschirme zu nur 69c

Morgen offeriren wir 1000 Damen- und Herren-Regenschirme aus feinstem amerikan. Taffeta, Stahlstangen, Paragongestell, jeder in Seidenfutteral, echte erste Qualität, garant. regendicht u. echtfarbig. Griffe der Damenschirme umfassen langen Princeß Effekt, Sterling- u. Neusilberbeschlag, Missions, einfach und verziert, sowie lange goldene und silberne Griffe mit Perlmutterbeschl. Männerschirmgriffe sind alle in der selbstöffn. Facon, Buchsholz- u. Missiongriffe. Ein Bargain im Basement, morgen.......... 69c

$3 Spitzen - Gardinen, 1.94

Nottingham- und Cable Net Spitzengardinen, Räumungspartie einer der größten Fabriken in den Ver. Staaten, alle guten Muster, keine Seconds, tadellose Waaren. Spez. nur Dienstag. Bedenkt — Werte bis zu $3 — das Paar zu.......... 1.94

Nottingham Spitzengardinen, Fabrikmust. von Nottinghamgardinen, Qualitäten bis zu $6 p. Paar wert. Stück..... 29c

Farb. ruffled Muslin-Gardinen, aus nettem glattem Muslin, mit farbig. Band für Einsatz, sowie einige mit Battenberg Rand, Paar...... 47c

Farbiger Gardinen-Madras, 36 Zoll br., nette Ausw. v. Mustern, markt., per Yard...... 8½c

Gehäk. Bettdecken — spez. Partie, ganz gef., nette Muster, spez. für diesen Verk., Stück.......... 59c

Gebleichte Kissenbezüge aus Fabriklängen von Muslin, per Stück.......... 9c

35c Stickereien, Yard, 19c

Fabrikanten-Probestreifen v. 18zöll. Cambric Korset Covering Stickerei u. Flouncings, Auswahl von 50 Mustern, wert 35c die Yard — zu.......... 19c

Jene $1 schwer gearbeit. Blumenmust., 45zöll. Schweizer Stickerei Skirtings, so nett für Graduationkleider, Dienstag wieder offerirt, per Yard.......... 59c

27zöllige Swiß Stickerei Flounc'gs, in „dainty" oder „elaborate" Open Eyelet Mustern für Demi-Flounces u. Combination Suits wert 50c, zu.......... 29c

Eines Fabrikanten Ueberschußlager von einfachen oder fancy Jacquard und seidenen Scarfs, 75c und $1 Werte, Speziell, per Stück..... 49c

In Kraft 26. Mai 1912.

BALTIMORE & OHIO

Eisenbahn

Neuer Tag-Zug

„PITTSBURGH-
New York Express nach

**PITTSBURGH
WASHINGTON
BALTIMORE
PHILADELPHIA
NEW YORK**

Solider „Vestibuled" Zug mit elektrischer Beleuchtung, modernen Waggons, Pullman „Drawing-Room" Schlafwagen und Speisewagen.

Abfahrt von Chicago (5. Ave. und Harrison Str. ... 9:15 Vorm.
Ankunft in Pittsburg (Zentralzeit) ....10.35 Nm.
Ankunft in Washington (östliche Zeit) .... 8.30 Vm.
Ankunft in Baltimore.............................. 9.45 Vm.
Ankunft in Philadelphia..........................12.02 Nm.
Ankunft in New York............................... 2.15 Nm.

Die frühe Ankunft in allen östlichen Städten ist besonders angenehm für die Reisenden nach den Badeplätzen.

Nr. 8—„Washington Special", mit durchgehenden „Drawing-Room" Schlafwagen nach Washington und New York, verläßt Chicago um 11 Uhr Vorm., fährt über Newark und Wheeling, Ankunft in Washington 12:30 Mittags, in New York um 6:30 Nachm.

Nr. 6—„New York Limited", mit seiner vorzüglichen elektrischen Beleuchtung und erstklassigen Einrichtung von modernen Waggons, „Drawing Room" Schlafwagen, Speise- und Observationswagen; Abfahrt von Chicago um 5:45 Nachm., Ankunft in Pittsburgh 6:40 Vorm. (Zentralzeit), in Washington 4:45 Nachm. (östliche Zeit), in New York um 10:40 Abends.

Nr. 14—„Night Expreß", fährt ohne Aufenthalt durch nach New York, versehen mit modernen Waggons und „Drawing-Room" Schlafwagen. „Drawing-Room" Schlafwagen nach Pittsburgh und Wheeling. — „Grill"- und Parlor Speisewagen. Abfahrt von Chicago um 9:30 Abends, Ankunft in Pittsburg 11:55 Vorm. (Zentralzeit), Wheeling 11:50 Vorm., Washington 10.30 Abends (östliche Zeit), New York um 635 Morgens.

Um nähere Auskunft sprecht vor in den Baltimore & Ohio Ticket-Offices 236 Süd Clark Str., Grand Pacific Hotel; 13 Congreß Str., Congreß Hotel, und Baltimore & Ohio Bahnhof, 5. Ave. und Harrison Str., Chicago.

B. N. AUSTIN, General-Passagier-Agent.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Mittwoch Abend veranstaltet der wohlbekannte Gesangverein Ambrosius-Männerchor unter Leitung des tüchtigen Dirigenten Jos. Memmesheimer sein Frühjahrskonzert, verbunden mit Ball, in Hoerbers Halle, 2131—35 Blue Island Ave. Das Komite, bestehend aus den Herren Ad. Wind, John Beierlotzer, Michael Norek, Carl Schultz, Carl Schewe, Nic Bath, Henry Heep, Math. Sator und John Muth jun., hat keine Mühe und Arbeit gescheut, das Fest zu einem genußreichen zu machen. Das reichhaltige Programm ist nicht nur mit Chornummern angefüllt, sondern auch mit Soli und humoristischen Stücken, wie z. B.: „Ein Pferdehandel" und „Für immer kurirt". Als Solisten sind die tüchtige Sängerin Josephine Then und der als Baritonist weitbekannte Herr Joseph Keller gewonnen worden. Auch hat es sich der Verein angelegen sein lassen, einen Massenchor mit dem Richard Wagner Männerchor, dem Luxemburger Sängerbund und dem Gesangverein Calumet einzustudiren: „Das deutsche Lied" von Schneider, mit Orchesterbegleitung. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Einen großen Bazaar zum Besten seiner Krankenkasse veranstaltet der Deutsche Frauenverein Minerva vom kommenden Freitag bis zum kommenden Sonntag in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Um das Unternehmen möglichst interessant und gesellig zu machen, haben die Damen nicht nur für eine verführerische Auslage von Verkaufsgegenständen, sondern auch für allerlei Kurzweil und Unterhaltung der Besucher gesorgt, besonders auch für Tanz. Der Eintritt kostet nur zehn Cents.

Das 20jährige Jubiläum feiern sämtliche Chicagoer Distrikte des Deutschen Unterstützungsbundes am kommenden Samstag, 8 Uhr Abds., in der Mozarthalle, 1534 Clybourn Ave. Das Fest verspricht eines der großartigsten, die jemals von dem Bunde veranstaltet wurden, zu werden. Das Komite, bestehend aus den Herren A. Arnold, P. Issel, Otto Fetting, John B. Keil, K. Müller, H. Pottner, O. Block, M. Gallet, H. Winsel und A. Paliewitz, ist bestrebt, Alles aufzubieten, um den Festgästen einen genußreichen Abend zu bereiten. Für Gesangs- und komische Vorträge und andere Belustigungen ist bestens gesorgt, auch für ein gutes Tröpfchen und andere Erfrischungen. Tickets kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Am kommenden Samstag wird die neu gegründete „Hohenzollern-Loge Nr. 23" des Ordens der Hermannsschwestern ihr erstes Frühjahrskränzchen veranstalten, und zwar in der Schillerhalle, Nr. 1560 Wells Straße. Es haben dafür der „Gemischte Chor Fidelia", der „Südseite Gemischte Chor" und der Berliner Vergnügungsverein ihre Mitwirkung zugesagt. Ein Vorkehrungsausschuß, bestehend aus der Vereinspräsidentin Marie Strich, Frau Katie Holl (Vorsitzerin), der Sekretärin Karoline Schwenk und der Schatzmeisterin Louise Matschke, plant allerlei hübsche Ueberraschungen. Unter anderem wird eine Anzahl sehr schöner Geschenke zur Verloosung gelangen.

Die Vereinigten Oesterreich-Ungarischen Vereine feiern am kommenden Samstag und Sonntag das erste Oesterreichisch-Ungarische Volksfest. Eingeleitet wird das Fest mit einem Konzertabend in der Nordseite-Turnhalle, wobei die Vereinigten Oesterreich-Ungarischen Gesangvereine im Massenchor ihre schönsten Weisen erklingen lassen werden. Am 2. Juni, Vorm. 10 Uhr, findet ein Umzug in der North Ave. und Umgebung statt, dann folgt das eigentliche Volksfest in Harms' Hain, Western und Berteau Ave., für welches das Komite ein ausgezeichnetes Programm ausgearbeitet hat. Massenchöre, lebende Bilder, dargestellt von den Oesterreichisch-Ungarischen Landsmannschaften im Nationalkostüm, Preiskegeln, Jahrmarkt, Wettlaufen, Sacklaufen und viele andere Volksbelustigungen sollen Herz und Geist erheitern, und damit der gute Humor geweckt wird, sollen ein feuriger importirter Ungarwein, echtes Pilsener Bier und die besten hiesigen Getränke das ihrige tun. Auch für gute Küche und importirte Virginia-Zigarren ist gesorgt. — Der Eintrittspreis ist im Vorverkauf auf nur 25 Cents für beide Tage festgesetzt, 50 Cents an der Kasse. Eintrittskarten sind bei allen Komite- und Vereinsmitgliedern zu haben.

Ein Piknik und Sommernachtsfest feiert der Chicagostamm Nr. 286, U. O. R. M., am kommenden Sonntag in Beyers Garten an California Avenue, zwei Gevierte südlich von Irving Park Bvld. Der Festplatz wird von zahlreichen Bäumen beschattet und ist mit der Straßenbahn leicht zu erreichen, ein neuer Tanzpavillon, zwei neue Kegelbahnen, ein Karussell, Schaukeln usw. sind vorhanden. Die Herren vom Festausschuß, Albert Specht, Georg Weber und Fritz Fleig, haben zudem für gute Musik, beste Getränke, warme Thüringer Wurst mit Brötchen, Rahmeis und andere Stärkungsmittel gesorgt, und werden Jung und Alt mit der Veranstaltung von Volksspielen unterhalten. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Frauenverein La Salle sein Piknik im Eurekapark, Irving Park Boul. und Bernard Str. Der Festausschuß, mit der Präsidentin Charlotte Krogmann an der Spitze, wird Alles aufbieten, um den Besuchern einige genußreiche Stunden zu bereiten. Preiskegeln und andere Belustigungen werden geboten werden, auch für den inneren Menschen wird Sorge getragen, und wenn der Wettermann ein vergnügtes Gesicht aufsetzt, wird Niemand bereuen, hingegangen zu sein. Das Piknik beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Unter Mitwirkung von sieben unter der Leitung des Herrn Karl von Wolfskeel stehenden Gesangvereinen findet am kommenden Sonntag von 4 Uhr Nachmittags an das jährliche Wolfskeelkonzert in der Wicker Park-Halle statt. Das ebenso reichhaltige wie gediegene Programm enthält 18 musikalische Nummern, darunter Orchestervorträge und Soli, welch letztere Herr Hermann Braun sen., Posaune, Frl. Wilhelmine Bauer, Sopran („Still wie die Nacht" und „Monatsrose") und Frau K. Lamack (Sopransolo „Auf Blumenkelchen") ausführen werden. Eine der Chornummern, „Wenn der Holder blüht", singt der Damenchor Edelweiß, Avondale, eine andere, „Tanzliedchen", der Polyhymnia-Damenchor. Die Massenchöre „Das ist der Tag der Freud'" und „Landkennung" singen der Arion Männerchor der Südseite, der Bäcker-Gesangverein, die Konkordia-Liedertafel, der Mozart-Männerchor, ink., und der Teutonia Liederkranz. Ein Duett, „Der geprellte Dorfpolizist", werden die Herren Henry Granhold und John Spühler vortragen. Auch Einzel- und Doppelchöre werden zum Vortag kommen.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht veranstaltet am Sonntag, dem 9. Juni, im Exzelsior Park, am Irving Park Boul., nahe Elston Ave., von 1 Uhr Nachmittags an sein viertes Piknik und Sommernachtsfest. Der Festausschuß hat Preiskegeln, Tanz und andere Volksbelustigungen auf das Vergnügungsprogramm gesetzt und wird selbstverständlich auch den schäumenden Gerstensaft u. s. w. nicht vergessen. Der Eintritt kostet 25 Cents. Die bedeutende Mitgliederzahl des Vereins und der große Umfang seines Freundeskreises sichern dem Fest starken Besuch. Dem Fest geht ein großer Ausmarsch mit der neugestifteten Fahne vom Vereinslokal, Siebens Halle, Clybourn Ave., aus voran.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft hält am Sonntag, dem 9. Juni, im Eureka Park, 8424 Irving Park Bvld., ihr Piknik ab. Ein eifriges Komite, bestehend aus den Herren H. Schlosser, F. Schur, K. Georgi, F. Grobel, K. Appelbaum, H. Lähner, K. Dietrich, A. Beglow, L. Frankfurter, A. Huse, A. Dammeier, E. Rahmsl, Ad. Müller, W. Eilers, W. Schulze und K. Höhne, ist mit den Vorbereitungen schon seit einigen Wochen beschäftigt und bietet Alles auf, um den Besuchern einen genußreichen Tag zu bereiten. Das Programm besteht aus Preiskegeln und Tanz, außerdem sind einige neue sehr schöne Unterhaltungen für Frauen und Kinder vorgesehen, sodaß es sich lohnt, einen Ausflug mit Kind und Kegel dorthin zu unternehmen. Für gute Getränke nebst einem Imbiß ist bestens gesorgt. Anfang Nachmittags 2 Uhr. Eintritt 25 Cents die Person. Mitglieder anderer hiesiger Militärvereine haben freien Zutritt.

Der Humboldt Park-Frauenverein hält am Dienstag, dem 9. Juli, sein 15. Piknik mit Preiskegeln im Exzelsior Park, Irving Park Boul., nahe Elston Ave., ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Christiane Heiden ist an der Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden einen recht vergnügten Nachmittag zu verschaffen. Es stehen allerlei Belustigungen und ein großer Umzug der Kinder auf dem Programm; wieder, der schon einmal beim Piknik des Humboldt Park Frauenvereins gewesen ist, wird sich noch der schönen Stunden erinnern, ob Regen oder Sonnenschein, die Gemütlichkeit ist die Hauptsache. Für gute Musik und gutschmeckendes Essen und Trinken wird bestens gesorgt werden. Anfang 12 Uhr. Eintritt 15c die Person.

Die englische Bühne.

Studebaker.—Elsie Janis als „The Slim Princeß" in der gleichnamigen Gesangsposse erfreut sich der Gunst des Publikums in ungewöhnlichem Maße. Der Besuch der Vorstellungen ist andauernd sehr zahlreich und deshalb werden diese für unbestimmte Zeit fortgesetzt.

Grand Opera House.—Der Schwank „Office 666", der nun hier schon seit über 11 Wochen auf dem Spielplane steht, dürfte noch eine geraume Weile darauf verbleiben. In der Besetzung ist insofern eine kleine Veränderung eingetreten, als in der Partie der „Madie Small", bisher von Millicent Evans gespielt, von jetzt an Frl. Marion Bell auftreten wird, die eben erst frisch aus einer Bostoner Theaterschule kommt.

Garrick.—Die Operette „Modern Eve" erweist sich mehr und mehr als Schlager erster Klasse. Sie dürfte bis tief in den Sommer hinein auf dieser Bühne gegeben werden.

Chicago Opera House.—Holbrook Blinn in dem Sensationsstücke „A Romance of the Underworld" übt große Anziehungskraft aus, und dem Kassenerfolge des Stückes tut es nicht im Mindesten Eintrag, daß die Galleriepreise jetzt durchweg auf 25c ermäßigt sind.

Illinois.—Eine vortreffliche Besetzung hat die Unternehmergesellschaft für die Gesangsposse „The Quaker Girl" zusammengebracht, welche hier auf dem Programm steht. Lewis James, der die Rolle des „Prince Carlo" innehat, war vor zwei Jahren eine der Hauptkräfte der Operngesellschaft des Herrn Henry W. Savage, Lawrence Eddinger, der „Nathaniel Pym", spielte seinerzeit in „Borderland" den „Cuncliffe Mordaunt sen.", Nellie McHenry ist seit vielen Jahren als hervorragende Darstellerin bekannt.

Crown.—Dieses Theater dürfte bis zum nächsten Samstag besonders von der Schuljugend förmlich gestürmt werden. Es produzirt sich hier nämlich der hervorragende Taschenspieler und Zauberkünstler Carter.

Cort.—Das Lustspiel „Ready Money" behauptet sich hier mit großer Ausdauer. Die Hauptpartie des Stückes „Stephen Baird" ist jetzt Geo. Parsons gewonnen worden, der seinerzeit in „Get-Rich-Quick Wallingford" den Schwerenöter „Blackie Daw" gemimt hat.

Imperial.—Das eindrucksvolle Schauspiel „Mother" ist hier für diese Woche zur Aufführung angesetzt und wird voraussichtlich volle Häuser ziehen.

Princeß.—Bayard Veillers Melodrama „Within the Law" übt hier noch immer eine gewisse Zugkraft aus. Emily Stevens, Wm. Mack, Howard Estabrook, Isabel Goodwin und Susanne Willa haben die Hauptpartien inne.

Colonial.—Durch Vorführung von Wandelbildern, für welche die Aufnahmen von Paul J. Rainey im Herzen des afrikanischen Dschungel gemacht worden sind, wird hier das Publikum unterhalten.

Columbia.—Durch überraschende Bühneneffekte, prächtige Ausstattung und reiche Abwechselungen in den Darbietungen zeichnet die Burleskkomödie „The Merry Whirl" sich aus, mit welcher das Publikum hier jetzt unterhalten wird.

Lyric.—Interessant und belehrend sind die farbigen Wandelbilder von den Kaisertagen in Delhi, Indien, mit deren Vorführung hier in voriger Woche begonnen wurde.

Karthäusers Grove.

Zu den ältesten und beliebtesten Einrichtungen gehört der Karthäusersche Vergnügungsplatz, Nr. 6656 Ridge Avenue, der von der Familie, deren Namen er führt, nun schon seit über 75 Jahren geführt wird. Der Inhaber, Herr Nic. Karthäuser, teilt an anderer Stelle Vereinen mit, daß der Platz für einige Sonntage des Sommers nicht belegt ist, man ihn sich also zur Abhaltung von größeren Gartenfesten sichern kann, falls man sich noch rechtzeitig meldet. Karthäusers Grove ist jetzt offen und empfiehlt sich als Rastort für Ausflügler, welche dort auf das Beste bewirtet werden.

* Die „Chicago Association of Jewish Women" macht bekannt, daß am nächsten Freitag die jährliche Eröffnung des Heims in Western Springs stattfindet. Züge der Burlingtonbahn fahren um 12:20, 1:30, 2:15 und 3:15 vom Unionbahnhof an Adams und Canal Straße nach Western Springs. Die Fahrt dauert 38 Minuten und kostet hin und zurück 50 Cts. Kraftwagen können über Riverside und La Grange auf schönen Wegen nach Western Springs fahren. Bei dem Empfang im Heim werden Erfrischungen gereicht.

Unnötiger Lärm.

Wie berichtet, meldete Fred White, 4620 Dover Str., am Samstag der Polizei, seiner Frau sei Schmuck im Werte von $1500 gestohlen worden. Gestern nun stellte sich heraus, daß Frau White die Schmuckstücke verlegt gehabt hatte.

Bei'm Wurz'nsepp.

Die Künstlerkonzerte in dem Fallbacherschen Familienlokal, 715 W. North Ave., dauern an. Der Wiener Cabaretsänger Gust'l Pabner erfreut das Publikum mit bald ernsten, bald heiteren Vorträgen, der Tenorist Riehl läßt seine schönsten Lieder erklingen. Das Orchester steht unter Jos. Raffs kundiger Leitung. In der Küche, die man bei als Tempel der Kochkunst bezeichnen kann, führt die Frau Fallbacherin das Regiment, und dafür, daß die Gäste sich heimisch fühlen, sorgt der Wurz'nsepp selber.

Neue Wirte.

Bertrand & Perrier sind die neuen Inhaber des bekannten Familienlokals an North und Hudson Avenue (früher Wurz'n-Sepp). Sie geben sich die größte Mühe, dem Publikum den Aufenthalt angenehm zu machen. Zu diesem Zweck haben sie weder Mühe noch Kosten gescheut und ein vorzügliches Personal zur Unterhaltung engagiert. Es gibt dort auch einen guten Happen zu essen und gut gepflegte Biere.

Historisches vom Zweikampf.

Das Duell, um das gegenwärtig wieder der Kampf der Meinungen heftig entbrannt ist, ist viel später erst bei uns eingedrungen, als man gewöhnlich annimmt. Der altdeutsche Zweikampf, der sich noch bis ins 15. Jahrhundert als eine rechtliche Institution erhielt, hat mit dem heutigen Ehrenduell nichts zu tun. Der Zweikampf zwischen zwei waffenfähigen Freien als „eine gesetzlich geregelter Form geübte Fehde" ist schon im heidnischen Germanentum bekannt und hat dann in die Gesetzesbücher des Mittelalters Aufnahme gefunden; im Zweikampf war zunächst die Schlichtung eines Streites von dem Entscheid der Waffen abhängig gemacht; der Stärkere hatte recht, und für den Angeschuldigten war das Duell häufig das einzige Mittel, um sich gegen die von einer mächtigen Sippe vorgebrachten Lügen zu schützen. Auch als Orakel für den Ausgang einer Schlacht wurde der Zweikampf im germanischen Heere angesehen, indem nämlich ein auserwählter Krieger aus dem eigenen und ein Gefangener aus dem feindlichen Heere miteinander kämpfen mußten. Auf der Höhe des Mittelalters wurde dann der Zweikampf vielfach nur noch als Beweismaterial verwendet. Er war das vornehmste Gottesurteil und wurde im 14. und 15. Jahrhundert vor bestimmten Kampfgerichten ausgefochten.

Ueber die Art und Weise eines solchen gerichtlichen Zweikampfes bestimmt der Sachsenspiegel: „Der Richter soll denen, die fechten sollen, zwei Boten mitgeben, die ansehen, daß sie nach rechter Gewohnheit gerüstet sind. Leder und Leinen können sie antun, so viel als sie wollen, Haupt und Füße sollen bloß sein und an den Händen sollen sie nur dünne Handschuhe tragen. Ein bloßes Schwert in der Hand und eins oder zwei — das steht in ihrer Wahl — umgegürtet. Ferner sollen sie einen runden Schild haben, woran nur Holz und Leder ist, ausgenommen der Buckel, der von Eisen sein darf. Endlich tragen sie einen Rock ohne Aermel über der Rüstung. Bei Todesstrafe soll man dann für den Kampfplatz Friede wirken, damit niemand den Kampf störe. Jedem soll der Richter einen Mann beigeben, der eine Stange zum Begrenzen des Kampfplatzes trägt. Die Sonne soll man beiden gleich zuteilen, wie sie gegeneinandergehen. Wird der besiegt, gegen den man klagt, so richte man über ihn; siegt er, so entlasse man ihn." Hier sind eine Art Sekundanten, die Grieswärtel, vorgesehen, wie sich überhaupt die rechtlichen Bestimmungen an den altgermanischen Holmgang — so wurde der Zweikampf im Norden genannt — vielfach anschlossen. Beim Holmgang wurde eine fünf Ellen lange Haut oder ein Teppich hingelegt und an vier Pfählen befestigt. Auf dieser „befriedeten Mark" traten sich die Kämpfer, jeder mit drei Schilden, entgegen; waren diese zerschlagen, so begann der Kampf von neuem. Wer außerhalb der Grenzpfähle zurückwich, war in die Flucht geschlagen; floß das Blut des einen auf die Erde, so konnte der Kampf als beendet angesehen werden; wer bis zum Sonnenuntergang sich tapfer verteidigte, wurde von der gegen ihn erhobenen Klage freigesprochen. Greise, Kranke, Geistliche, sehr hohe Herren, auch Frauen konnten einen Stellvertreter vorschicken; doch sind auch zwischen Mann und Weib gerichtliche Zweikämpfe ausgefochten worden; da aber die Regel galt: „Ein wip ist ein halber man", so mußte der Mann, der sich mit einer Frau regelrecht schlug, bis zur Mitte des Körpers in einer Grube stehen.

Diese ritterlich-rechtlichen Zweikämpfe, bei denen es sich darum handelte, eine schwer zu erweisende Rechtsfrage durch das gesetzlich anerkannte Gottesgericht in Gegenwart der zuständigen Richter zu entscheiden, kam allmählich mehr und mehr ab und geriet schließlich in Vergessenheit. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts kamen dagegen Zweikämpfe ganz anderer Art in Deutschland auf, durch die ein einzelner eine ihm zugefügte Beleidigung, eine Verletzung seiner persönlichen Ehre rächen wollte. Diese Duellsitte ist zuerst bei den romanischen Völkern entstanden; sie erhielt ihre besondere Ausprägung durch den aufs höchste gesteigerten Ehrbegriff der Spanier; die Spanier waren es auch, die die Duellwut in Deutschland einführten, die im Jahrhundert des großen Krieges, in der Zeit der bramarbasierenden, auf ihre körperliche Stärke pochenden Soldaten immer mehr um sich griff. Die schärfsten Edikte wurden überall gegen das Duell erlassen. Im Januar 1678 ließ der spanische Gouverneur de Villa Hermosa den Sergeant-Major von Juan de Velasco, der den Generalleutnant Francesco de Velasco gefordert hatte, den anderen nebst den Sekundanten gefangen setzen. Am 6. April 1698 wurde in Berlin an zwei Offizieren, die sich duelliert hatten, die Exekution vollzogen; der Sieger wurde lebendig gehangen, der im Duell Gefallene auf einer Schleife zum Galgen geschleppt und aufgeknüpft — trotz der Intervention der Kurfürstin. Aber alle Edikte nützten nichts, denn, wie Christian Weise treffend bemerkt, „die Fürsten und Herren selbst, ob sie schon die Sache verbieten, halten dennoch am meisten von einem Edelmann, der sich brav resolvirt erwiesen hat". Moscherosch schildert uns in seinen „Gesichten Philanders von Sittewald", wie ein Raufbold, ein sog. Schnarcher, um der geringfügigsten Ursachen willen Händel sucht, wie die Freunde und Sekundanten an dem Gefecht teilnehmen und das Gemetzel nicht eher endet, als bis mehrere auf dem Platze bleiben. Wie nichtig die Anlässe waren, beweist z. B. die Forderung eines Grafen Fugger an den Freiherrn von Lamungen auf Pistolen, weil dieser ein Schreiben des Grafen, das nur die Ueberschrift: „Dem Edlen und Gestrengen" trug, unerbrochen zurückgesandt hatte. Die Duellwut beschränkte sich jedoch auf die Kreise des Adels und des Offizierstandes, der akademisch Gebildeten und der Studenten, die das Recht des Zweikampfes in Anspruch nahmen. In zahllosen Familienchroniken kann man lesen, daß bei Festmahlen, Hochzeiten usw. die Gäste bei irgendeinem Wortwechsel zu den Waffen griffen und mancher tot liegen blieb.

Von Frankreich ging dann gegen Ende des 17. Jahrhunderts eine Strömung aus, die ein strenges Zeremoniell bei der Behandlung und Ausfechtung der Zweikämpfe durchführte, die ganze Sitte aber dadurch noch mehr zum Recht und zur Pflicht des Kavaliers machte.

Die Sechzehnerkerzen beim Knopfknödelhofer.

Eine Erinnerung aus meiner Lehrbubenzeit.

Von Peter Rosegger.

Manchmal, wenn mir die Schärfe unseres elektrischen Lichtes die Augen ausstechen will, erinnere ich mich an die ehrwürdige Talgkerze mit dem matten Blick. In meiner Handwerkerzeit hatte ich viel mit ihr zu tun, wenn mein Lehrmeister und ich bei Kerzenlicht nadelten. Wir arbeiteten bei den Bauern im Tagelohn; für sich rechnete der Meister fünfzig Kreuzer des Tags, und mich ließ er als Draufgabe dreingehen.

Da mußten die sechzehn Arbeitsstunden im Winter des Morgens wie des Abends halt zum großen Teil bei der Kerze verschneidert werden. Von den besten Kerzen damals gingen — wenn ich mich recht erinnere — sechszehn auf ein Pfund, weshalb sie Sechszehner genannt wurden. Diese Gattung wurde uns von sparsamen Bauern nicht immer gegönnt; wir bekamen oft so schlechte Kerzen, daß man bei ihnen just schön die Finsterniß sah — sonst nichts.

So war's auch einmal beim Knopfknödelhofer. Fortwährend schneuzten wir mit der Lichtscheere die Kerze und stierten den dünnen Docht auseinander. Es half nicht viel. Da sagte mein Meister zur Bäuerin „Du, Knopfknödelhoferin! Deine Funzen tun holt wohl gor so viel schlecht leuchtn. Beim schworzn Lodn und schworzn Zwirn siacht man wohl frei gor nix."—„So wern ma holt schaun, daß mar an andere findn," antwortete die Bäuerin und brachte eine. Ja, eine andere war's, aber eine bessere nicht. Sie dämmerte gerade so tumper schläfrig drein, wie die erste.

Wir schneiderten geduldig und schweigend, bis Schlafenszeit kam, um zehn Uhr Abends. Als aber am nächsten Morgen wieder das Lichtelend anging und ich mir mit dem Tüchel die Augen ausrieb, da ging der Meister zu dem Herde hin, wo die Bäuerin an der Morgensuppe umtat, und erhob neuerdings das Wort: „Du, Knopfknödelhoferin! Deine Kirzen sein eppa für die Totenbohr guat. Mir Schneider sein ober derweil noh a wengerl lebendi und möchten deutsch amol a b e s s e r s Liacht hobn!"

Wenn der Meister die Worte: „Deutsch amol" gebrauchte, dann war's Ernst, dann war er giftig, mit so sanfter Stimme er's auch aussprach. Und was antwortete die Knopfknödelhoferin?

„Oba mei Gad und Herr, was douh de Schneida wunderla möga sei! Wan ondri Leut ba dene Kirzan wos sechn, zwe dan nit ös ah! Hobs dan koani Augn in Gebel!" Das antwortete die Knopfknödelhoferin.

Der Meister ging wieder zur Arbeit, schneuzte die Kerze und nähte und sagte kein Wort mehr. Und am Abend, als es wieder ein Elend war, da raunte ich dem Meister was zu: „Ih wissed schon a Mittel, daß sie uns a bessere Kirzn gäbad. Segn ma: Mir sechn nix mehr und gehn schlofn."

Erst schaute mich auf solchen Vorschlag der Meister finster an. Das Tagwerk verkürzen, daß der Bauer nachher mehr Tagwerke zu lohnen hätt'? — Diese kluge Politik war ihm zu schofel. Aber als es acht Uhr wurde und halb neun Uhr und unser Kerzenlicht immer gleich trüb und matt hindämmerte, legte der Meister die Arbeit aus der Hand und sagte laut zu mir: „Lehrbub, mir sechn nix meh; gehn mer schlofn!"

Die Bauersleute, die am Herd saßen, haben ihre Gesichter stark in die Länge gezogen, als sie sahen, daß die Schneider von ihrem Tagewerk zu fünfzig Kreuzern anderthalb Stunden abzwackten.

Am nächsten Morgen, als wir wieder zu unserer Arbeit gingen, standen auf dem Tisch zwei Leuchter mit hellbrennenden Sechzehnern. Da schmunzelte der Meister: „Sou wuhl, sou! Hiaz schaut's aus wia ban Oltor. Hiaz wuhl, hiaz!"

Und bei solchem Doppellicht haben wir die Stör im Knopfknödelhof glücklich zu Ende gebracht.

Vierzig Jahre später hat der gute Meister Natz noch das elektrische Licht erlebt. Bei einem Besuch in der Stadt war's, auf der Gasse, als wir unter einer großen Bogenlampe standen, daß der alte Meister mir plötzlich seine Hand auf die Achsel hieb: „Du, Peder! Bei d e m Liacht wär's guat schneidern!"

Uebermorgen unser jährlicher Dekorationstag-Verkauf von blühenden Blumen in Töpfen — Basement.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Weißes Canvas Schuhzeug für Männer, Damen und Kinder zur Hälfte.

(Vierter Floor, Mitte)

Wieder ein Fall, in dem unser Baar-Einkaufen Euch zum Vorteil gereicht. Die Fabrikanten hatten Geld nötig, und so sicherten wir uns den ganzen Vorrat, den sie an Hand hatten. Tausende von Paaren zu ungefähr halbem Preise.

$2.50 Boots für Damen, $1.39.
Weiße Sea Island Canvas Knopfstiefel für Damen, kurzes Vamp Modell, hohe Wölbung, militärische Absätze, alle Größen, Dienstag zu...................... $1.39

$1.50 Pumps für Damen. 79c.
$1.50 weiße Canvas zweiriemige Pumps für Damen, kurze Vamps, Ledersohlen, schlichte und überzogene Absätze, breite Bandschleife, alle Größen, für Dienstag.............. 79c

$2.50 Oxfords für Damen, $1.49.
$2.50 weiße Sea Island Canvas Knöpf-Oxfords, neues kurzes Vamp Modell, hohe Wölbung, Cuban Absätze, beliebte Sommerschuhe, speziell Dienstag......... $1.49

$1.75 Oxfords für Männer, 98c.
$1.75 weiße Canvas Blücher Oxfords für Männer, hohe Zehenleisten, starke lederner Extensionsohlen, morgen zu.............. 98c

$1 Pumps für Misses und Kinder, 69c.
Weiße Canvas 2-riemige Pumps für Mädchen u. Kinder, Ledersohlen, niedr. Absätze, Bandschleife, alle Größ., Dienstag........ 69c

$1.75 Boots für Misses und Kinder, 98c.
$1.75 weiße Knöpfstiefel für Mädchen u. Kinder, aus guter Qualität Sea Island Canvas gem., Fußform-Leisten, Extensionsohlen, alle Größen.......................... 98c

59c Barfuß-Sandalen für Knaben und Mädchen, 39c.
Lohfarb. Barfuß-Sandalen für Knaben und Mädchen, biegsame Elleder-Sholen, vollständige Auswahl von Größen, 59c ist immer der Preis, Dienstag.............. 39c

Mosquito Netzzeug

(Dritter Floor, Dearborn Straße)

Für Dienstag — 3000 Rollen beste Qualität Moskito-Netzzeug, grün, schwarz, weiß u. blau, frisch, sauber und tadellos; gewöhnlich für 60c verkauft, morgen (eine Rolle an einen Kunden) — die Rolle von 8 Yards für.................... 37c
(Keine Post- od. Tel.-Bestell. ausgeführt.)

35c Kleiderfutter, 16c

(Dritter Floor, Dearborn Straße)

2000 Stücke 36-zöll. naturfarbiges Kleiderleinen, seine Qual., gar. jeder Faden reines Irish Leinen, sehr beliebt für Damen- und Kinderkleider, wert 35c — speziell (nur 10 Yards an einen Kunden) per Yard.................... 16c

Amerikanische Flaggen

(Sechster Floor, Dearborn Straße)

In jedem Hause sollte am Gräberschmückungstag eine Fahne aushängen, und zu diesen niedrigen Preisen ist es auch möglich:

3x5 Fuß Fahnen aus amerikan. Baumwoll-Bunting, absolut echtfarbig, dauerhafter als Wolle, Canvasrand mit Messing-Oesen — sind positiv 50c wert — zu nur.................... 25c
4x6 Fuß Baumwoll-Bunting Flaggen, schönere Farben und dauerhafter als Wolle; vollständig mit 8 Fuß polirter Stange mit vergold. Flaggenknopf, Leine und drehbarem Metall-Halter, vollständig zu.............. $1.25
(Keine Post- od. Tel.-Bestell. ausgeführt.)
2x3-zöll. bedruckte Muslin-Flaggen, an Stöcken, per Dutzend.............. 1½c
Seidene Flaggen, an 14 Zoll langen Stangen mit vergold. Spitzen, regulär für 15c verkauft, Dienstag nur.............. 10c
Polirte Hartholz Flaggenstangen, mit Flaggenknopf und Leine, 7½ Fuß lang, speziell markirt zu.............. 25c

Waschbare Sommerkleider und Waists.

(Zweiter Floor.)

Nur vier Artikel zur Illustration der ungewöhnlichen Spargelegenheiten, die wir offeriren. Gerade die Kleider und Waists, die Ihr wollt für den Gräberschmückungs-Ausflug.

$6 Waschkleider für Damen zu $3.98.
Für Outing und Ferien-Tracht. Gemacht von feiner Qual. gestr. Tissue Gingham, mit großem Sailorkragen, nett garnirt mit Cluny-Spitzen, Piped in kontrastirenden Farben, blau u. weiß, rosa u. weiß, Lavender u. weiß u. schwarz und weiß gestreift, Größen für Frauen und Misses, Kleider, die gut $6 wert sind, speziell zu.......... $3.98

$1.50 Matrosenkleider für Mädchen, 98c
Gemacht von vorzügl. Qualität waschbaren Percales, Kragen, Cuffs u. Gürtel besetzt mit drei Reihen weißer Braid in blau, weiß und Tan, gerade was Ihr braucht für Ferien und Outing-Tracht, Größen für Misses und kleine Damen, wurden gemacht, um für $1.50 verkauft zu werden, morgen, solange diese 300 vorhalten, speziell zu............ 98c

$1.50 Waschkleider für Mädchen, $1.00
Gemacht von guter Sorte gestr. Gingham, Square Hals, einseit. Effekt, garnirt mit einfach. Material in harmonirenden Farben, Dreiviertel-Aermel, Empire Waist, Skirt mit Panel-Rücken, Größen 13, 15 und 17 Jahre, sehr speziell zu.......... $1.00

$1.50 geschneiderte Waists, 98c.
Nett geschneiderte Waists, gemacht von guter Sorte leichter Pongee, mit breitem Sailorkragen, ¾-Länge Aermel mit umgewend. Cuffs, in weiß mit blau und Tan Trimming und ganz Tan; ferner Pongee Waists mit schönem Kragen, Bow Tie, Gürtel u. Seitentasche besetzt in kontrastirenden Shades, Größen 34 bis 44. Waists für Ferien und allgemeine Sommer-Tracht, waschen sich sehr schön, $1.50 Werte, morgen zu.............. 98c

Seid. Damenhandschuhe.

(Haupt-Floor, Mitte.)

12- und 16-knöpfige doppelt fingertipped echt seidene Handschuhe für Damen, Mousquetaire-Muster, schwarz oder weiß, gute Qualität, ein guter Bargain zu.............. 59c
16 Knopf-Länge feine Qualität Milanaise Seide-Handschuhe für Damen, in schwarz, weiß und Farben; ausnahmsweise gute Werte, speziell zu.............................. 85c
16-knöpfige bestickte Seide-Handschuhe für Damen, Kayser Fabrikat, mit wundervoll bestickten Armen; jedes Paar garantirt, schwarz oder weiß, Auswahl zu.................. 1.48

Droguen, Toiletteartikel.

(Vierter Floor. Post- oder Telephon-Bestellungen werden nicht ausgeführt.)

Hydrox Peroxide of Hydrogen, volle Pfundflasche....... 6c
Sal Hepatica, große Size...... 79c
Thompson's Kidney Remedy, $1.00 Größe zu....... 53c
Sanzal Zahnpulver — 25c Größe, nur.............. 5c
Pape's Diapepsin, 50c Box....... 29c
Madam Isebell's Gesichtspuder, alle Farben, 50c Größe Box zu.......... 35c
Palm Olivefeife, 2 Stücke für......... 9c
Eastman's Parfüme — 50c wert, zu, Unze.............. 35c

29c Bänder, 15c.

(Haupt-Floor, Mitte.)

6-zölliges reinseidenes schlichtes Taffetaband, 5- und 6-zölliges reinseidenes Satin Finish Messaline-Band, 5½-zöll. reinseidenes Satin-Taffeta- und Moire Antique-Band, helles und dunkles Warp Print Dresden Band und neue karrirte, gestreifte und glazirte Bänder, 5½ bis 6 Zoll breit. Darunter befinden sich alle Sommer Farben und sehr viele weiße, Breiten und Qualitäten, die jetzt so sehr viel verwendet werden für Putzwaaren, Misses' Haarbänder, Sashes und Confirmation und Graduation Ereignisse, wert bis zu 29c; Dienstag zu, die Yard.............................. 15c
Nr. 40 reinseidenes Metallic Taffetaband, lauter schillernde Farben und sehr viel Weiß für Kinder-Haarbänder, die 12c Sorte, morgen zu, die Yard.............................. 7c

Jünglingsanzüge, $4.95.

(Vierter Floor, State Straße.)

Jünglings-Anzüge für Frühjahr- und Sommer-Tracht, gemacht von guten Materialien, vorzüglich geschneidert, lange Hosen, für Knaben von 14 bis 19 Jahre, Anzüge, die sonst für $7.00 und $8.00 verkauft werden und es auch wert sind. Speziell für Dienstag zu nur

$4.95

Knaben-Hosen, 39c.

(Vierter Floor, State Straße.)

Knickerbocker Knabenhosen. Gemacht von guter Qualität lohfarbigem Khaki-Zeug, weißem Duck und Galatea-Zeug, Materialien, die sehr schön waschen, extra voll und groß geschnitten, Größen 5 bis 17 Jahre, werden sonst für 59c verkauft, spezieller Preis zu

39c

Waschbare Knabenanzüge

(Vierter Floor, State Straße.)

Wasch-Anzüge für Knaben, Russian, Sailor und Militär-Muster, gemacht von waschbarem schlicht weißem Duck, schlicht blauen u. Tan Chambrays und fancy karrirten u. gestreiften Percales und Madras, mit Sailorkragen, Dutch Hals oder Militär-Bändern, sehr schön besetzt, Größen 2½ bis 8 Jahre, gut $1.50 wert, zu

89c

Aluminum-Artikel.

(Basement, Dearborn Straße.)

2000 Stücke importirte Aluminium Küchen-Geräte, gemacht von echtem Sheet Aluminium, das keine giftigen Substanzen enthält oder ansetzt, wird lange Jahre halten:

750 Lipped Saucepans mit Stiel, 1, 1½ und 2 Quart Größen, vollständig $1.50 wert, 3 im Set, zu.......... 95c
500 Nr. 8 nahtlose Theekessel, waren immer $2.45, zu....... $1.29
750 Zwei-Quart nahtlose Kaffeetöpfe, mit stets kaltem Griff, Andere fordern $1.79, zu.......... 98c

Ein seltenes Tier im Zuyder See.

Vor einiger Zeit fand, wie dem Handelsblad aus Noordwijk berichtet wird, der Fischer Wormsbecher auf einer Sandbank zwischen Kampen und Elburg ein Seeungeheuer, das er tötete und mit Hilfe von Kameraden an Bord brachte. Es handelt sich um ein sehr seltenes, von Brehm unter dem Namen „Beluga leucas" beschriebenes Tier. Es lebt im Polarmeer und ist Grönländern und Samojeden wohl bekannt. Es gehört zu den Säugetieren, erreicht eine Länge von 4—6 Meter, hat einen kleinen Kopf und kleine Augen und eine bräunliche Farbe. Sehr selten kommt es in südliche Meere; so fanden sich 1815 zwei Belugas einige Monate lang bei Edinburg, von denen eins gefangen wurde. Zwischen 1793 und 1863 wurden gelegentlich auch Funde in noch südlicheren Gegenden erwähnt. Das jetzt gefundene Tier muß bei Verfolgung von Heringsschwärmen heruntergekommen sein, bis es im seichten Wasser des Zuyder See ein Ende fand, das erste Exemplar seiner Gattung in holländischen Gewässern. Die Leiche wurde für das Museum angekauft. Das noch nicht voll ausgewachsene Tier ist 4.70 Meter lang, der Kopf allein 67 Zentimeter und 38 Zentimeter hoch. Der größte Umfang beträgt 2 Meter. Die Schwanzflosse ist fast 1 Meter breit, die Brustflossen 60 Zentimeter. Das Gewicht beläuft sich auf 1200 Pfund. Ueber den Fang berichtet der Fischer: Zuerst sah mein kleiner Sohn etwas schwimmen. Auf 50 Meter Entfernung kam das Untier auf das Boot los, wurde mit Bootshaken vertrieben und ging auf die Sandbank hinauf. Bei der Landung kam es wieder zum Kampfe, und es gelang, dem Tiere ein Tau um die Schwanzflosse zu binden; doch schlug es so heftig um sich, daß es totgeschlagen werden mußte. Dann gelang es erst, es an Bord zu ziehen.

— Verschnappt. — Bürovorsteher (seinem Freund erzählend): „O, neulich stand meine Firma vor einer Krisis, das hat mir manchen schlaflosen Tag gemacht!"

— Herb. — Denke dir, gestern habe ich meiner Braut nach Ostende depeschirt: Ich verzehre mich vor Sehnsucht nach dir! — Und was hat sie geantwortet? — Paß auf, daß dir kein Knochen stecken bleibt!

— Seine Auslegung. — Mutter: „Du tust ja heut' gar so stolz, Peperl?" —„Hast nicht gehört, was der Vater gesagt hat? Das Beste liegt immer in der Mitte."—„Na—und?"—„Na, ich schlaf doch zwischen Dir und Vater!"

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte
Siegel Stamps
Dienstag,
den
ganzen Tag!

Lokalbericht.

Lorimer winkt ab.

Sohn erklärt, der Vater werde seinen Posten nicht aufgeben.

Ist nicht ernstlich krank.

Bundessenator will sich in den nächsten Tagen nach Washington begeben. — Vizepräsident Sherman ist zugeknöpft. — Senator Root bleibt fest.

Vizepräsident James S. Shermans Versuch, Bundessenator William Lorimer zum Rücktritt zu bewegen, ist Mitteilungen aus der nächsten Umgebung des „blonden Bosses" und Nachrichten aus Washington zufolge erfolglos geblieben. Es wurde gestern bekannt, daß Senator Lorimer allen Druckes ungeachtet, den seine Freunde im Senat auf ihn ausüben, seinen Sitz im Senat vor der Hand nicht aufgeben wird. Dagegen wird er sich, wie er selbst erklärte, in den nächsten Tagen nach Washington begeben, um die Lage an Ort und Stelle zu untersuchen. Vorausgesetzt ist allerdings, daß sein Gesundheitszustand andauernd befriedigend bleibt. Ob der plötzliche Besuch der Bundeshauptstadt auf die Mission des Vizepräsidenten zurückzuführen ist, wollte der Senator gestern nicht angeben.

Erklärung von Lorimers Sohn.

Die Erklärung, daß William Lorimer nicht von seiner Stellung zurückgetreten sei und jedenfalls auch nicht zurücktreten werde, wurde gestern von seinem Sohn William Lorimer dem Jüngeren abgegeben, der gleichzeitig behauptete, seiner Ansicht nach habe der Besuch des Vizepräsidenten in Chicago nichts mit dem Lorimerfall zu tun gehabt.

Der jüngere Lorimer hatte sich am Samstag Morgen mit dem Anwalt seines Vaters, Elbridge Hanecy, auf dem Bahnhof Englewood eingefunden, auf dem Vizepräsident Sherman hier anlangte. „Ich hatte mich auf den Wunsch Herrn Hanecys auf dem Bahnhof eingefunden," erklärte er gestern, „um den Vizepräsidenten zu begrüßen. Ich weiß nichts davon, daß der Besuch des Vizepräsidenten etwas mit dem Fall meines Vaters zu tun gehabt hat. Es ist nicht wahrscheinlich, daß der Vizepräsident sich zum Botenjungen hergeben sollte. Mein Vater hat, soviel ich weiß, seine Stellung nicht niedergelegt und wird es auch meiner Ansicht nach nicht tun. Mein Vater war gestern den ganzen Tag zu Hause. Vizepräsident Sherman war nicht da." Der jüngere Lorimer fügte hinzu, daß er berechtigt sei, im Namen seines Vaters zu sprechen. Das Gerücht, daß sein Vater freiwillig den Kampf aufgeben werde, bezeichnete er als unbegründet. „Es ist nicht meines Vaters Gewohnheit, den Kampf aufzugeben," sagte er. „Er kämpft bis zum letzten Atemzug."

Ist nicht ernstlich krank.

Der Sohn stellte ferner in Abrede, daß der Vater ernstlich krank sei. Er leidet an einer Luftröhrenentzündung, die er sich während der Vorwahlenkampagne zugezogen hat. Er war, wie der Sohn erklärte, nur wenige Tage ans Bett gefesselt und hat zu Hause gearbeitet.

Den Meldungen aus der Bundeshauptstadt, daß auf 40 Stimmen für und 39 Stimmen gegen seinen Vater zu rechnen, während sechzehn ungewiß seien, maß der jüngere Lorimer nicht viel Beachtung bei. Es handle sich dabei nur um Vermutungen, erklärte er. Niemand wisse, wie der Hase laufen werde. Diese Vermutungen gründeten sich auf das Ergebniß der ersten Abstimmung. Sein Vater erwarte eine abermalige Ehrenrettung. Es sei kein Grund vorhanden, warum nicht eine zweite Abstimmung vorgenommen werden sollte.

Sherman ist schweigsam.

Vizepräsident Sherman verhielt sich Nachrichten aus Washington zufolge sehr zugeknöpft hinsichtlich seines Besuches in Chicago. Aus anderer Quelle verlautete aber, daß die Mission ergebnißlos geblieben sei. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Lorimerfall in den nächsten Tagen im Senat zur Sprache kommen wird. Beide Seiten, die Gegner und Anhänger des „blonden Bosses", wollen den Fall so schnell als möglich aus der Welt schaffen. Die Anhänger Lorimers tragen sich mit der Hoffnung, daß Senator Root oder Senator Lodge, die voriges Jahr gegen ihn gestimmt haben, dieses Jahr für ihn stimmen und sprechen werden, da der Fall erledigt sei. Es verlautet aber, daß weder Root noch Lodge sich für Lorimer ins Zeug legen werden.

Bundessenator Cullom stellte in Abrede, daß er sich um den Sitz seines Kollegen bewerben werde, und erklärte, er werde am Schluß seiner Amtszeit aus dem öffentlichen Leben ausscheiden.

Root bleibt fest.

Bundessenator Elihu Root von New York, der zum zeitweiligen Vorsitzenden des republikanischen Nationalkonvents in Chicago ausersehen ist, hat gestern Nachrichten aus New York zufolge nachdrücklich das Gerücht in Abrede gestellt, er werde den Vorsitz im Konvent nicht übernehmen. Er erklärte, der Vorbereitungsausschuß habe ihn dem Herkommen gemäß für den Posten in Aussicht genommen, und er habe zugesagt. Natürlich bleibe es dem Konvent selbst unbenommen, eine andere Entscheidung zu treffen.

Aus St. Paul, Minn., kommt die Nachricht, daß nach einer Konferenz zwischen Ormsby McHarg, dem Vertreter Theodore Roosevelts in den Kontesten, die anhängig gemacht werden, Gifford Pinchot, dem früheren Bundesoberförster, und Führern der Anhänger Roosevelts in Minnesota angekündigt worden ist, Bundessenator Moses E. Clapp von Minnesota werde vom Flügel Roosevelts als Kandidat für den Posten des zeitweiligen Vorsitzenden herausgebracht werden.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2517—19 S. 40. Ave., 1stöck. Backsteinladengebäude, H. Isenberg, $5,500.
640 W. Madison Str., 1stöck. Backsteinladengebäude, Abe Goldman, $5000.
16 W. 45 Place, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Albert Biezens, $4000.
9740 Avenue H, 1½stöck. Backsteinwohnhaus, Martin Hausler, $6000.
5047—49 Drexel Blvd., 4stöck. Backstein Flatgebäude, C. H. Kusel, $5000.
7937 Constance Ave., 1½stöck. Tile-Wohnhaus, L. Levy, $2500.
6524—26 Greenwood Ave., 3stöck. Backstein-Apartmentgebäude, Charles E. Trozell, $18,000
856—54—52—848—46 N. Homan Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, Sam Brown jr., $15,000.
656—58 O. 51. Str., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. Daly, $16,000.
3032—42 Champlain Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, James C. Daly, $21,000.
1628 Edgewater Terr., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Helen Mayworm, $6,500.
7244 Morton Str., 1½stöck. Frame Cottage, William Krause, $2000.
105. Str. und Bensley Ave., 1stöck. Frame Cottage, John Bonas, $1400.
10009 Exchange Ave., 1stöck. Frame Cottage, Mike Matucek, $2400.
73—77 W. Monroe Str., 5stöck. Backstein Restaurant, Childs & Co., $65,000.
4340 Drake Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Charles F. Brack, $2200.
3101—03 W. 39. Str., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Albert Fritz, $7500.
3618—14 Franklin Blvd., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Thomas H. Hulbert, $3400.
3622 Franklin Bld., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Thomas H. Hulbert, $3900.
1313 N. Western Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. Sher, $10,000.
3753 Wrightwood Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Huberty u. Loheinrich, $5300.
439—41 Briar Place, 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; John A. Schick, $8000.
1809—11 Wilson Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; A. C. Roebuck, $3000.
1400—02 Hirsch Str., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; Frau T. Edwards, $15,000.
3145 Irving Park Blvd., 1-stöck. Backstein-Theatergebäude; E. W. Hafferkamp, $3000.
11352 Indiana Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; George Bruggeman, $5500.
2230 Tripp Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Martin Olson, $6500.
1648—50 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; L. Math, $20,000.
3159 Lowe Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Feliz Martin, $5500.
750 W. Taylor Str., 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; J. Spingolo, $9000.
4713 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; J. H. Hickey, $4500.
11900—02 S. Michigan Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Edward G. Uihlein, $7000.
1839 S. Kedzie Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; E. Miller, $12,000.
5500—02 Southport Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; S. A. Danielson, $26,000.
1457 Addison Str., zweistöck. Backsteingebaude, Fred. Kruse, $8000.
1812—24 W. Garfield Blvd., dreistöck. Backstein-Schule und Kirche, katholischer Bischof von Chicago, $43,000.
1127—31 S. Kedzie Ave., dreistöck. Laden- und Flat-Gebäude, Harris Miller, $12,000.
6341—43 Normal Ave., dreistöck. Backsteinhaus, J. McGinty, $18,000.
704 W. 67. Str., zweistöck. Backsteinhaus, Frau Moldenhauer, $6000.
3901 W. Chicago Ave., zweistöck. Backstein-Laden- und Wohngebäude, William J. Mueller, $4500.
4245 Kammerling Ave., zweistöck. Backsteinhaus, N. Reynertson, $4500.
4241 Kammerling Ave., zweistöck. Backsteinhaus, N. Reynertson, $4000.
401 S. Trumbull Ave., zweistöck. Backsteinhaus, Dr. G. H. Van Dyke, $5200.
7930 Luella Ave., zweistöck. Backsteinhaus, Joseph Kohn, $5500.
8008 Luella Ave., zweistöck. Backsteinhaus, O. P. Bernard, $5500.
6230 Vernon Ave., zweistöck. Backsteinhaus, W. H. Clayton, $6500.
6201—03 S. Park Ave., dreistöck. Backsteinhaus, D. W. Colino, $40,000.
925 Winona Ave., dreistöck. Backsteinhaus, Harvey S. Brackett, $13,500.
4310 N. Sawyer Ave., 1½stöck. Holzhaus, M. J. Flaherty, $2000.

Leset die „Sonntagpost"

Gräberschmückungstag.

Zum Gedächtniß der toten Vaterlandsverteidiger.

Der Umzug.

Marschordnung und Zusammensetzung des Festzuges. — Ehrengeleit der Veteranen durch Bundestruppen, Staatsmiliz und Polizei. — Die Feier auf den Friedhöfen

Am nächsten Donnerstag wird wieder der Gräberschmückungstag begangen werden. Es ist das ein Feiertag des gesamten Volkes geworden, immer größer wird die Zahl der geschäftlichen Betriebe, die an diesem Tage ruhen, und während überall im Lande Abertausende nach den Ruhestätten der Toten pilgern, begehen solche Glückliche, welche keine lieben Toten zu beklagen haben, den Tag im Freien.

Auch heuer wieder werden die Veteranen der Grand Army of the Republic einen Umzug abhalten. Zwar bestehen hier noch 37 Posten der „Grand Army", aber von Jahr zu Jahr wird die Zahl der Mitglieder kleiner, immer mehr werden „zur großen Armee" abberufen. Und deren Gräber an diesem Tage mit einem kleinen Sternenbanner und Blumen zu schmücken, ist eine Ehrenaufgabe der überlebenden Kameraden. Auch die unendlich vielen toten Krieger, deren Namen nicht bekannt sind, ob dereinst Freund, ob Feind, werden nicht vergessen werden.

Der Festzug wird sich an Michigan Boulevard, südlich von der 21. Straße, bilden und sich punkt 3 Uhr in Bewegung setzen. Großmarschall wird Oberst John L. Clem sein, einer der drei Bürgerkriegsveteranen, die noch im Heeresdienste sind. Die Marschroute ist über den Michigan und Jackson Boulevard bis zur Franklin Straße, wo die Auflösung stattfinden wird. Am Michigan Boulevard, gegenüber der Van Buren Straße, werden Gouverneur Deneen, General Potts vom Bundesheere, Oberbefehlshaber Trimble vom Veteranenverband nebst Stab, zu dem auch Oberst C. R. E. Koch gehört, Joseph Rosenbaum, der bisherige Oberbefehlshaber, und Bürgermeister Harrison die Revue abnehmen.

Die Zugeinteilung.

Die Zugeinteilung ist folgende:

Berittene Polizei unter Kapitän Healy.
Großmarschall Clem.
General Bentley, Adjutant.
Oberst Healy, Stabschef, und
Major Durand, Hilfsgeneraladjutant, und Adjutanten.
Gouverneur Deneen und Generalstab: Brigadegeneral Dickson, Oberst Shand, Generaladjuant; Oberst Tripp, Oberquartiermeister; Oberst Dewey, Generalinspektor; Oberst Strong, Hilfsordinanzchef; Brigadegeneral Adams, Generalarzt, und Oberst McChesney, Oberprokurator, nebst den
Adjutanten, Oberst Randolph Smith, Ob. Barney A. Eckhart, Oberst Ira C. Copley und Major Abel Davis.

Erste Abteilung.

Veteranen der Grand Army of the Republic.
Oberst John A. Nourse, Marshall, und Stab: Oberst T. H. Brown, Stabschef; Oberst J. C. Bohart und Oberst O. H. Chapin.
Posten: George H. Thomas Posten Nr. 5; W. B. Hazen Nr. 7, Lyon Nr. 9; U. S. Grant Nr. 28, Gen. Geo. A. Custer Nr. 40, John Brown Nr. 50, Abraham Lincoln Nr. 91, A. E. Burnside Nr. 109; Gen. T. W. Sweeney Nr. 275, Kilpatrick Nr. 276, Col. J. A. Mulligan Nr. 306, Wm. McKinley Nr. 376, Geo. A. Meade Nr. 444, Winfield Scott Nr. 445, L. H. Drury Nr. 467, Blue Island Nr. 473, C. W. Spencer Nr. 489, John B. Wyman Nr. 521, John A. Logan Nr. 540, Gen. Silas Casey Nr. 555, W. S. Hancock Nr. 560, Washington Nr. 573, Farragut Nr. 602, Phil. Sheridan Nr. 615, Hiram McClintock Nr. 667, Wilcox Nr. 668, Columbia Nr. 706, Gen. E. Hatch Nr. 713, Harvey Nr. 724, Cumberland Nr. 737, Julius White Nr. 740, Lucius Fairchild Nr. 743, Gen. B. F. Butler Nr. 754, James A. Sexton Nr. 759, Gen. Willich Nr. 780, Gen. W. E. Strong Nr. 790 und Old Glory Nr. 798.

Diese Abteilung stellt sich an der 14. Str. und dem Michigan Blvd. auf; ebendaselbst auch die spanischen Kriegsveteranen mit ihren verschiedenen Abteilungen, und die Veteranensöhne.

Zweite Abteilung.

Major John V. McDonald, Befehlshaber.
Dritte Schwadron des 15. Bundeskavallerieregiments mit Maschinengeschützabteilung.
Staatsmiliz und Flottenmiliz, Generalmajor Young, Befehlshaber, mit Stab.
Signalkorps; Hauptmann Alvin Hinschel.
Erste Brigade, General Foster.
Erstes Infanterieregiment, Oberst Sanborn.
Zweites Infanterieregiment, Oberst Garrity.
Siebentes Infanterieregiment, Oberst Marshall.
Achtes Infanterieregiment, Oberst Foreman.
Flottenmiliz, Kapitän Evers.
Batterie B der Artillerie, Hauptmann Woolman.
Erstes Kavallerieregiment, Ob. Foreman.

Dritte Abteilung.

Polizei; Chef McWeeney und Stab, aus Hilfschef Schuettler und sieben Hauptleuten bestehend.
Polizei zu Fuß, John Bauder, Befehlshaber, in drei Bataillonen.
Patrouille- und Ambulanzwagen.

Vierte Abteilung.

Logan Kadetten, Kapitän Allan.

Fünfte Abteilung.

38. Regiment der „Woodmen", Oberst Lennon.

Sechste Abteilung.

National Union, 93 „Councils". Haas, Marschall.

Siebente Abteilung.

Illinois Brigade der Pythiasritter, Oberstleutnant Davidson.

Achte Abteilung.

Jugendwehr, 4500 Knaben; Simmons, Befehlshaber.

Neunte Abteilung.

Pythiasritter, Oberst Biggs, Befehlshaber

Zehnte Abteilung.

Patriarchen der „Odd Fellows", Oberst Johnston.

Die Schmückung der Gräber.

Die Schmückung der Gräber auf den 62 verschiedenen Friedhöfen haben folgende Posten übernommen:

Rosehill: Thomas, Grant, Custer, Mulligan, Meade, Washington, Old Glory, Strong, Böhmischamerikan. Camp.
Oakwoods: Hazen, Custer, Brown, Lincoln, Burnside, Drury, Casey, Wilcox, Bagley Camp, Philippinenlager der spanischen Armee.
Graceland: Lyon, Mulligan, Hancock, Washington, Strong.
Elmwood: Grant, McKinley, Washington.
Oakridge: Custer, Farragut, McClintock, White.
Oak Hill: Burnside, McClintock, John R. Tannerlager der span. Veteranen.
Mount Greenwood: Drury, Wyman, Wilcox, Columbia Camp, Taylor Camp, Tanner Camp der span. Veteranen.
Mount Carmel: Custer, McClintock, Waldron Murphy Camp Nr. 29.
Mount Olivet: McKinley, Scott, Wyman, Waldron-Murphy und Taylor Camp.
Mount Hope: Meade, Wyman, Taylor Camp.
St. Bonifazius: Lyon, Hancock, Washington.
St. Margaret: Burnside.
St. Joseph: Logan.
St. Paul: Sweeney.
St. Henry: Cumberland.
St. Maria: Hatch.
St. Adalbert: Böhmischamerikl. und Federal Camp.
St. Lukas: Böhmischamerikl. Camp.
Mount Mahriv: Scott.
Jüdischer: Lyon und Hancock.
Free Sons of Israel: Austin Camp.
Waldheim: Kilpatrick, Washington, Capron, Schley Camp, Austin Camp, Taylor Camp.
Wunders: Lyon, Hancock und Washington.
Forest Home: Farragut, Sheridan, Old Glory, Capron Camp, Schley Naval Camp, Taylor Camp.
Kalvarien: Mulligan, Washington, Waldron Murphy Camp.
Concordia: Old Glory, „I will" Regiment Nr. 28.
Oakland: Spencer.
Montrose: Washington, Böhmisch-amerik. Camp.
Arlington: Megrew und McKinley Camp.
Evergreen: Sweeney.
Evangel.-luth., Blue Island: Logan.
Böhmischer National: Böhmischamerikan. Camp.
Proviso: McClintock.
Lyonsville: McClintock.
Thornton: Harvey.
Spencer: Harvey.
Union Ridge: Butler.
Chicago Heights, Crete und Steger: Sexton.
Arlington Heights, Desplaines und Town Main: Willich.
Ridgelawn: Böhmischamerikan. Camp.
Norwood Park: Federal.
Cooper und Briar Hill: Kinder der Orlandschule.
Eden: Megrew Camp.
Elk Grove: Dortige Schulkinder.
Fünf Friedhöfe: Palatine Memorial Association.
Niles Center und West Northfield: Logan.
Hammond, Ind.: Burnside.
Cadie, Barrington, White Lake und Deer Grove: Sweeney.
Blue Island, Hazel Green, Bachelor Grove und Lutherischer: Blue Island.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Charles L., 69 J.; 1018 N. State Str.
Luepke August, 40 J.; 2828 S. 42. Ave.
Lautermann, Elisabeth, 79 J.; 2144 St. Louis Avenue.
Reibert, Della, 46 J.; 813 Ost 55. Str.
Stahl, Robert G., 55 J.; 2423 S. Lawndale Ave.
Schmidt, Lorenz, 66 J.; 417 Ost 29. Str.
Theeder, William, 39 J.; 2234 Melrose Str.
Wagner, John, 32 J.; 4935 Laflin Str.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Mai 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.13½—$1.15; Nr. 3, rot, $1.12—$1.14; Nr. 2, hart, $1.13¼—$1.15; Nr. 3, hart, $1.12—$1.14.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.17—$1.21; Nr. 2, $1.14—$1.19; Nr. 3, $1.11—$1.17.
Mais, Nr. 2, 82c; Nr. 2, weiß, 83c; Nr. 2, gelb, 83c; Nr. 3, 78—79c; Nr. 3, weiß, 80½—81c; Nr. 3, gelb, 79—80c; Nr. 4, 74—75c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 55¼—56½c; Nr. 3, weiß, 54½—55½c; Nr. 4, weiß, 52¾—54½c; Standard, 55—55½c.
Roggen, Nr. 2, 92c; Nr. 3, 85—88c; Nr. 4, 78—85c.
Gerste, „Malting", $1.00—$1.26; „Mixing", 85—95c; „Screenings", 35—70c.
Mehl, „Winter Patents", $5.35—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.30.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $26.50—$27.00; Nr. 1, $24.50—$25.50; bestes Prairie, $24.00—$25.00; Nr. 1, $22.50—$23.50; Nr. 2, $20.50—$21.50; Packheu, $10.00—$12.00.
Timothy-Samen, „Cash Lots", $6.00—$12.00.
Kleesamen, „Cash Lots", $16.00—$21.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.76
do., gereinigt, per 5 Faß	0.77
Terpentin	0.53

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.30 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.40—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.50—$7.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.60—$7.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.60—$7.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.65—$7.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.75—$7.10; Eber, $3.25—$4.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.00—$7.00; „Native Ewes", $5.25—$6.50; Native Yearlings, $7.00—$7.50; „Native Lambs", $8.75—$9.50; „Colorado Fed Lambs", $9.00—$9.75.

Es wurden während der Woche hierhergebracht: 40,019 Rinder, 14,068 Kälber, 142,305 Schweine und 75,736 Schafe. Verschickt von hier wurden: 12,673 Rinder, 144 Kälber, 21,006 Schweine und 8,269 Schafe.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.24
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies", das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)		0.16½
do. (Kisten eingeschlossen)		0.17
„Firsts", das Dutzend	0.15½	—0.17½
„Extras", das Dutzend		0.21
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pf.	0.15½	—0.16
„Young America", das Pfd.		0.16
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.20	—0.21
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08½
Enten, das Pfund		0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.08½
Gänse, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.13
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.09½
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09½	—0.10
85—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.50
Zitronen, die Kiste	3.00	—4.00
Orangen, die Kiste	2.00	—2.25
Grapefruit, die Kiste	4.00	—5.00
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts	1.25	—1.75
Spargeln, die Kiste	0.40	—0.85
Gurken, das Dutzend	0.50	—0.65
Kraut, das Faß	1.00	—1.50
Blumenkohl, die Kiste	1.75	—2.00
Sellerie, die Kiste	3.00	—6.00
Kopfsalat, die Kiste	0.25	—0.40
Blattsalat, die Kiste		0.20
Brunnenkresse, der Korb	0.10	—0.25
Meerrettig, das Faß		4.00
Rote Rüben, die Kiste	0.50	—1.00
Mohrrüben, die Kiste	0.65	—1.00
Spinat, die Kiepe		0.75
Tomaten, die Kiste	1.50	—3.25
Pfefferschoten, die Kiste		1.50
Rhabarber, das Bündchen		0.05
Zwiebeln, die Gunnee Kiste	0.90	—1.35
Rüben, die Kiste	0.75	—1.00
Petersilie, das Faß	3.00	—5.50
Grüne Erbsen, die Kiste	1.40	—2.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.50	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.00	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.92½	—2.95
Rote Nierenbohnen		3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.05	—1.20
do., Florida, neue, das Faß	4.50	—6.00

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Bessie gegen Abram Holub, grausame Behandlung; Jessie gegen Frank R. Donahue, grausame Behandlung; Lena gegen Frederick Ortlepp, Trunksucht; Ira gegen Eddie O. Higdon, grausame Behandlung; Mary gegen William Gartung, Verlassen; Alice gegen Harry J. Lavin, Verlassen; Caroline gegen John Friedhoff, grausame Behandlung; Mattie gegen Alonzo E. Morgan, Verlassen; Effie gegen Martin McDonough, grausame Behandlung; Geraldine gegen Albert McLaughlin, Verlassen.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Van Buren Str., 157 F. westl. von 47. Ave., Nordfr., 27 bei 125, Edward Ellsworth an Edmund Hogan, $6000.
California Ave., 50 F. nördl. von 12. Place, Westfr., 50 bei 126, Peter Reber an Max Rosenbaum und Meyer S. Goldberg, $15,000.
Paulina Str., 25 F. südl. von 17. Str., Ostfr., 25 bei 110, Anton Heindl an Thomas Bont, $8300.
Springfield Ave., 507 F. südl. von 19. Straße, Ostfr., 35 bei 129, Chicago Title & Trust Co., Trustee, an William Biel, $6750.
Hastings Str., 73 F. östl. von Loomis Str., N.-Front, 24 bei 124, Harry Gordon u. A. an Yochonan Goldstein, $10,500.
Maxwell Str., Nordwestecke Waller Str., Südfront, Lena Loewenrosen und ihr Gatte Levy an Max Cohen, $7600.
13. Straße, 144 F. westl. von Robey Straße, Südfr., 23½ bei 124, John Hodgson an Hodgson Foundry Co., $4500.
14. Straße, 125 F. westl. von Union Str., Nordfront, 25 bei 100, Sam. W. Maltz an Raphael Lavin, $4000.
Washington Blvd., 101 F. östl. von S. 47. Ave., Südfr., 25 bei 180, Arthur Kostlery an John Pryor, $7600.
Canal Str., Nordwestecke 14. Str., Ostfr., 50 bei 115, Sarah Eisenstaedt und ihr Gatte Isidor an George H. Murphy, $28,500.
Canal Str., 50 F. nördl. von 14. Str., Ostfr., 25 bei 115, Julius Linenthal an George H. Murphy, $13,500.
Canal Str., 69 F. nördl. von Maxwell Str., Ostfr., 25 bei 110, Leah Feltenstein an George H. Murphy, $12,500.
Canal Str., 22 F. südl. von Maxwell Str., Ostfront, 25 bei 115, Julius Benjamin an Geo. H. Murphy, $17,000.
15. Straße, 326 F. westl. von Canal Str., Nordfront, 25 bei 73, Joseph Servit an George H. Murphy, $7800.
Farragut Ave., 76 F. östl. von Winchester, Nordfront, 25 bei 125; Agnete William an Anton Kreeland, $2750.
Leland Ave., 164 F. östl. von Hazel Ave., Nordfront, 50 bei 124; Daisy M. Brown und John Wesley Brown an Lee J. Potter, $14,000.
Dasselbe Eigentum: Lee J. Potter an William J. Heidewich, $14,500.
Hamilton Ave., 196 F. nördl. von Grace Str., Ostfront, 30 bei 124; Mulkena E. Johnson an John A. Huter, $1400.
Sheridan Road, 110 F. nördl. von Carmen Ave., Westfront, 55 bei 143; Hattie D. Linse an Thurston B. Swanson, $9000.
Winona Str., 309 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 140; John Roger Linn u. And. an Carrie B. Brackett, $5750.
Albers Ave., 120 F. nördl. von Greenwood Terrace, Ostfront, 30 bei 125; Charley R. Hansen an Charles J. Trostrud, $5500.
N. 44. Ave., 175 F. südl. von Cullom, Ostfront, 25 bei 149; Lewis A. Gordon an Clara L. P. Possenholz, $1400.
N. 48. Ave., Südwestecke Melrose Str., Ostfront, 33 bei 125; William J. Edwards an John S. Cotsoulos, $1000.
N. 48. Ave., Nordostecke Wabansia, Westfront, 100 bei 116 u. a. Eigentum, unvert. ½; Carolina R. Sands an Rhea H. Bardon, $5000.
Humboldt Ave., Südostecke Hamlin, Nordfront, 24 bei 101; John M. Hoffmann an Riard Mateo jr., $2000.
Lawndale Ave., 184 F. südl. von George Str., Ostfront, 25 bei 125; Leo Pokornowski an Franciszek Nazurek, $2300.
Melrose Str., 125 F. westl. von Waghtenaw Ave., Südfront, 25 bei 120; Frederick M. Walker an Edward Beltum, $3200.

Das chinesische Revolutionsdenkmal.

Die Chinesen stellen die eben durchgeführte Revolution neben die große französische, die auch ihr Vorbild gewesen ist. Wie diese für Europa, habe jene für das weite Reich der Mitte die neue Zeit heraufgeführt. Nach europäischem Vorbilde wünschen sie, die Revolution auch durch ein bleibendes Denkmal zu verewigen. Durch ein Kunstwerk, das den Zwecken des Alltags dient. Nun wird in China seit langem kein Werk von Menschenhand mehr bewundert als die von deutschen Ingenieuren erbaute gewaltige Eisenbahnbrücke, die bei Kaiphöng über den Hwangho führt. Als Juanschikai gegen Wutschang rüstete und es sich für General Lijuanhung darum handelte, ihm den Weg nach Süden zu verlegen, befürchteten ängstliche Gemüter, die Hwangho-Brücke könne gesprengt werden. Aber weder General Li noch Juanschikai dachten daran, das in China als Weltwunder betrachtete Bauwerk zu zerstören. Es dient noch heute dem Verkehr zwischen Peking und dem Jangtse. Ihm zur Seite soll demnächst ein noch gewaltigeres Denkmal der neuen Zeit in China treten, zugleich ein Denkmal der vom Jangtse ausgegangenen Revolution und der durch sie wiedergewonnenen Einigung zwischen Nord und Süd: eine Eisenbrücke zwischen Hanjang und Wutschang. Geplant war eine solche Brücke schon vor der Revolution für die von der Schwesterstadt Hanjangs, Hankau, nach Kanton weiterzuführende chinesische Binnenlandbahn. Jetzt hat man nach einem Schanghaier Bericht der Korrespondenz des Fernen Ostens vom 7. April den Plan der bloßen Bahnbrücke zu dem einer viel großartigern Fußgänger-, Wagen- und Bahnbrücke erweitert. Bei einer Breite von 24 Meter soll die Brücke 8 Fahrbahnen erhalten: je 2 für Eisenbahn, Elektrische, Wagen und Fußgänger. Angelegt wird sie 40 Meter über dem Mittelwasser des Jangtse, so daß auch die höchsten Schiffe noch unter ihr durchfahren können. Als Widerlager dienen die Hügel, die bei den Kämpfen um Hanjang eine so große Rolle gespielt haben: der Schildkrötenberg bei Hanjang und der Kohlenberg bei Wutschang. Zwischen diesen beiden Hügeln ist der Riesenstrom fast einen Kilometer breit. Die Fahrbahn wird also mehr als einen Kilometer lang sein. Wegen der gewaltigen Stürme, die in der schlechten Jahreszeit den Verkehr zwischen Hanjang und Wutschang im Boot lebensgefährlich machen, ist der Bau der Brücke eine Notwendigkeit. An der Stelle der heftigen Kämpfe der Revolution ist er zugleich ein Denkmal dieser Revolution, als Eisenbahnbrücke ein Zeichen der neuen Zeit, als Verbindung zwischen den beiden Jangtse-Ufern ein Symbol der Einigung zwischen Süd und Nord. Der Honanese Juanschikai und der Kantonese Tangschaoji, dieser Ministerpräsident, jener Präsident der jungen Republik, haben sich über den Bau verständigt. Schon bemühen sich europäische Unternehmer um Zuweisung der auf 7 Millionen Dollar veranschlagten Arbeiten.

Eine Statistik des Atems.

Von der Tüchtigkeit der Atemwerkzeuge hängt für Gesundheit und Lebensdauer des einzelnen Menschen unendlich viel ab. Nicht nur der Brustumfang, der einen Maßstab für die Geräumigkeit der Lunge gibt, sondern auch die ganze Bauart des Schlundes sind in dieser Hinsicht von größter Bedeutung. Hat man doch sogar gemeint, daß Leute mit engen Nasenlöchern im allgemeinen kurzlebiger sind als solche mit weiten Nüstern. Die Unterschiede in der Entwicklung der Atmungswerkzeuge sind bei den einzelnen Menschen sehr groß, aber man kann doch ungefähr einen Durchschnitt aufstellen, der für den Menschen überhaupt gilt. Mit jedem Atemzug zieht man ungefähr 500 Kubikzentimeter Luft ein. Dieser Betrag trifft nur auf einen ruhigen Atemzug zu. Bei kräftiger Arbeit oder schwerer Anstrengung kann er sich bis auf das Siebenfache steigern. Die Leistungsfähigkeit der Lunge läßt sich am besten daran veranschaulichen, daß sie insgesamt eine Oberfläche von 30 Quadratmetern einnimmt, während der ganze Körper nur eine Oberfläche von 2 Quadratmetern besitzt. Ein Erwachsener atmet gewöhnlich in der Minute 18mal, wenn er sich in Ruhe befindet, 25mal bei einer regelmäßigen und bis zu 60mal bei einer angestrengten körperlichen Arbeit. Außerdem steigert sich die Zahl der Atemzüge bekanntlich im Fieberzustand. Bei Lungenentzündung atmet man ungefähr 40mal in der Minute. Die eingesogene Luft wird sehr schnell und stark erwärmt, und zwar mehr, wenn sie durch die Nase als durch den Mund eingeatmet wird, woraus sich der große Wert der Nasenatmung zu einem Teil erklärt. Eine Luft von 6 Grad wird auf dem kurzen Wege durch die Nase auf 72 Grad erwärmt, im Munde aber weniger. Das kommt daher, weil der Luftweg durch die Nase etwa 100, der durch den Mund aber nur 70 Quadratzentimeter Fläche besitzt.

— Doppelsinnig. — Frau: „Du, Männchen, denke Dir, ich habe in der Vogelausstellungslotterie einen Vogel gewonnen." — Mann: „Mein Gott, Du hast doch schon einen."

— Im Vertrauen. — Herr A.: Warum verpachtet denn der Herr Baron die Jagd? Er soll doch solch ein passionirter Jäger sein. Rentirt sie sich nicht? — Förster: Die Jagd wär' schon gut, der Herr Baron ist auch ein passionirter Jäger, aber er will das Jagen ganz an den Nagel hängen, denn, wissen S', ganz im Vertrauen gesagt, schießt er jährlich so viele Treiber an, daß das Jahreserträgniß immer mit Schweig- und Schmerzensgeldern draufgeht!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zigarren-Agent. 3259 N. Western Avenue. samo

Verlangt: Junger Mann, der am Tisch aufwarten und Bartenden kann. Ed. Wals, 541 W. Lake Str.

Verlangt: Ein kräftiger Mann als Bar-Porter; $12 die Woche. A. Zacharias, 1256 Sedgwick Straße.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Cakes und Rolls. 1535 W. 69. Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Bäckerei, 3847 W. Fullerton Ave., nahe Avers.

Verlangt: Mann für Stall; muß auch fahren können. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr. 1447 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Mann an Cakes. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen; viel Erfahrung nicht nötig. 4800 Laflin Str.

Verlangt: Alter Mann in Bäckerei zu helfen; $6, Bett und Board. 1009 W. 51. Str.

Verlangt: Deutscher Junge, 14 Jahre alt, für leichte Arbeit in kleiner Bäckerei; Tagarbeit. 5117 Justine Str.

Verlangt: Porter in Restaurant; muß englisch sprechen und Erfahrung am Lunchcounter haben; keine Abend- oder Sonntagarbeit; $7.50 die Woche und Mahlzeiten. Nachzufragen 571 West Lake Str.

Verlangt: Haus- und Stallmann, um auf dem Platz zu wohnen; nur ein nüchterner und zuverlässiger Mann braucht sich zu melden; muß die besten Empfehlungen haben; Mann mit etwas Kenntniß der englischen Sprache vorgezogen. J. Lederer, 644 W. Madison Str. modi

Verlangt: 2 Brickleger, ein Tagelöhner, Nichtunion; gute Leute. 3312 Douglas Blvd.

Verlangt: Junger Mann in Saloon zu arbeiten; muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Boulevard. modi

Verlangt: Deutscher Knabe über 16 Jahre alt, der gern im Laden arbeitet und Orders abliefert; Lohn $8.00 die Woche. Später Zulage. — 4545 Racine Ave.

Verlangt: Bartender für Countrytown nahe Chicago; $35 den Monat, Zimmer und Board. Anzufragen: A. Wilson, 1658 N. Campbell Ave., Ecke Wabansia Ave.

Verlangt: Kassirer, muß ungarisch sprechen. Szaper, 2241 Clybourn Ave.

Verlangt: Fleischer, muß polnisch sprechen. — Szaper, 939 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein intelligenter junger Mann, der deutschen Sprache mächtig, für Dry Goods Laden. Frisch eingewanderter vorgezogen. Adr.: O. K. 609 Abendpost.

Verlangt: Guter Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag bis Mittag. 1526 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. 2852 Southport Ave.

Verlangt: Porter. 565 W. Madison Str.

Verlangt: Zwei Männer im Wurstraum. Stetige Arbeit und guter Lohn. Adr.: Jacob E. Decker & Sons, Mason City, Iowa. modi

Verlangt: Ein lediger, zuverlässiger Saloon-Porter, welcher auch Bartenden kann. Lohn $9 die Woche und Board. M. Gaß, 1982 Clybourn Avenue.

Verlangt: Paperhanger und Painter. Stetige Arbeit. 812 Wolfram Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge von 16 bis 18 Jahren, im Butchershop zu helfen. 3558 Süd Hoyne Avenue.

Verlangt: Porter im Saloon. 467 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Wächter, um die Runde zu machen. Empfehlungen. 626 W. Van Buren Straße, 2. Flat.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Färber an Seide. 2043 Wabansia Avenue, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter stetiger Barbier; einer der englisch spricht vorgezogen. 2427 Racine Ave.

Verlangt: Mann, um Maschinen aufstellen zu helfen und zu verladen. Adr.: S. 602 Abendpost.

Verlangt: Ein starker Mann, in Milchgeschäft zu arbeiten. 2630 Evergreen Ave.

Verlangt: Bäckerhelfer an Cakes. 323 W. 55. Straße.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, um Anzeigenwagen zu fahren. Nachzufragen 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 Lake Str.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls und auch ein Helfer. 1140 Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann, der Bäckerwagen fahren und sich sonst nützlich machen kann. 7228 Madison Straße, Forest Park. modi

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, muß Erfahrung haben. 1055 Grand Avenue.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. 2236 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Blumengärtner oder Mann für Treibhausarbeit. Ecke Elston und Roscoe Str.

Verlangt: Junger Mann zur Hilfe an Eisrahm und Pastry. Anzufragen beim Oberbäcker, Chicago Beach Hotel, 51. Str. und Cornell Ave.

Verlangt: Nüchterner, zuverlässiger, sauberer Mann, im Candy-Store zu arbeiten; bringt Empfehlungen. 2546 North Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, muß am Tisch aufwarten können. 531 West Jackson Blvd.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. N. Jarier, 6964 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher; muß englisch sprechen. 6205 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Deutscher in Futtergeschäft zu arbeiten. A. Eichenbaum, Armitage Ave. und Ballou. modi

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparirer. 2727 Ogden Ave. 27mai1wX

Verlangt: Porter, muß Erfahrung haben. 1641 Taylor Str.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei; guter stetiger Platz. Nachzufragen Dienstag Morgen bei Henrici, 24 W. Van Buren Str., nahe State.

Verlangt: Guter lediger junger Mann als Fuhrmann in Futtergeschäft; muß deutsch und englisch sprechen. 1516 W. 47. Str.

Verlangt: Ein alleinstehender Mann Pferde zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit; muß mit Pferden umgehen können. 740 Wells Straße.

Verlangt: Guter Schneider für neue und alte Arbeit. 27 East 43. Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und Bartenden zu helfen; muß englisch sprechen; $20 den Monat, Board und Zimmer. Offerten in Englisch an O. K. 794, Abendpost.

Verlangt: Waiter in Restaurant. 1529 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer für Hausmover. Nachzufragen: Wendt & Son, 2552 Armitage Ave. modi

Verlangt: Painters. Nachzufragen im Cloak Store, 1800 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger erfahrener Bartender. Nachzufragen bei Geo. Moedel, 1903 N. Western Avenue.

Verlangt: Junge, der polnisch und englisch spricht, in Drygoods-Geschäft. 2121 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Laufjunge, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen Dienstag Morgen um 8 Uhr in Holdens, 231 S. State Str.

Verlangt: „Stock" Junge, 16 bis 18 Jahre alt. Nachzufragen Dienstag Morgen um 8 Uhr in Holdens, 231 S. State Str.

Verlangt: Union-Painters. Nachzufragen heute Nachmittag oder morgen früh. 4456 Sheridan Road.

Verlangt: Deutscher Gärtner. Nachzufragen Montag, 7 Uhr Abends. Frank Everts, 1800 Hudson Ave.

Verlangt: Koch für Restaurant. 1481 West North Ave.

Verlangt: Junger Fleischer, um Pferde zu besorgen und im Laden zu helfen. 3260 Lincoln Avenue.

Verlangt: Barbier; stetige Arbeit, kurze Stunden; mit oder ohne Kost und Logis. 2222 W. 21. Straße. modi

Verlangt: Junge, ein paar Monate im Lande, 16 Jahre alt, um im Milchgeschäft zu helfen. Vorzusprechen heute Abend. 2300 N. Lawndale Ave. Tel.: Humboldt 7982.

Verlangt: Erster Klasse Bushelmann, sofort; guter Anpasser; stetige Arbeit, guter Lohn. — 606 W. North Ave.

Verlangt: Junge an Cakes und Biscuits. — 2429 S. Dalley Ave.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Fleischer, um Schinken zurecht zu schneiden. Arnold Bros., 660 W. Randolph Straße.

Verlangt: Guter Mann in Saloon, für Porterarbeit und Bartenden. 12. Str. und Desplaines Ave.

Verlangt: Bushelmann, muß Erfahrung im Pressen und Repariren haben und englisch sprechen; stetige Stellung. 2145 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brot, Rolls und Cakes. Tagarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends. 1016 E. 75. Str. modi

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 2853 Montrose Ave., nahe N. Francisco Ave.

Verlangt: Former und Gelbgießer; nur durchaus erfahrene wollen sich melden; guter Lohn; 48-stündige Arbeitswoche; dauernde Beschäftigung. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Avenue. somodi

Verlangt: Elektriker oder Mechaniker, der selbständig werden will. 2964 Lincoln Ave. ma26—jn2X

Verlangt: Arbeiter, in Zement-Warehouse zu arbeiten. Nachzufragen: Knickerbocker Ice Co. 350 W. 32. Place. somodi

Verlangt: Arbeiter, in Plasterfabrik zu arbeiten. Nazufragen: Knickerbocker Ice Co., 107 West 31. Str. somodi

Verlangt: Fitters für Scroll-Arbeit. 2300 Bloomingdale Road. somo

Verlangt: Arbeiter; stetige Beschäftigung. Gießerei, 2438 S. Paulina Str., südlich von Blue Island Avenue. somo

Verlangt: Erfahrene Terra Cotta Presser und Finishers. Anzufragen: Midland Terra Cotta Co., West 16. Str. und S. 54. Ave. 26mai1wX

Verlangt: Cabinetmakers, die Polsterung und Finishing besorgen können; stetige Stellung. — Paider, 1129 Wells Str. somo

Verlangt: Bäcker für Brot und Rolls; auch guter Gehilfe an Kuchen und Backwaaren. Zu erfragen beim Vormann, 20 West Randolph Str., 6:30 Uhr Abends 24mai1wX

Verlangt: Guter Painter, Union Mann. 3511 W. Melrose Str. 24mai,X*

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, in Tapetenfabrik zu arbeiten; $5.00 die Woche im Anfang. 4864 South Halsted Str. frsasonmo

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter sucht, bitte, wendet Euch an John Komick, Vermittlungsbüro, 763 Milwaukee Avenue. 30mz2mX

Verlangt: Farmarbeiter, $30 den Monat und Board. Adams & Tillotson, 84 S. Canal Str. 7mai1mX

Verlangt: Butcher von Deutschland, muß Wurst machen und schlachten können. H. Schoeppe, Arlington, Iowa. 17mai2wX

Verlangt: Erfahrene Uhrmacher; permanente Stellen; guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Zu erfragen 8 bis 10 Vorm. Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Harvard Str. 25m—1jn

Verlangt: Ein erfahrener Schneider; stetige Arbeit. $14 die Woche. 5507 S. Center Ave. fasomo

Verlangt: Ein Barbier; stetige Arbeit; oder ein stetiger Aushelfer; sofort. Frank A. Laubin, 1900 South Throop Str. frsasonmo

Verlangt: Schuhmacher, der selbstständig werden will. 2964 Lincoln Ave., im Laden. 21mi1wX

Verlangt: Zuverlässiger, erfahrener Canvasser; ausgezeichnete Gelegenheit. Bernhard Furniture Co., 1551 West 51. Str. domo

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Cakes, nur ein guter. Vorzusprechen: 918 N. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. Muß Erfahrung haben. 918 N. Ashland Ave.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Chicago Opera House. — „Romance of the Underworld."
Garrick. — „A Modern Eve."
Studebaker. — „The Slim Princeß."
Imperial. — „Mother."
Cort. — „Ready Money."
Columbia. — Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger Mann für Porterarbeit in Departement Store; muß Empfehlungen haben; $6 die Woche, Zimmer und Board. 1408 West 51. Straße.

Verlangt: Guter Blacksmith für Wagenarbeit und Pferdebeschlag. 839 S. Desplaines Str. modi

Verlangt: Junge von 17 Jahren, in Bäckerei. Vorzusprechen 5 Uhr Abends, 3717 S. Halsted Straße.

Verlangt: Guter deutscher Barbier, muß englisch sprechen M. J. Baks, 3541 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann, sofort, um im Garten zu helfen. Peter Percel, 217 W. Lake Str, Oak Park.

Verlangt: Lediger Saloonporter, muß sein Geschäft verstehen. 1210 N. Halsted Str.

Verlangt: Schlosser mit Schmiede-Erfahrung, um sich in das Maschinenfach einzuarbeiten. — Wm. Zoeller Co., 325 N. Curtis Str.

Verlangt: Ein älterer, unverheirateter Mann; derselbe muß etwas Erfahrung in der Landwirtschaft besitzen und leichte Hausarbeit mit verrichten. Nur zuverlässige Leute mit guten Zeugnissen wollen ihre Bewerbungen einreichen unter Adr.: F. 464 Abendpost.

Verlangt: Ein Porter für Saloon; ordentlicher Mann. 7069 S. Western Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 1814 Wrightwood Ave., nahe Southport.

Verlangt: Zwei erster Klasse junge Barbiere, einer stetig, der andere für Samstag Nachmittag und Sonntag Vormittag; müssen englisch sprechen; Union Shop. Hofmann, 5432 Wentworth Avenue.

Verlangt: Guter Junge an Brot; Tagarbeit. 804 North Ave.

Verlangt: Maschinenarbeiter an feinen Möbeln. Vorzusprechen 218 N. Elizabeth Str.

Verlangt: Sofort, 10 junge Leute, das Fliegen zu lernen. 1831 Belmont Ave. momisason

Verlangt: Ein erster Klasse Bartender mit Referenzen von letzter Stellung. Muß der englischen Sprache vollständig mächtig sein. Adr.: W. 389 Abendpost. mdi

Verlangt: Junger Mann, der Erfahrung hat in Veneer-Arbeit. Nachzufragen bei Frank Holton Co., 2638 Gladys Ave. momi

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes. 1737 W. Lake Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Farmarbeiter; Eheleute, $40; ledige $30 den Monat; desgleichen Eisenbahn-Zimmerleute u. Taglöhner. Obelius, 172 W. Van Buren.

Verlangt: Deutsches kinderloses Ehepaar in mittleren Jahren, Lawn zu besorgen, Porches zu waschen usw., in Tausch für Miete für ein Flat über neue Garage; genügend andere Arbeit in der Nachbarschaft, um den Lebensunterhalt zu verdienen. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Morgens. 5154 South Park Ave.

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Lathe Hands, Heizer, Carpenters, Cabinetmakers, Blacksmith-Helfer, Stallarbeiter, Porters, Bäcker, Köche, Waiters, Farmarbeiter, Fuhrleute, Taglöhner. Cent. Empl., Zim. 201, 184 Washington.

Verlangt: Junger verheirateter Mann oder Ehepaar ohne Kinder, um auf der Farm zu helfen; nahe Chicago. Vorzusprechen Mittags. 537 Marquette Bldg.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Mann für Hausarbeit, Frau für Wäsche. 2746 Diversey Court. Lincoln Ave. Car bis Diversey Parkway.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, kann gut bartenden, sucht Stelle; zuhause schlafen. Schleimer, 2326 Perry Straße.

Gesucht: Junger Deutscher (22), gelernter Schlosser, wünscht sich bei geringem Lohn in einem Automobil-Shop auszubilden. F. Fiebiger, 632 N. Avers Ave.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brod, Rolls und Cakes, sucht Stelle; kann auch selbstständig arbeiten. Joe Ondre, 1118 W. 17. Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 40 Jahre alt, verheiratet, sucht irgend eine Beschäftigung, am liebsten im Stall. Müller, 1405 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter und Bartender. Kann auch am Tisch aufwarten. Adr.: W. 390 Abendpost. mdi

Gesucht: Deutscher, 24, sucht Stellung für Hausarbeit oder sonstige stetige Beschäftigung, auch privat. John, 632 N. Avers Ave.

Gesucht: Tüchtiger Tapezirer und Painter sucht stetige Arbeit. Witz, 1618 Division Str. Telephon Monroe 4015.

Gesucht: Bartender sucht gute Stelle, 11 Jahre am letzten Platz; gute Referenzen. Adresse: K. 272, Abendpost.

Gesucht: Barbier, gesetzten Alters, sucht dauernde Stelle, F. Schmidt, 9 Sheldon Str., nahe W. Madison Str.

Gesucht: Erster Klasse Lunchman, kann Lunch kochen, sucht guten Platz. Adr.: S. 601 Abdpost.

Gesucht: Guter Saloonporter, Deutscher, spricht englisch, kann bartenden und serviren, sucht Stelle. Adr.: S. 615 Abendpost. modi

Gesucht: Bartender, ledig, in mittleren Jahren, sauber und zuverlässig, macht auch Morgens rein, wünscht stetige Stellung. Adr.: S. 610 Abendpost. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 657 Blackhawk Straße.

Gesucht: Mann sucht Stelle für Reinmachen im Saloon oder Office bis 9:30 Morgens. A. Riebe, 4816 Justine Str. modimi

$5.00 Belohnung Demjenigen, der deutschem Maschinenschlosser, 23 Jahre alt, Stellung in einer Maschinenfabrik verschafft. Trete eventuell einer Union bei. 1829 Wilmot Ave.

Gesucht: Brotbäcker, guter stetiger Mann für zweite Hand, kann auch selbständig arbeiten, sucht Stelle. C. Schultz, 129 N. Morgan Str. modi

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, wünscht Arbeit auf dem Lande. 1953 Orchard Straße.

Gesucht: Junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle. Spricht englisch und deutsch. Telephon: Lincoln 6177.

Gesucht: Painter sucht Stelle. 1700 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Haus-Painter, guter Mann, sucht Arbeit. 40c die Stunde. Adresse: S. 611 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Bartender sucht Stellung; verrichtet Porterarbeit. Lang, 1357 N. Hoyne Avenue.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier wünscht stetige Stelle. Bitte selbst vorzusprechen. 1119 N. Hoyne Ave., nahe Division Str.

Junger Mann, 24 Jahre alt, ist Willens, sich auf einer Farm einzuarbeiten. Adr.: F. 479 Abendpost. sonmodi

Gesucht: Automobilwascher wünscht stetigen Posten. Sommer, 1508 Sedgwick Str. somo

Gesucht: Ein Bäcker sucht Arbeit als 1. oder 2. Hand an Brot und Rolls, verheiratet. Stadt oder Land. Adr.: S. 605 Abendpost. somodi

Gesucht: Bartender (27) deutsch, verheiratet, möchte guten Platz, gute Empfehlungen. Arthur Graf, 1845 Lincoln Ave. somo

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht dauernde Stelle, scheut keine Arbeit. Franz, 665 North Ave. somo

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht stetige Stellung. Louis Irmler, 1804 Blue Island Ave. somo

Gesucht: Junger Butcher, spricht und schreibt Englisch, hat Erfahrung in Grocery, sucht stetige Stelle. Adr.: U. 561 Abendpost. sasomo

Gesucht: Erfahrener Eierprüfer wünscht Stelle, Vermittelung honorirt. Näheres unter Adr.: D. R. 497 Abendpost. sasomo

Gesucht: Verheirateter Man von 40 Jahren, erfahrener Plumber, Gasfitter usw., stetig, spricht deutsch, etwas englisch, Referenzen. Adr.: M. 898 Abendpost. sasomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin. 2725 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt; stetige Arbeit und guter Lohn; $4 zu Anfang. Western Paper Box Co., 842 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators an Waists, Kleider usw.; stetige Arbeit das ganze Jahr. A. Roth, 1231 N. Ashland Ave.

Verlangt: Zwei Aufwärterinnen für leichten Lunchroom; müssen englisch sprechen. 3125 Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerei; Referenzen. 2445 North Ave.

Verlangt: Cafe Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen in Holdens, 231 S. State Str.

Verlangt: Starkes Mädchen, um in Candy-Fabrik zu arbeiten; keine Erfahrung nötig. — 1407 Hudson Ave.

Verlangt: Kräftige reinliche Frauen für stetige Arbeit. Guter Lohn. Potato Chip Factory, 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk. modi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um das Handschuhmachen zu erlernen. 2729 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen im Delikatessengeschäft; muß etwas englisch sprechen. 1954 W. Madison Str.

Verlangt: Maschinennäherinnen an Kniehosen. 1728 N. Robey Str. modimi

Verlangt: Näherinnen an Singer-Maschinen. 1728 N. Robey Str. modimi

Verlangt: Deutschamerikanisches Mädchen als Hilfs-Verkäuferin. Mission Tea Room, 4046 Sheridan Road. modi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt als Inspektoren und Wrappers; gute Zukunft für aufgeweckte und fleißige Mädchen; bringt Alterzertifikate.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Verkäuferinnen für verschiedene Drygoods-Abteilungen; müssen Erfahrung haben; stetige Stellungen und guter Lohn.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Canvasarbeiterinnen an Männerröcken; sofort nachzufragen. Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Harvard Str. sasomo

Verlangt: Stenographistin, die deutsches Diktat entgegen nehmen und die Schreibmaschine gebrauchen kann. Adr.: F. 469 Abendpost. sa—di

Verlangt: Erster Klasse Bügler für Damenkleider; guter Lohn. 2026 Ogden Ave. 23mai1wX

Verlangt: Finishers, Button Sewers, Button Fellers, Taschenmacher, Seam Sewers, sowie Arbeiterinnen aller Art an Hosen; guter Lohn, stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., Bloomingdale Road und Lincoln Str. 28mai,1wX

Verlangt: Mädchen für Schürzen-Arbeit; wird auch außerhalb gegeben. 2150 W. 13. Straße.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß Kinder lieb haben; keine Wäsche; Hausreinigung fertig. 5714 Prairie Ave., 1. Apt. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit in gutem Heim. 3125 Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen in kleinem Restaurant in der Küche zu helfen. 506 Wells Str.

Verlangt: Zwei Aufwärterinnen in Restaurant. 1529 Milwaukee Ave.

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 erwachsenen Personen; guter Lohn. 2000 N. Western Ave., Ecke Armitage Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen und Kochen; Lohn $5. 3800 Sheffield Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. $6.00. 1612 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in Schubert und Springers Real Estate Office, 1135 Bryn Mawr Ave. Tel.: Edgewater 3345.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ein gutes Heim für gutes Mädchen. 1856 Humboldt Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Arbeit; muß etwas vom Businesslunch-Kochen verstehen. Saloon. 920 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3642 Grand Blvd.

Verlangt: Frau für leichte Haushaltung und ein Baby. 1308 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4548 Prairie Ave., 3. Flat.

Oester.-Ungar. Arbeitsnachweisbüro verlangt 100 Mädchen, Köchinnen. Frischeingewanderte sofort plazirt. 1624 S. Halsted Str. Telephon: Canal 3674. 29apmodimi1m

Verlangt: Mädchen, von 16 bis 18 Jahren, für allgemeine Hausarbeit; Norddeutsche vorgezogen. Julius Meyer, 1447 N. Halsted Str., Flat 3. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1700 Cleveland Ave., Saloon. samo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein; drei in der Familie; Nordseite. Anzufragen per Telephon: Graceland 8301. samo

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für Montags; stetig. Großman, 5244 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1936 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Pantry-Arbeit; muß englisch verstehen. Cafe, 2251 W. Madison Str.

Verlangt: Deutsch-böhmisches oder deutschpolnisches Mädchen für Hausarbeit. — 1757 Augusta Str., Bäckerei.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei leichter Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 3720 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1240 Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1048 N. Hoyne Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. 4264 Hazel Ave. Tel.: Graceland 233.

Verlangt: Junges Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit. 1829 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Jüdin. Vorzusprechen 1907 Bissell Str., 3. Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1718 Crilly Ct., nahe Eugenie Str. modi

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen und in der Küche zu helfen. Restaurant, 2416 Lincoln Avenue.

Verlangt: Geschirrwascherin in kleinem Restaurant. Guter Lohn, kurze Stunden. 2604 Nord Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 5246 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; muß beim Bügeln helfen; kann frisch eingewandert sein. Bitte vorzusprechen. 4331 Süd Halsted Str. modimi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Milchgeschäft. 215 W. 59. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um im Haus zu helfen; muß daheim schlafen. Bäckerei, 2661 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2314 Warren Ave. modimi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; eine mittleren Alters vorgezogen. In Chicago Heights, Ill. Kleine Familie, gutes Heim. $6 Lohn. Nur Morgens nachzufragen in 5027 Indiana Ave., 2. Flat. Fletcher. modi

Verlangt: Frau zum Waschen oder Reinmachen. 1851 Byron Str., nahe Lincoln Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Deutsch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim; kann auch frisch eingewandert sein. 3513 Dover Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, kleines Flat. Miltenberg, 489 Belmont Ave. sonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5010 Prairie Ave., 2. Flat. 25mai1wX

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; kleine Familie. 3516 Janssen Ave. 21mi1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann abends nach Hause gehen. 839 Lawrence Ave., Flat 2. 23mai,1wX

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen um im Restaurant Geschirr zu waschen. Zinds Cafe, 453 North Boulevard, Oak Park. Telephon: Oak Park 886. 25mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, 1542 Fargo Ave. sa—mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 2118 Lincoln Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Saubere Waschfrau für waschen, bügeln und reinmachen, 3 Tage in der Woche. Nur solche mit besten Empfehlungen brauchen vorzusprechen, $1.75 den Tag; Südseite. 616 Ost 50. Place. Nehmt Cottage Grove Ave. Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; guter Lohn. 513 Ost 44. Str., 3. Flat. Childs. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2634 Racine Avenue.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 17 Jahren, für Hausarbeit und Store; muß zuhause schlafen; bei alleinstehender Frau. 1533 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Zofe. Referenzen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Zimmer 314, Metropole Hotel, 23. Str. und Michigan Ave.

Verlangt: Wohlerzogenes Mädchen zur Stütze der Hausfrau, keine Kinder; guter Lohn; Familienanschluß. 4233 Wabash Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen aus Deutschland, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; modernes Flat, N. Clark-Str. Car bis Wrightwood Ave. und 2 Blocks östlich gehen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, tüchtig, mit Empfehlungen. Anzufragen: 920 Margate Terrace, nahe Argyle Str., 1. Apt.

Verlangt: Zwei kompetente Mädchen für allgemeine Hausarbeit und ein Kindermädchen; guter Lohn. Cowen, 5634 South Park Avenue. Telephon Normal 3019.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Rumrich, 3074 Palmer Square. modimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1917 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4803 Forestville Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2450 W. Division Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen als zweite Köchin; muß ihr Geschäft verstehen; guter Lohn; kurze Stunden. 3843 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. Gruener, 2245 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen findet eine gute Heimat bei 3 erwachsenen Personen in einer Wohnung von 6 Zimmern. Vorzusprechen Vormittags. 4355 Greenwood Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfn, 1627 N. Claremont Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, Zin kleiner Familie; gutes Heim. 5239 Calumet Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung zweier Kinder und bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; kann frisch eingewandert sein. 2306 Seminary Ave. Phone: Lincoln 5813.

Verlangt: Zwei Mädchen, eins zum kochen, das andere für zweite Arbeit. Kleine Familie. E. J. Stransky, 953 Ost 51. Str., 1. Apartment.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6; keine Wäsche. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt. östlich. Telephon Graceland 2341. modi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit und Kochen in Wittwerfamilie. 1944 N. Oakley Ave., Ecke Armitage.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kein frisch eingewandertes. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4733 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim. Mausbach, 4941 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2112 Crystal Str., 3. Flat. L. Eicker.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. 5477 Ellis Ave. Telephon Midway 3630. modimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Mädchens. 424 Oakdale Ave., 2. Apt. östlich, nahe Sheridan Road. Telephon Graceland 2341. modi

Verlangt: Gute Waschfrau für Dienstag. 1700 N. Halsted Str., 2. Flat.

Germania Vermittlungs-Büro. 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20ma,X*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, geht auch halbe Tage. Altenbach, 2251 West 20. Straße. modi

Gesucht: 2 deutsch-ungarische Mädchen suchen Stelle in Restaurant oder Saloon; eine kann kochen und am Tisch aufwarten, die andere Geschirr waschen. 2154 Ohio Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1944 Emerson Ave., unten.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1523 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie; gute Erfahrung. Bitte vorzusprechen. 3219 Hirsch Str., nahe Kedzie.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. Bitte vorzusprechen. 2857 Lowe Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau; geringer Lohn. 3241 N. Ashland Ave., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, liebt Kinder, sucht Stelle für leichte Hausarbeit, 17 Jahre alt. 1833 Wellington Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen bittet um Hausarbeit, nur Privatamilie; drei Wochen im Land. Vorzusprechen 739 Rees Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Wäsche oder Reinmachen. Sprecht vor oder schickt Postkarte. 763 Monroe Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. Bitte selbst vorzusprechen. Lena Mihelik, 1120 N. Franklin Str., Basement.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Miß Fick, 2302 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2013 Oakley Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie. Bitte vorzusprechen. 1224 W. Ohio Str., 2. Floor, Front.

Gesucht: Selbständige Frau wünscht Stelle als Krankenpflegerin oder in kleiner Familie, mit Empfehlungen. Bitte selbst vorzusprechen. 706 Cornelia Ave., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Margaret Rusa, 1536 Hudson Avenue, 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; bügelt auch. Anna Hoffmann, 2964 Lincoln Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Brieflich oder persönlich vorzusprechen, 220 W. 25. Place.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. — 2263 High Str., nahe Belden Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschund Bügelplätze. 1522 Fullerton Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1649 N. Park Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. M. Rukoselitz, 1617 Vine Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in einem Geschäftshaus. 1878 Orchard Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 1548 Town Str., unten.

Gesucht: Gute deutsche Kleidermacherin sucht Arbeit; geht in Privathäuser. $2 den Tag. — 1931 Diversey Park Way, 3. Flat, nahe Lincoln Str.

Gesucht: Näherin sucht Arbeit außer dem Hause. 1557 W. Chicago Ave., Apotheke. modi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1529 W. Huron Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 327 W. 42. Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 4846 Justine Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 4466 Princeton Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 4453 Princeton Ave.

Gesucht: Eine intelligente Frau mittleren Alters, wünscht Stellung als Haushälterin; hat langjährige Erfahrung in allen der Hausfrau obliegenden Arbeiten. Adr.: K. 293 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene ungarische Köchin wünscht Stellung im Restaurant. Adr.: K. 290 Abdpost.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Plätz efür waschen, bügeln und reinmachen. 353 West 30. Straße, 1. Flat. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 8139 Southport Ave., Basement, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1437 Perry Str.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit bei Leuten, die beschäftigt sind, zuhause schlafen. 1337 Wellington Str., 3. Fl.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze. Schulz, 1946 Addison Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei alten Leuten oder Wittwer. Bitte persönlich vorzusprechen, 1623 Orchard Straße. modi

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. 854 N. St. Louis Ave., oben.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht Stelle als Janitor, wo der Mann im Hause arbeiten kann. 1739 Larrabee Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches junges kinderloses Ehepaar sucht Janitor-Stelle; tut irgend eine Arbeit, geht auch auf Farm. M. H., 1833 Hudson Ave., 1. Flat.

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutsche junge Frau aus anständiger Familie, mit 3 hübschen, wohlerzogenen Schulkindern, sucht die Bekanntschaft eines älteren Herrn, bis 65 Jahre alt; muß vermögend und Kinderfreund sein; bin selber fleißig und helfe im Geschäft, wenn es sein muß. Adr.: S. 620 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwer, 39 Jahre alt, mit kleiner Familie, wünscht Bekanntschaft eines häuslichen katholischen Mädchens oder Wittwe in passendem Alter behufs baldiger Heirat. Habe gutes Einkommen und kann angenehmes Heim bieten. Adr.: S. 619 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen durch die G.-A.-B.-Union; auch Engineer-Lizens. Näheres im Illinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonntags. frmomi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sämmtliche prachtvolle Möbel unserer 36 Zimmer Residenz, 3201 Michigan Ave., müssen sofort wegen Veränderung verschleudert werden. Echtes Chickering Baby Grand Piano, hat neu $1200 gekostet, für $200. Massives Parlor-Set, wert $375 für $75. Bibliotheksgarnitur, in echtem Leder, 3 Stück, $35. Große türkische Schaukelstühle, Couch, Davenport, Bücherschrank, Schreibtisch, Parlortisch, reich geschnitzt, in Mahagoni, Speisezimmereinrichtung $35. — Sechs Schlafzimmer-Einrichtungen (Messingbetten); prachtvolle Oelgemälde im Werte von $25 bis $2500, für ungefähr den Kostenpreis der Goldrahmen. Unsere Privat-Gemäldegallerie ist eine der schönsten in der Stadt und sehenswert. Hochfeine große Statuen in Bronze und Marmor, elektrische Lampen, viele orientalische Teppiche, feine Gardinen, Portieren, 9x12 Wilton Velvet Teppiche, Piedestale, Uhren, Spiegel, Vasen etc. Kommt sofort. Wir sind den ganzen Tag zuhause und Abends bis 8:30 Uhr. Verkaufe irgend einen Gegenstand einzeln. — Privathaus, 3201 Michigan Avenue. 27mai1wX

Auktion! — Jeden Dienstag und Freitag um 10 Uhr Morgens verkaufe ich für die verschiedenen Lagerhäuser alle deren nicht abgeholten Möbel, Rugs, Oefen, Messing- und Eisenbettstellen und allerlei Haushaltsachen, in meinen Räumen 2521—2525 Sheffield Ave. Kommt und seht das riesige Sortiment, das ich jetzt an Hand habe. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Gute Restaurant-Range, Combination, Gas und Kohlen, spottbillig. Zu besichtigen 1863 Howe Str. Auskunft 182 Nord Clark Straße. Hoeppel.

Zu verkaufen: Möbel und Einrichtung von hübschem kleinen Laden, billig. Gute Lage. Rente $10. Passend für Beauty Parlor, Kleidermachergeschäft, Arbeitsnachweisbüro usw. — Adr.: S. 605 Abendpost.

Zu verkaufen, billig wegen Aufgabe des Haushalts: Fast ganz neue eichene Möbel etc. Näheres Montag im Laden, 1208 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Einrichtung. 1834 Melrose Str., 1. Floor. dimi

Zu verkaufen: Ganze Wohnungs-Einrichtung, billig wegen Abreise. 1824 Dayton Str.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel, verlasse die Stadt; keine Agenten. 2421 Fullerton Avenue. modimi

Zu verkaufen: Möbel, Parlor-Set, 7 Stücke, auch andere verschiedene Möbel. 3334 N. Ashland Ave., Flat 2. somo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Auktion! —
Am Dienstag, dem 28. Mai 1912, 10:30 Uhr Vormittags, in 1594 Clybourn Ave., verkaufe ich auf öffentlicher Auktion den ganzen Inhalt meines Leih- und Fuhrgeschäfts, bestehend aus Kutschen, Broughams, Landaus, 1 schwarzen Leichenwagen, 1 grauen Leichenwagen, Buggies, einspännige und doppelspännige Expreßwagen, Trucks, Wagen Gears, Dump Wagen und Geschirre; 75 der besten Pferde in der Stadt, alle stadteingebrochen und akklimatisirt; alle Stallgerätschaften. Der Verkauf findet statt, ob Regen oder Sonnenschein. James Probasco, Eigentümer. Hopper O'Neil, Versteigerer. fr—mo

Zu verkaufen: Ein gut erhaltener Topwagen, passend für Thee-, Kaffee- oder Laundry-Geschäft, billig bei Julius Naus, 1914 S. Jefferson Straße. modi

Muß verkaufen: 5 Jahre altes gesundes kleines Pferd, Rubber tired Geschäfts-Buggy und Geschirr, $75; ebenfalls gesundes Reitpony, $50. 1858 Burling Str., Flat 2, Front.

$85 für schöne fast 1100 Pfd. schwere Familien-, Delivery- oder Farm-Stute. 1652 Washington Boulevard. modi

$70 kaufen gutes Gespann Stuten; verkaufe auch einzeln. 1901 Lake Str. mdmi

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Buggy, Carpenter- oder Painterwagen, billig. 7115 Green Str. modi

Zu verkaufen: 1200 Pfund schwere, gesunde, zahme Ablieferungs-Stute, nur $55; ferner ein Gespann gesunder, kleiner, schneller Maulesel, $120. Zigarrenladen, 1951 Lake Str.

Verkaufe billig einen St. Bernhardinerhund, der in der letzten hiesigen Hundeausstellung mehrere erste Preise gewonnen hat. Derselbe ist der größte Hund hier zu sehen, ist sehr wachsam und wird verkauft, da ich für ihn kein Platz habe. Zu sehen im Store 1723 W. 47. Str., nahe Hermitage Ave. Tel.: Drover 1468. fr—mo

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24in*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gute Bicycles, $5 und aufwärts. W. A. Strohm & Bro., 1612 W. Lake Str. 22mai1wX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sulian, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chickering Baby Grand Piano, prachtvolles Instrument, kostete neu $1200; muß sofort für $200 verschleudert werden. Auch sämtliche Möbel unserer 26 Zimmer Residenz. 3201 Michigan Ave. 27mai1wX

$95 kaufen ein schönes Mahagoni Upright-Piano, volle Stahlplatte, kupferne Baßsaiten, 25 Jahre garantirt. Bei Reichardts, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 7mi*

$50 kaufen $300 Upright Piano; baar oder Zeit. 1956 Larrabee Str. 25mai1wX

Zu verkaufen: Sehr schönes Piano; billig bei sofortigem Verkauf. 834 N. Trumbull Ave., nahe Chicago Ave. —mo

Nur $75 für ein schönes Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 9mai1mX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20fb*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schöne helle Sechs-Zimmer-Wohnung mit Bad, zweiter Floor; große Porch. Miete $18. 439 Ost 37. Straße, nahe Grand Boulevard.

Zu vermieten: 3 Zimmer für leichten Haushalt. 2939 Lincoln Ave. Phone: Lake View 2002. modimi

Zu vermieten: 3 Zimmer. 5448 Lawrence Ave., Jefferson Park, westlich von Milwaukee Ave.

Zu vermieten: 3 schöne Zimmer mit Toilet. Miete $7.00. 1738 Wellington Str.

Zu vermieten: Drei 4-Zimmer Flats. 847 W. North Ave. modimi

Zu vermieten: Flat, 221 Eugenie Str., 7 Zimmer, Ofenheizung, hell, $24, nahe Lincoln Park. modi

Store zu vermieten, 405 W. Division Str., belebte Ecke; $70 Miete den Monat. 26mai1wX

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat, $18; heißes Wasser geliefert. Anzufragen: 1165 Sedgwick Str. 26mai1wX

Zu vermieten: Laden und Flat, passend für Bäcker. Nachzufragen in Office: 2531 Sheffield Ave. sasonmo

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung, mit Bad. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave. 22mai1wX

Zu vermieten: Großer Store, passend für irgend ein Geschäft, schön dekorirt. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton. 22mai1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schönes kühles Zimmer bei alleinstehender Frau. 1015 Wells Str., 1 Treppe.

Verlangt: Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. Dukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted Straße.

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer bei alleinstehender Frau an ein oder zwei deutsche oder ungarische Herren. 544 Wells Str., 1. Stock. modi

Zu vermieten: Großes helles Frontzimmer, passend für 1 oder 2 Herren. Keine Kinder. — 1762 Wells Str., Topflat. ma261wX

Neu möblirte große helle Zimmer, ein Block von Park. $2.50 per Woche. Phone: Diversey 8944. 1739 Wells Str., 3. Flat. 25mai1wX

Zu vermieten: Separate Doppelzimmer mit laufendem Wasser, Gehdistanz. 127 Ost Ontario Str. Tel. North 3607. 24mai1wX

Zu vermieten: Elegant möblirte Zimmer, laufendes heißes und kaltes Wasser, elektrisches Licht in jedem Zimmer. 10 Minuten Fahrt von Downtown. Preise $3 bis $5 wöchentlich. Robbins Hotel, Ecke Lincoln und Madison Str. 24mai1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: 1 großes und 2 leere Zimmer mit Wasser, nahe North Ave. u. Larrabee Str. M. Haltreiter, 1548 Orchard Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld!—
Zu verleihen auf Grundeigentum zu 5, 5½ und 6 Prozent Zinsen, nach Maßgabe der gegebenen Sicherheit. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 118 N. La Salle Str. 13apsamodo3m

Brauchen Sie Geld — kommen Sie zu mir. Mr. Schwen, 912 — 105 W. Monroe Str. 25mai1wX

Zu verkaufen: Garantirte erste Hypothek von $500 und eine von $1000. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. sasomo

Geld zu verleihen auf bebautes oder zu bebauendes Chicagoer Grundeigentum in Beträgen von $1000 und aufwärts, zu den niedrigsten Raten. Baudarlehen eine Spezialität. Real Estate Dept., Union Trust Company, 7 Süd Dearborn Str. 17mai,1m,X

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16ma*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3da*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7jb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Wenn Ihr nur mit geringen Geldmitteln versehen seid und einen erfahrenen Rechtsanwalt benötigt, sprecht vor bei Brandes, 1313 Fort Dearborn-Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 12mai,1mX

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16ma*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Nr. 3 Middleby Ofen, $650. 3810 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Toledo Grocery Scale, $25; Grocery Shelf mit Bins und Butcher Marble Top Counter. 1101 N. Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: Gute Eisbox, geeignet für Grocery oder Restaurant. Anzufragen: 4009 Washington Blvd. 27mai1wX

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung, bis 1. Juni, sehr billig. Neumann, 1915 N. Fairfield Ave. Tel.: Humboldt 9352.

Zahle Baar für wohlfeile Ice Box, Store-, Lunchcounter- und Restaurant-Fixtures. Sprecht vor oder adressirt: 2962 Cottage Grove Ave. fr—di

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe zu verkaufen: 19 Saloons, mit und ohne Lizens, von $600 bis $6000; 10 Delikatessen-Läden, von $300 bis $1200; Rooming- und Boardinghäuser, von $350 bis $1800; 3 Bäckereien, 3 Fleischerläden, von $500 bis $1000. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morg. 9 nach 1572 Clybourn Ave. Guthmann.

Zu verkaufen: Guter Cash Meat-Market; wegen Verlassen der Stadt. Adr.: D. R. 423 Abdpost.

Zu verkaufen: Roominghaus, gewinnbringend, zentral gelegen. Wegen Abreise äußerst billig. Auskunft bei J. Orlik, 524 Sherman Str. Sehts an.

Saloon mit Restaurant, zwischen großen Fabriken, 60 Mittagessen täglich servirt; elektrisches Piano; ganze Einrichtung für Küche und Saloon. Eigentümer nie im Geschäft gewesen, verkauft sehr billig. Adressire: 2628 W. 26. Str. 27mai1wX

Zu verkaufen: Gutgehender Barbierladen mit 2 Stühlen, spottbillig. Gas frei. Billige Miete. Langer Mietskontrakt. 2834 Southport Ave. modi

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, Südseite; Verkäufer verläßt die Stadt. Adr.: F. 465 Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus, 14 Zimmer, $55 Miete; Einkommen $115 monatlich. Nachzufragen 151 W. Chestnut Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, die beste auf der Südseite, Ecke 28. und Butler Str. Arbeit für drei Mann.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei. 1400 Wells Str.

Muß verkaufen: Grocery-Laden, beste Lage, beste Nachbarschaft, große Wohnung, billige Rente, Wocheneinnahme $150. $700, wenn sofort genommen, wert $1200. Ueberzeugt Euch. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit zu verkaufen: Bäckerei mit Middleby-Ofen und Vorrat für $300, wert das Doppelte. Seht's an. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Aufgepaßt! — Verkaufe mein seit 20 Jahren bestehendes Kleidermacher-Geschäft, große Kundschaft, mit Möbeln; gehe nach Deutschland; billig. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Farben-Laden mit großer Kundschaft, großes Hausgeschäft, Pferd, Wagen, beschäftige 14 Mann. Billig, wenn sofort genommen. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Bäckerei mit Brickofen, nach Vorschrift, beste Lage, große Einnahme. $850, wert $1200. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain: Verkaufe Saloon mit Halle für $550, wert das Doppelte, Wocheneinnahme $200. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon mit Restaurant bei großen Fabriken, täglich 80 zu Tische, großes Lager. $1000, wenn sofort genommen, wert $1600. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Muß mein Grocery- und Delikatessengeschäft verkaufen; Miete $17, mit 3 Wohnzimmern; Preis $225. 1325 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, kleiner Grocery-Store, gut für Wittwe, 3 große Zimmer; Miete $16. 6521 Justine Str. modimi

Zu verkaufen: Guter Saloon, Nordwestseite, nahe Park; umständehalber billig, für $1600. Adresse: S. 609 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Candy- und Kurzwaaren-Laden, billig, wenn schnell verkauft. Passend für Junggeselle oder altes Ehepaar. Schule in der Nachbarschaft. 2949 Belmont Ave.

$650 kaufen feinen Delikatessen-, leichten Grocery-, Milch- und Bäckerladen; beste Geschäftslage der Nordseite. Bäckergeschäft bezahlt die Miete. Großer Waarenvorrat; feine Fixtures; 3 Zimmer mit Store, nur $16 Miete, 434 Center Straße, nahe Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Ein feiner Zigarren- und Confectionery-Laden, nahe Hochbahnstation; muß sofort wegen Krankheit verkauft werden. Billig. 6306 S. Center Ave. modi

Zu verkaufen: Gutzahlender Fleischerladen, mit Wohnung und Maschinerie, billig, wenn sofort genommen. Gute Nachbarschaft. 1449 West 52. Str., oben. Keine Agenten.

Zu verkaufen, vor dem 1. Juni: Fleischerladen, gutes altes Geschäft, sehr billig. 2422 Armitage Avenue, oben.

Muß verkaufen: Gutzahlenden Zigarrenladen, gute Lage, feine Einrichtung, Cash Register, Geldschrank und großer Vorrat. Gutes Geschäft. Nachzufragen 322 N. Clark Str. modimi

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop; gute Preise. 386 Schiller Straße. samo

Zu verkaufen: Ein gutgehendes, altes Butcher-Geschäft an der Nordseite. Ein Eck-Laden, billig, wenn sofort gekauft. Ursache: Reise nach Deutschland. Adr.: F. 473 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Kundenschneider- und Reinigungsgeschäft; verkehrsreiche Nachbarschaft. 3259 Lincoln Ave. dofrmo

Verkaufe wegen Todesfalls meinen gutgehenden Delikatessenstore und Restaurant für $1000, wert $2500, Vorrat allein den verlangten Preis wert. Hillinger, 900 Belmont Ave. somo

Zu verkaufen: $325 für schönen kleinen Grocery-, Zigarren-, Candy-, Delikatessen- und Laundry-Store, mit 5 Stuben, Miete $21. 654 Grove Court nahe Orchard Straße. somo

Guter Schneider-Store zu verkaufen, auf der Nordseite gelegen. Näheres zu erfahren: 136 N. Market Straße. sasomo

Zu verkaufen: Fleischerladen für halben Preis, wegen Todesfall. Keine Agenten. 3416 Fullerton Ave. sasomo

Zu verkaufen: Bäckerei; Einnahme $160 die Woche; verkaufe billig. Adr.: W 384 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, Dampfheizung, 17 Zimmer, 20 Betten, Wassertrog, Piano, Saloon-Einrichtung mit Waarenvorrat. $2000. Lease. Eigentümer geht auf Farm. 159 W. Kinzie Straße. sasomo

Zu verkaufen: Schneiderwerkstatt, 7 Jahre etablirt. 2. Floor. 311 River Str., nahe Wabash Ave. sasomo

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, alter Platz. 3131 Armitage Ave. 22mai1wX

Zu verkaufen für $500, eines der besten Upholstering-Geschäfte; Waarenlager das Doppelte wert, wegen Todesfall. Ueber $5000 an Bestellungen in einem Jahr. Fragt um Auskunft direkt. 2744 Lincoln Ave. ma221wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner in Westseite-Grundeigentumsgeschäft; Erfahrung nicht nötig. Adr.: S. 600 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Paperhanging, Painting, Calcimining, erstklassige Arbeit billigst garantirt. Witz, 1618 W. Division Str. Telephon Monroe 4015. modimi

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu R. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 3apeod*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerlich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr Vorm. Mai13,20,27,Jn,3

Anstreichen und Calsomining, bestes Material garantirt. Adr.: S. 614 Abendpost. somodi

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 5maidisonim

Carpenterarbeiten, sowie Reparaturen werden prompt ausgeführt. Henry Pfeiffer, 1505 Belmont Ave. Bitte sendet Postkarte. mai19—30X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1988 Mohawk Str., nahe Center Straße. *X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7ba*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai1wX

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1jb*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2 Flat Gebäude, sechs große Zimmer in jedem Flat, Hartholz-Fußböden, moderne Plumbing; $4000; $500 oder mehr Anzahlung, $25 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. mo—fr

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $55 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. — Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Straße. mo—fr

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
Zelosky, Addison u. Leavitt Str. mo—fr

Zu verkaufen Zwei-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Heißwasser-Heizung; Preis $5000, Miete $660; $1500 baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Gebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 2 Blocks zur Hochbahnstation; $3500; $100 Baar.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Schöne 5-Zimmer Cottage, modernes Plumbing, Hartholz-Fußböden, hoher Dachboden, ein Block zur Car; $27,50; $200 Baar, $15.00 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. mo—fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Gebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; Konkretbasement; N. Leavitt Str. nahe School Str., $4100; $700 baar, $20.00 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. mo—fr

Orchard Str. Brickgebäude, zwei 4-Zim. Flats, dahinter Framehaus, zwei 4-Zimmer; Miete $50; Preis $5200. — Fred Ruedel, 602 North Ave. 25mai1wX

Zu verkaufen: 739 Brompton Place, 2-stöckiges und Basement Brickhaus; kann mit geringen Unkosten in zwei 6-Zimmer Flats umgewandelt werden; Lot 50×127; $7000. R. L. Wernecke, Zimmer 405, 118 N. LaSalle Str. 24mai1mX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 7 Zimmer Cottage, gut gebaut, Miete $23 per Monat, Mortgage $1200, $675 kaufen diese Equity. 1712 Nelson Str., Tel. Lincoln 2080. 22mai1wX

Großer Bargain! Zweistöckiges gut gebautes Haus, 1—8 Zimmer Flat und Store, Gebäude 25×90, Lot 30×115. 1441 Sedgwick Str. Tel.: Lincoln 2080. 22mai1wX

200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen kaufen ein modernes 7 Zimmer-Haus; Eichen-Fußboden und Trim; heißes und kaltes Wasser; Ecklot. 2300 Cullum Ave. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Cullum Ave., geht westlich. 22mai1wX

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Cottage; Bad, heißes und kaltes Wasser; hohes Basement und Dachboden. 2300 Cullum Ave. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis Cullum Ave., geht westlich. 22mai1wX

George Str., nahe Seminary Ave., modernes Brickgebäude, drei 6-Zimmer Flats, $7700. — August Torpe, 820 North Ave. 21mi1wX

Robey Str., nahe Irving Park Blvd., modernes Brick- und Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats, $4800. Aug. Torpe, 820 North Avenue. 21mi1wX

Zu verkaufen: Neue moderne 2-Flat Gebäude an Hoyne Ave., nahe George Str., auf leichte Abzahlung. Diese Gebäude werden zu sehr mäßigen Preisen offerirt wegen Krankheit des Eigentümers und müssen bald verkauft werden. Nachzufragen bei der John Bader Lumber Co., Clybourn und Southport Ave. Telephon: Lincoln 382 oder 2533. 21mi1wX

$150 Baaranzahlung kaufen $2900 fünf Zimmer Cottage. Behrens, 3936 Lincoln Ave. samodi

Zu verkaufen: Neues modernes 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Kombination Fixtures, Robey Str. nahe Lincoln Ave. Cars und Hochbahnstation. Preis $6200.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

311 Goethe Str., ein Bargain, $32 Miete den Monat, $3500, Baar oder Abzahlung; $500 Anzahlung, Rest wie Miete.
Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. 26mai1wX

Zu verkaufen: Sieben-Zimmer Brick-Wohnhaus, einen Block von der Webster Ave. Station der Northwestern Hochbahn und St. Vincent-Kirche; Furnace-Heizung, vollständig neue Plumbing; in bestem Zustande; Hypothek von $1500, die in drei Jahren fällig ist; Preis $1350 für Anteil; man handle schnell. Adr.: K. 262, Abendpost. 21mai,1wX

Nordwestseite.

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein 2-Flat Gebäude.
Diese Gebäude sind durchaus modern; haben Eichenholz-Fußböden und -Trim, Console, Porzellanschrank, Plate Rail, Combination Fixtures, Gas und elektrisches Licht; Konkretbasement und Zement-Floors.
Nehmt Armitage Ave. Car bis 44. Ave., geht nördlich.
Zuetell, 2201 Nord 44. Avenue. 27mai*

$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen 5-Zimmer Cottage.
$200 Anzahlung, $12 monatlich und Zinsen, kaufen 6-Zimmer Cottage.
$300 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen, kaufen ein 2-Flat Gebäude.
Diese Gebäude sind durchaus modern; Eichenholz-Fußböden und Trim; haben Console, Porzellanschrank, Plate Rail, Combination Fixtures, Gas und elektrisches Licht; Konkretbasement und Zement-Floors.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 27mai*

Verlasse die Stadt — Falls Ihr das nötige baare Geld habt, könnt Ihr den größten Bargain in Chicago bekommen; feines Heim, 10 große Zimmer (5 Bettzimmer); jeder Komfort, elektrisches Licht usw.; Lot 50 bei 125. 5647 Lawrence Ave., 4½ Blocks westlich von Milwaukee Ave. Preis $3300. $2500 baar, Rest auf Zeitzahlung. R. E. Shorteß. modimi

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5500; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Muß verkauft werden: Modernes 2-Flat Brick-Gebäude 24×40, 1¼ Lot, Miete $456. Kleine Anzahlung oder eine Lot; Miete bezahlt den Rest. Seht Eigentümer täglich 1—3 Uhr, 2159 Stave Str., nahe Milwaukee und California Avenue. 26mai1wX

Zu verkaufen: Schöne Ecklot in Hubbardwoods, 50x150, alle Improvements vorhanden. Näheres bei Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave. somodi

Zu verkaufen: 2034 N. 44. Ave., feine moderne 6-Zimmer-Cottage, Asphalt Straße; Lot mit Bäumen und Weinreben bepflanzt; feiner Platz; nur $2800, $300 Baar, Rest wie Miete. 1402 Tripp Ave. sasomo

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, Concrete Fundament, Eckgebäude, gelegen an Kimball und Elston Ave. August H. Kanke, 848 N. Winchester Avenue. somo

Südseite.

Verkaufe 2 Lots, Francisco Ave. und 44. Str., $400. Adr.: S. 612 Abendpost. somodi

Südwestseite.

Zu verkaufen: 5 neue Cottages, zwischen 30. u. 31. Str., an 40. Court. Leichte Abzahlung. 17mai3wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ein neues 6-Zimmer Brickhaus in Warren Park. $350 Anzahlung, $15 monatlich. Preis $2600. 1332 — 56. Ave.

Zu verkaufen: Hübsche Cottage, 5 Zimmer und Bad, 33 Fuß Lot, im schönsten Teil Chicago Heights. Feines Heim; nur $2300. H. Koebele, 755 North Avenue. modi

Farmländereien.

Vierzig Acker Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, nahe Stadt, Lehmboden; Preis $1000; leichte Abzahlungen. Eigentümer: 1943 Grace Str. 23apr,X*

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Dr. S. Jackson—
wünscht bekannt zu machen, daß er seine Office nach 551 Belden Ave. verlegt hat. Sprechstunden: 12 bis 2, 6 bis 8; Sonntags 11 bis 1. Telephon: Lincoln 119. 6mai,momifr,1m

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Da die Kunden bei uns sämtliche Sachen, wie hier angegeben, für genau dieselben Preise kaufen können, so sollten Alle, welche Möbel brauchen, diese außerordentliche Gelegenheit, um Geld zu sparen, nicht versäumen, denn ein

Jeder Artikel ist ein Bargain!

Nur gut für MONTAG, DIENSTAG und MITTWOCH

Offen Abends bis 9 Uhr. Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

9.75

Eichenholz Dressers mit großem, geschliffenem Spiegel und geräumigen Schubladen, erster Klasse Arbeit, wert 14.50, für...... 9.75

Eisschränke, aus dem besten Hartholz verfertigt, haben doppelte Wände und sind zwischen denselben mit Mineralwolle gefüllt, um die Hitze nicht durchzulassen, welches Ihnen viel Geld an Eis erspart; Nr. 500 aufwärts von... 6.75

Auch geben wir jedem Kunden, der einen Eisschrank kauft, eine Eisrahmgefriermaschine frei als Zugabe.

Combination Gas- und Kohlenöfen, das Wunder des 20. Jahrhunderts; ein Ofen, in dem man zur selben Zeit mit Gas oder Kohlen backen, Broilen od. kochen kann. Kommen Sie und lassen Sie sich das Wunder erklären— aufwärts von........ 45.00

Ueber 300 Rugs in verschiedenen Mustern und Größen zur Auswahl—
9×12 Brussels Rugs zu.............. 8.75
9×12 Velvet Rugs zu.............. 16.50
9×12 Arminster Rugs zu.............. 19.75

Wir haben eine große Auswahl von Gaskochherden von den besten Marken für Privat- und Restaurantgebrauch stets auf Lager.

Ein jeder Ofen wird von uns frei abgeliefert und verbunden — aufwärts von nur.............. 14.50

Zusammenlegbare Kinderwagen, wie die Abbildung — für nur....... 4.50

Die große Auswahl, die wir auch in den besseren Sorten stets auf Lager haben, befriedigt auch den verwöhntesten Geschmack.

Baar oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Strasse.

Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite.

Der Walzer.

Skizze von Margarete Antonius.

„Guten Abend, Liselott! Oh, wie entzückend!" Das junge Mädchen kam näher. Ihr Blick überflog die Arbeit, mit der die Freundin beschäftigt war.

Spinnwebzarter Seidenchiffon in der Farbe matter Rosen lag über den Tisch gebreitet. Ein Medaillon, bestehend aus Blüten und Blättergerank, war mit Bleistiftstrichen leicht auf den Stoff gezeichnet; daneben ein Farbenkasten und verschiedene Malutensilien.

„Ja, Else, auch ich finde den Farbenton entzückend. Mama hat wieder vornehmen Geschmack bewiesen. Ich freue mich riesig auf das Kleid!"

„Und den Tag, da Du es zum erstenmal tragen wirst," vollendete die andere.

„Weshalb sollte ich mich auch nicht freuen! Das Kleid" —

„Und er, der Herrlichste von allen, dazu! Du hast recht, das ist Grund, um zu jubeln!" fiel die Freundin ihr lachend ins Wort.

Das zarte Rot auf Liselotts Wangen vertiefte sich. „Du sollst doch nicht davon sprechen, Elise!" Das klang wie eine Mahnung.

Die Freundin zog die Schultern hoch. „Ich weiß nicht, wenn man einen Mann so gern hat wie Du ihn, müßte es Dir doch Erleichterung schaffen, von ihm zu sprechen."

Liselott erwiderte nichts. Nach einer kleinen Weile, in der sie prüfend die begonnene Arbeit übersehen, sagte sie: „Die hier vorgezeichneten Rosen werde ich in etwas tieferen Pastellfarben als der Untergrund schattiren; für die Blätter nehme ich smaragdenes Grün." Sie zeigte auf einen breiten Stoffstreifen, auf dem sie girlandenartig ebenfalls Blüten- und Blättergerank skizzirt hatte. „Das wird den Ueberwurf abschließen und auch den Abschluß der Aermel bilden. Das große Medaillon wird die Vorderseite und ein kleineres die Rückseite des Kleides zieren."

„Und das alles willst Du selbst malen?"

„Gewiß; und so, daß Du, ihr alle und ich selbst zufrieden bin."

„Du hast Anwartschaft auf Kunst, Liselott!" In ehrlicher Bewunderung sah Else auf die Freundin.

* * *

Frau Dr. Trenck ließ die Lorgnette sinken. „Sie trägt ein sehr kostbares Kleid," sagte sie.

Ihr Sohn nickte zustimmend. „Und denke Dir, Mama, die Malerei daran hat sie selbst ausgeführt!"

„So?... Nun, das schadet ja weiter nichts, da hat sie nebenbei noch Talent. Eigentlich habe ich mir auch immer eine talentvolle Schwiegertochter gewünscht."

Der junge Jurist begriff den Ideengang seiner Mutter. „Also darf ich sie Dir nachher vorstellen?"

Die Frau Mama neigte bejahend das Haupt.

* * *

Die Quadrille à la Cour war beendet. Eugen Trenck hatte Liselott an ihren Platz zurückgeführt. „Darf ich um den nächsten Tanz bitten?"

„Leider nein, schon vergeben!" erwiderte sie lachend.

„Und der darauffolgende?" fragte er weiter.

„Bitte sehr!" Sie sah auf dem Programm nach. „Loin du bal, Walzer. Ernest Gillet ist der Komponist."

„Fern vom Ball", verdeutschte er. „Ich kenne den Walzer nicht, jedenfalls eine getragene Weise."

„Wieso?"

„Nun, ich denke dabei an einen Menschen, den irgendwelche Verhältnisse zwingen, fern von einem Ball zu weilen, den er gern besucht hätte, und der sich einer leisen Trauer darüber nicht erwehren kann."

Sie schwieg.

Die Musik setzte ein. Der Ball nahm seinen Fortgang.

Nach dem Walzer besichtigten sie die Nebenräume des in modernem, vornehmem Stil erbauten Etablissements. Einen seitlich des großen Saales gelegenen Raum, vom Vestibül zugänglich, fand Liselott besonders schön. Er stimmte ihr bei. Deckenhohe Facetteglasspiegel, auf breiten, bankartigen Marmorkonsolen ruhend, schmückten die Wände. In der Mitte des Raumes plätscherte ein Springbrunnen sein kristallklares Wasser über schlanke Nixenleiber.

Auf einer der Marmorbänke nahmen sie Platz. Gedämpft scholl die Musik herüber.

„Loin du bal," sagte sie leise und sah traumverloren vor sich nieder.

„Loin du bal," wiederholte er. „Ich habe mich geirrt. Der Walzer ist keine schwermütige Träumerei, vielmehr Zukunftsträumerei, Lust und Daseinsfreude!" Er suchte ihre Augen.

Liselott schwieg. Ein Erschauern kroch über sie hin.

„Friert Sie? Dann wollen wir in den Saal zurück."

„Ja, ich finde es plötzlich so kalt hier." Abermals erschauerte sie.

Er bot ihr den Arm. „Gestatten Sie, daß ich Sie meiner Mutter vorstelle?"

„Ich bitte darum."

„Und dann, Fräulein Liselott" —

Sie sah ihn an. Freudiges Staunen spiegelten ihre Züge wieder.

„Darf ich Sie so nennen?"

„Ja," kam es wie ein Hauch von Ihren Lippen.

Er preßte ihren Arm. „Ende der nächsten Woche veranstaltet unser Korps ein Wohlfahrtsfest. Zu diesem möchte ich Sie und Ihre werten Eltern einladen. Werden Sie voraussichtlich der Einladung folgen?"

Einen Augenblick zögerte sie.

„Kämen Sie gern?" fragte er weiter. —

„Ich?... Ja, sehr gern!"

Sie hatten den Saal erreicht, die Klänge eines Strauß'schen Walzers fluteten durch den Raum. Er umfaßte sie und wirbelte in tollem Tempo mit ihr davon.

„Sie haben vorhin diese Art zu tanzen getadelt," sagte sie leise.

„Vorhin, ja — und jetzt rase ich mit Ihnen diesen Walzer bis zur Erschöpfung!" Er zog sie fester an sich. Sein heißer Atem umwehte ihr Antlitz. Ihr schwindelte.

„Danke," stieß sie hervor, „ich kann nicht mehr."

„Ich halte Dich!"

Sie schloß die Augen.

Die Musik verstummte, der Walzer war zu Ende.

„Wir gehen zu meiner Mutter!"

Wie im Traume hörte sie seine Worte und schritt an seinem Arm die Stufen zur Loge empor. — — —

* * *

Liselott schien der Ball schlecht bekommen zu sein. Sie fühlte große Mattigkeit Platz greifen und empfand deutlich, daß sie selbst Schuld daran trug. Sie hätte sich, so heiß getanzt, wie sie war, nicht auf den kalten Marmor setzen dürfen. Eine Erkältung lag ihr gewiß in den Gliedern. So ging der erste Tag hin. Am Abend des zweiten Tages stellten sich Fieber und heftige Schmerzen ein. Gegen Morgen schwand das Fieber um weniges, aber die Schmerzen nahmen zu. Da schickte man zum Arzt. Nach der Untersuchung stellte er fest, daß es sich um einen schweren Fall von Blinddarmentzündung handele. Ein bedeutender Chirurg wurde auf seinen Wunsch hinzugezogen.

„Die höchste Zeit, Herr Kollege," sagte er.

Noch am selben Abend wurde sie in die Privatklinik des Professors übergeführt, und zwei Stunden nach der Einlieferung wurde die Operation vollzogen.

Der Schleier, den die Narkose um ihr Fühlen und Denken legte, umwob sie noch immer.

Den Professor verwunderte das: „Merkwürdig, das Herz ist gesund!"

Endlich kam das Erwachen. Dem Lauf der Krankheit war ein Ziel gesetzt, die Gefahr beseitigt. „Nur die Schwäche gefällt mir gar nicht!" Der Professor schüttelte das Haupt.

Niemand durfte sie besuchen.

Ihre Geistesfäden webten ein eigenes Leben. Die jüngste Vergangenheit feierte Auferstehung. Seine Stimme wähnte sie zu hören. Sie sah ihn vor sich, sie wollte ihm die Hand reichen — und er nahm die Hand und streichelte sie leise. Darüber war sie glücklich und lächelte zufrieden. Wäre sie nicht zu müde gewesen, die Augen aufzuschlagen, hätte sie gesehen, daß es die Krankenschwester war, die ihre Hand streichelte. Auch die Gestalt seiner Mutter stand vor ihrem Geiste. Die stattliche Erscheinung in der starren, schweren Seide hörte sie liebe Worte zu sich reden. Dann wieder dachte sie an den Ball, zu dem er sie eingeladen hatte, und ihr Geist dämmerte durch märchenferne Gefilde der Zukunft. Verworrene Träume! Und doch keine Träume, ein eigenes, abgeschlossenes Leben.

Zum dritten Male sank die Nacht, seit sie in dem Hause barmherziger Menschenliebe weilte.

„Ist alles zurechtgelegt, Mama?" Die Schwester beugte sich über sie und wechselte die Kompresse.

„Danke! Ich bin immer noch müde. Nachher will ich viel tanzen, sehr viel!"

Sie hatte die Augen kaum geöffnet; dann schlief sie wieder ein.

Und der Schlaf kam über sie, dem kein Erwachen folgt.

„Herzschwäche," konstatirte der Assistenzarzt. Eine Stunde später schrieb der Professor dasselbe Wort auf den Totenschein. —

Eugen Trenck sah versonnen auf den schwarzumrandeten Briefumschlag, der die Nachricht vom Hinscheiden Liselotts enthielt. Die Freundin hatte dafür gesorgt, daß ihm eine Anzeige zugestellt wurde.

Frau Dr. Trenck seufzte. „Das Leben spielt sonderbar, mein Sohn! Dennoch sage ich Dir: Kein Mensch ist unersetzbar." Eine kurze Pause entstand.

„Wünschest Du, daß wir morgen das Fest besuchen?" Nervöse Spannung malte sich in des jungen Mannes Zügen.

„Gewiß! Es ist traurig, daß sie so jung sterben mußte, aber es ist doch nun einmal nicht zu ändern. Natürlich schickst Du ein Blumenarrangement in das Trauerhaus." Sie entnahm ihrer Börse ein Goldstück und reichte es ihm.

Als er nach einer Viertelstunde die Treppe hinabstieg, pfiff er laut: Es wär so schön gewesen, es hat nicht sollen sein. — — — —

* * *

In dem großen Erkerzimmer waren die Jalousien herabgelassen. Die Dielen des Zimmers deckten prächtige Blumenspenden. Dämmerhelle erfüllte den Raum. Hin und wieder flackerte eines der Lichter in den Kandelabern, die zu Häupten des Sarges standen, hell auf. Dann küßte jedesmal ein Lichtstreif das feine, bleiche Antlitz. Und wenn der Schein sich in den schweren, tizianblonden Flechten verfing, die zu beiden Seiten bis zu den Hüften herabrieselten, sprühten Funken aus der goldenen Flut. Die schmalen Hände lagen gefaltet. Das Kleid, für das sie mit viel Liebe Künstlerisches geschaffen, verhüllte die sterblichen Ueberreste.

Geräuschlos wurde die Tür geöffnet, und die Freundin trat ein. Ihr folgte das Mädchen mit neu eingetroffenen Kränzen. Sie hieß sie niederlegen und das Mädchen sich entfernen. An einem kostbaren Kranz aus weißen Rosen und grünem Lorbeer war eine Karte befestigt. „Eugen Trenck" las sie halblaut. Heiße Tropfen fielen auf den Kranz. Sie löste eine besonders schöne Rose heraus und trat an die Bahre. Behutsam beugte sie sich nieder und legte die Rose vor die gefalteten Hände der stillen Schläferin. —

Der Spender dieser Rose tanzte um dieselbe Zeit den ersten Walzer mit einer dunkelhaarigen Schönen. Und hier lag eine, wie zum Balle festlich geschmückt, und hatte eine reine, tiefe Liebe für ihn empfunden, und wäre so gern seiner Einladung gefolgt. Aber gebieterisch trat ein Wille dazwischen und zwang sie, hier zu weilen — loin du bal. — — —

Bei den denkenden Pferden in Elberfeld.

Bericht der „Köln. Zeitung".

Am 29. April berichtete Direktor Teudt im überfüllten Hörsaal des Keplerbundes zu Godesberg über seinen Besuch im Pferdestall des Herrn Krall zu Elberfeld. Durch die verdienstvolle, uneigennützige Arbeit des Herrn Krall mit seinen jetzt sechsjährigen Araberhengsten Muhamed und Zarif sowie seinen „Vorschülern" Hänschen (einem Ponyfüllen) und Mussi (einem Esel) ist zweifellos die ganze Frage in ein neues Stadium getreten. Das Urteil der wissenschaftlichen Kommission, welches im Dezember 1904 dem Ruhm des klugen Hans ein unrühmliches Ende bereitete, — die sämtlichen Leistungen des Tieres wurden auf das mechanische Beachten unwillkürlicher optischer Zeichen des Lehrers zurückgeführt — muß als hinfällig gelten, und die Wissenschaft ist in der Lage, nach einer bessern Erklärung der erstaunlichen Leistungen der Pferde suchen zu müssen. Die ganze unruhige Lehrweise des Herrn Krall, die Tatsache, daß er oft die Lösung der Aufgabe selbst nicht weiß, und daß der einzig Wissende sich außerhalb des Sehkreises des Pferdes befindet, die richtigen Lösungen, die auffälligen eigenen Wege, die das Pferd besonders bei der Niederschrift von Worten geht, schließt das Beachten optischer Zeichen, ja auch Suggestion, Gedankenübertragung und dergleichen aus. Die Leistungen hielten sich bei dem Besuch auf der Höhe der in Kralls Buch „Denkende Tiere" dargestellten. Es wurden auch einfachere Rechenexempel (Addiren, Subtrahiren, Multipliziren, Quersummenehmen), hauptsächlich aber schwierigste Aufgaben (Quadrat- und Kubikwurzel aus drei bis siebenstelligen Zahlen) teils sofort richtig, teils nach einigen falschen Antworten richtig gelöst. Schwierige Fragen nach dem Datum z. B., nach dem Datum heute über 9 Wochen, die eine Kenntniß der verschiedenen Länge der Monate voraussetzen, wurden zur Zufriedenheit beantwortet. Die Aufgaben wurden zum Teil (z. B. das Aufsuchen der Kubikwurzel) von den Besuchern gestellt. Mehrere Namen der anwesenden Besucher — es waren Oberbürgermeister Funck von Elberfeld nebst Gattin und Sohn, Dr. Grabein, Dr. Döring und die Berichterstatter (Direktor Teudt) zugegen — wurden richtig oder fast richtig durch das übliche Hufklopfen nach einer Koordinatentafel diktirt: trrnig, teut, frunk. Inzwischen des letzten Wortes diktirte Zarif die Buchstaben assr, was auf sein Verlangen nach Wasser gedeutet wurde. Der Vorschüler Hänschen, erst 4 Wochen im Unterricht, addirte u. a. richtig und schnell 45+44=89. Mussi zählte bis 5. Wenn auf der einen Seite Betrug, Täuschung und Dressur auf Zeichen ganz ausgeschlossen sind und unwillkürliche optische Zeichen, Gedankenübertragung usw. nach Lage der Dinge ebenfalls nicht in Betracht kommen können, so sprechen auf der anderen Seite beachtenswerte Momente dagegen, die Leistungen der Pferde auf eine dem menschlichen Denken gleiche Geistesarbeit zurückzuführen. Die Leistungen im Rechnen übertreffen weit das durchschnittliche Können erwachsener Menschen. Wer ist in der Lage, in wenigen Sekunden die Kubikwurzel einer fünfstelligen Zahl zu berechnen, wie Muhamed dies ohne Irrtum mehrmals fertigbrachte? Die Besucher hatten dabei keineswegs den Eindruck besonderer Aufmerksamkeit oder gar Anstrengung des Hengstes, im Gegenteil, er trug mehrfach das Aussehen der Langeweile zur Schau. Der Unterrichtsgang war zu sehr auf hohe Leistungen gestellt und ließ zu sehr diejenigen Momente außer acht, welche einen Rückschluß auf den logischen Unterbau hätten machen lassen. Ueberhaupt dürfte für Herrn Krall, und für die vielen, die jetzt wohl ähnliche Versuche unternehmen werden, die Zeit gekommen sein, ihre ganze Sorgfalt auf die einfachste Denkarbeit und deren Aeußerung zu legen. Das Begreiflichmachen schwieriger Rechenaufgaben setzt ein so weitgehendes Verständniß der deutschen Sprache voraus, daß es danach nicht schwer sein könnte, die Tiere zu einem wirklichen Sprechverkehr mit Menschen (und auch untereinander) zu bringen, nachdem einmal in dem Hufklopfen ein zwar umständliches, aber doch brauchbares Ausdrucksmittel gefunden ist. Ehe nicht die Anfänge der Geistestätigkeit in ganz einwandfreier Weise erwiesen sind, werden hohe Verstandesleistungen, zu denen ja auch das Zerlegen von Wörtern in ihre Bestandteile und deren Aufweisung durch eine Koordinatentafel zu rechnen ist, unglaubhaft bleiben. Die Vorsicht eines Besuchers der Pferde, des Professors Dr. zur Strassen, Direktors des Senkenbergianums in Frankfurt a. M., ist zu verstehen, welcher sagt: „Ehe ich glaube, daß die Pferde die komplizirten Rechenaufgaben mit Wurzeln und Brüchen selbständig lösen, den Begriff der Kraft, des Schönen und Häßlichen usw. nach kurzer Belehrung verstehen, halte ich die gewagtesten anderweitigen Annahmen für erlaubt." Auf jeden Fall stehen wir hier vor einem dringend der Aufklärung bedürftigen Rätsel, und möglicherweise werden die weiteren Versuche zu bisher völlig unbeachteten, daher geheimnißvollen Erscheinungen auf psychischem Gebiete führen. —

Die Arbeit der Seele.

Von Wilhelm von Scholz.

Bei posthypnotischen Suggestionen — d. h. solchen Suggestionen, die in der Hypnose, im künstlichen Schlafzustand, gegeben, erst aufgeführt werden sollen, wenn der Hypnotisirte erwacht ist und von den im Schlaf empfangenen Befehlen nichts mehr weiß, die oft auf Dinge lauten, die erst Stunden oder Tage später zu tun sind — hat man häufig beobachtet, daß das suggestiv Befohlene, mag es auch noch so sonderbar sein, sich logisch und kausal mit den normalen Gedanken und Verrichtungen des Betreffenden verflicht und verbindet, sich in die Kette seines Tuns wie ein ganz notwendiges Glied einreiht. Vielleicht, allerdings die Kette dieses Tuns, in der Seele unbewußt wirkend, ist von dem Vorhaben so beeinflußt, daß es in ihr nachher logisch an seinem Platze steht. Der Hypnotiseur hatte einer für Suggestionen sehr empfänglichen Dame für den nächsten Tag den Befehl gegeben, sie solle einen Stuhl auf den Tisch stellen, darauf steigen und mit der Hand die Decke berühren. Die Dame stieg nun nicht am nächsten Morgen unmotivirt auf den Tisch, sie entdeckte vielmehr — und dies in ganz ehrlicher Ueberzeugung — einige kleine Lampenrußflecke an der Decke, ordnete Reinmachen an und stieg dabei selbst, ganz auf die vorgeschriebene Weise, auf Tisch und Stuhl und berührte, indem sie die Flecke wegzuwischen suchte, die Zimmerdecke. Die Seele erzeugt, in ihrem Bestreben, eine solche posthypnotische Suggestion nicht unvermittelt und unorganisch auftauchen zu lassen, Täuschungen, die bis zu Halluzinationen gehen. Jemand, dem in der Hypnose aufgetragen war, ein frisch gefülltes Glas Bowle aus dem Fenster zu gießen, glaubte eine Spinne in dem Glase schwimmen zu sehen und führte den Befehl unter allen Anzeichen des Ekels sofort aus.

In solchen und ähnlichen Fällen zeigt sich ganz klar und deutlich eine Eigentümlichkeit unserer Seele, die wir, etwas verborgener freilich, täglich in unserem Leben finden können. Die Seele hat die Fähigkeit und das Bestreben, alles Fremde, das in sie von außen hineinkommt und, wie hier durch den hypnotischen Befehl, mit ihr verbunden werden soll, sich anzugleichen, einzureihen in den Kreislauf der Dinge, die sie beschäftigen; und zwar nicht nur äußerlich einzuschieben, sondern durch allerlei Beziehungen mit sich zu verknüpfen. Die Seele braucht das geradezu, um zu etwas Fremdem ein Verhältniß zu gewinnen, d. h. wenn dieses Fremde ein Tun, eine Arbeit ist, es ausführen zu können. Und die Seele vollzieht diese Ausgleichung völlig im Dunkeln, ohne daß davon etwas ins klare Bewußtsein tritt, ja ohne daß der Gedanke das zu Tuende, nachdem es einmal in die Seele hineingedrungen ist, mehr zu berühren braucht.

Wir leben zwar unbewußt nach diesem Gesetz der psychischen Einreihung oder Angleichung, wie man es nennen könnte. Niemand wird etwa — um ein ganz alltägliches Beispiel zu nennen — ein Buch in derselben Stunde zu lesen beginnen, in der er es in die Hand bekommt. Er wird es ansehen, durchblättern, als ein wenig äußerlich kennen lernen und welgegen, um es erst nach Stunden oder Tagen, in denen es sich „eingereiht" hat, wirklich zu lesen. Das vollzieht sich von selbst. Wir können aber, wenn wir in diesen Vorgang denken und ihn nach Möglichkeit dadurch unterstützen, daß wir das künftig zu Tuende rechtzeitig vorher erst einmal in unser Bewußtsein aufnehmen und darin untersinken lassen, all unsere Arbeit und Tätigkeit bedeutend erleichtern, selbstverständlicher, natürlich und damit besser machen. Dazu gehört aber nun eben nicht nur, daß wir die künftige Arbeit bedenken — das tun sehr viele Menschen —, sondern daß wir sie, nachdem wir uns ihrer einmal bewußt geworden sind, bis ihre Zeit gekommen ist, wieder vergessen. Denn der Vorgang der Einreihung und Angleichung vollzieht sich nur im Dunkeln, in ungestörter Ruhe, in der sich das Neue mit dem ihm am meisten Gemäßen in der Seele verbinden kann.

Wie sich die Ergebnisse physischer Kräfte durch genaue Kenntniß der Vorgänge zu höheren Leistungen steigern lassen, so läßt sich auch die psychische Arbeit des Menschen, durch kluges Berücksichtigen der wesentlichen psychischen Gesetze, natürlich vermehren.

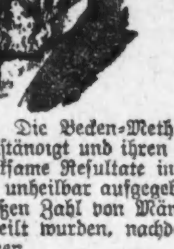
— Nur keine Angst. — Mieter: Die Wohnung gefällt mir ja soweit ganz gut, nur dürften nicht so viele kleine Kinder im Hause sein! Die vollführen ja einen Heidenspektakel! — Wirt: Ach Gott, in zehn Jahren sind die alle groß!

— O, diese Fremdwörter! — Besucher: Ihr Herr Sohn hat seinen Doktor gemacht, Frau Kommerzienrat? — Mutter: Ja, freilich! Die Herren haben seine „Dissenterie" großartig gefunden.

— Reingefallen. — Herr Levy hatte einige Herren zum Abendessen eingeladen. Bei dieser Gelegenheit verfehlte er nicht, alle seine Kostbarkeiten bewundern zu lassen. „Und hier, meine Herren, betrachten Sie sich, bitte, einmal diese kleine Standuhr," meinte Levy, und deutete dabei auf eine im Schlafzimmer stehende allerliebste Uhr. „Ein wahres Kunstwerk schweizerischer Erzeugnisse." Alle Anwesenden waren entzückt von dem prächtigen Stück. Ganz besonderes Interesse aber schien der Herr Nathan an dem Ding zu haben, denn er konnte sich nur schwer davon trennen. Die Gäste hatten sich alle entfernt, und als Levy sich zur Ruhe begeben wollte, bemerkte er zu seinem größten Erstaunen, daß die Uhr verschwunden war. Drei Tage waren bereits vergangen und die Uhr war noch immer nicht da. Kurz entschlossen schreibt er an Nathan folgendes Briefchen: „Daß Sie ein Dieb sind, kann ich nicht behaupten, aber daß seit Ihrem Weggange von hier auch die Uhr, an der Sie so riesiges Interesse hatten, verschwunden ist, das steht fest. Levy." — Die lakonische Antwort blieb nicht lange aus: „Daß Sie ein Schmutzfink sind, kann ich nicht behaupten, aber daß Sie sich seit drei Tagen nicht gewaschen haben, das steht fest, denn sonst hätten Sie die Uhr, die ich im Scherz in Ihrer Waschtoilette versteckt habe, unbedingt finden müssen. Nathan."

Höchst empfohlene Methoden

für wissenschaftliche, absolute und dauernde Heilung von



Blutvergiftung, Haut-Krankheiten, Geschwüre, wunde Stellen, Varicocele, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männliche Schwäche und Krankheiten der Nieren, Blase und Drüsen.

Die Becken-Methoden der Chicago Medical Clinic, von derselben vervollständigt und ihren vielen Patienten empfohlen, weisen sehr schnelle und wirksame Resultate in Fällen auf, die von ihren angeblichen Konkurrenten als unheilbar aufgegeben wurden, und ihr wahrer Werth ist am besten der großen Zahl von Männern bekannt, die von der Chicago Medical Clinic geheilt wurden, nachdem sie sich viele Male anderswo erfolglos behandeln ließen.

Kein Geld nöthig, um die Behandlung anzufangen. — Viele Männer zögern zweifelsohne zu uns zu kommen, weil sie von unehrlichen, ungeschickten Spezialisten betrogen wurden und vielleicht so ungläubig geworden sind, daß sie denken, es gibt keine Heilung für sie. Wir suchen aber eine Gelegenheit, gerade solche Männer zu behandeln, und der finanzielle Theil spielt bei uns keine Rolle, da wir niemals Bezahlung für unsere Dienste nehmen, bis wir eine Heilung erzielt haben, wenn irgend ein Zweifel vorliegt, daß ein Fall durch unsere Methode heilbar ist und wenn wir überzeugt sind, daß der Patient aufrichtig und zuverlässig ist.

Bedenken Sie. — Wenn Sie sich von uns behandeln lassen, können Sie nichts verlieren, weil wir für Fehlschlag nichts berechnen. Es hat unzweifelhaft einen Werth für Sie, wenn Sie etwas Neues und Besseres versuchen, als andere Spezialisten haben, wenn es Sie nichts kostet, es sei denn, daß Sie ganz zufrieden sind mit dem, was wir für Sie thun können.

Heilung oder keine Bezahlung. — Wir sind die einzigen Spezialisten in Chicago, die keine Bezahlung verlangen, wenn nicht der Patient mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden ist, und da wir eine geschriebene Garantie geben, daß sie jeden für Dienste bezahlten Dollar innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen, wenn eine vollständige und dauernde Heilung nicht erzielt wurde.

Konsultation frei, streng geheim und erbeten. — Eine persönliche und durchaus gründliche Untersuchung ist nothwendig.

Medizinen frei bis die Krankheit geheilt ist.

Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags u. an allen gesetzlichen Feiertagen nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

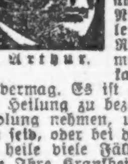
nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Dr. med. F. D. ARTHUR

Deutscher Spezialist

Neue Nr. 6 W. Randolph Str.

Nordwestecke State Str., 5. Floor.



Dr. Arthur.

Ich wünsche, daß Leute mit den schlimmsten Fällen von Nervenkrankheit — Blutvergiftung, Beschwerden — Varicocele—Hydrocele — unnatürliche Ausflüsse — Wunden — Geschwüre—geschwollene Drüsen — alle Urin- und Prostatische Krankheiten, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden — Hämorrhoiden und Rheumatismus zu mir kommen, damit ich ihnen beweisen kann wie schnell ich sie zu heilen vermag. Es ist nicht nötig, hohe Preise für eine Heilung zu bezahlen. Ihr könnt meine Behandlung nehmen, und bezahlen wenn Ihr geheilt seid, oder bei der Woche oder beim Monat. Ich heile viele Fälle so billig wie $2.50. Ich stelle Ihre Krankheiten und Schwäche fest ohne Fragen zu stellen, und in allen heilbaren Fällen garantire ich eine Heilung oder keine Bezahlung.

Ganz gleich, was Eure Krankheit ist, wer Euch behandelt oder wer Euch erfolglos zu heilen versucht hat, kommt zu mir wegen freier Konsultation und einem freien Behandlungskursus. Ich habe spezielles Studium betrieben in den großen Universitäten von Berlin und Wien. Spreche Deutsch und Englisch. Stunden 10 bis 5 täglich. Sonntag 11 bis 2. Samstag Abend bis 8 Uhr. Donnerstag geschlossen. Bezahlt kein Geld an irgend Jemand, kommt zuerst zu mir.

ma21,domo*

Dr. SCHWARZ Privatklinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

ag5*

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, $1.50 und aufw.

Zur Hälfte der Downtown Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG,

Apotheker und Optiker,

800 Milwaukee Ave

Ecke Chicago Ave. Offen Abends bis 10.

8feb,mo,mi,fr*

Sind Sie es überdrüssig, Ihren Körper durch schädliche Arzneien und Patentmedizinen weiter zu schwächen? Dann machen Sie einen Versuch mit

SCHUTZ-MARKE A.B.C. DEUTSCHE KRAEUTER-KUREN

A B C Blutreinigungs-Kräutertee beseitigt in angenehmster Weise die hartnäckigste Stuhlverstopfung, Hautkrankheit und Leberleiden. Unerreicht als Blutreinigungsmittel. 25 und 50c das Packet. Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt (portofrei) von M. A. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave., Chicago.

mi1mifamo1M

THE FAIR

Blumen

für den Gräber-schmückungs-Tag

2000 Dutzend Peonies, rot, weiß und rosa, sehr große Blüten. Morgen das Dutzend zu

75c und 1.00

Finanzielles.

Geld stets bereit.

Ein Sparkonto in dieser Bank ist eine sichere Anlage.

Sie zahlt Euch 3% Zinsen und ist stets bereit, wenn Ihr Geld wünscht.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Sicherheitsgewölbe $3.00 per Jahr.
22 Jahre im Geschäft.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
ap3momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. in12,misamo*

Schiffskarten

Extra billig für Mai und Juni
$25 im Zwischendeck
$33 in 3. u. $37½ in 2. Kajüte
$50 bis $55 in 1. Kajüte
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871. Sonntags offen bis 1 Uhr. frsonmomi*

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
ma8misamo*

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—3.
ian4famomifr*

Schiffs-Karten

in Kajüte u. Zwischendeck, über alle Linien, zu anerkannt billigsten Preisen!
FELIX SCHMIDT
1568 N. Halsted Str.
zwischen Clybourn und North Aves.
25 Jahre in Chicago. Bitte auf Nummer zu achten! Offen Abend und Sonntag Vormittag.
mai11,famomi*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für Jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 6. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.
modimifr

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo*

Zögert nicht mit Euren Einkäufen für den Gräberschmückungstag

Dienstag offen bis 9 Uhr Abends. | Mittwoch offen nur bis 6 Uhr. | Geschlossen Donnerstag den ganzen Tag (Gräberschmückungstag).

Geflügelfutter Eine Mischung der besten Getreide- und Sonnenblumen-Samen — 100 Pfund offerirt für 1.73

Shoppers Lunch Gehacktes Beef Steak mit Gurkensalat, einschließlich Kartoffeln, Brot, Butter, Pie und Kaffee — für nur 20c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse.

Männer- u. junge Männer-Anzüge, neueste Facons und Modelle, aus reinwollenen Kammgarnen und Cassimeres gemacht, reguläre $20.00 Werte, für nur 15.00

Männer- u. junge Männer-Hosen, aus reinwollenen Worsteds und Hair Line Cassimeres — alle Größen, wert bis zu $4.00; speziell für nur 2.25

Herausforderungs-Verkauf von Groceries,

Provisionen, Fleischwaaren, Bäckerwaaren, Candies, Zigarren und Likören auf unserem Großen Vierten Flooz!

Wir können mit Sicherheit irgend welche und alle Konkurrenz herausfordern, ebensolche Werte wie diese zu offeriren. Daher nennen wir es einen Herausforderungsverkauf. Leset diese Liste von Preisen. Dann besichtigt die Waaren. Ihr werdet dann leicht überzeugt sein.

Fleisch

Mageres kleines Loin of Pork, das Pfund	14½c
Magere kleine Pork-Schultern, Pfund	12½c
Prima Chuck Roast — Pfund für	13½c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd.	13½c
Sugar Cured Rump Corn Cornbeef, das Pfund	8¾c
Mageres Boiling Beef, das Pfund	8¾c

Geräuchertes Fleisch

Ausgewählter Nr. 1 Sugar Cured Piknik Schinken — das Pfund für	9¾c
Hetzel's Frühstücks-Speck, ausgewählte magere Streifen — das Pfund	15½c
Gesalzene Schweinsfüße, ausgewählt und groß — 3 Pfund für nur	11c

Liköre

Sunny Brook oder Sunny South Whiskey, „bottled in Bond", 5 Jahre alt, die Flasche	59c
California Portwein, regulär 35c die Flasche	15c
Extra feiner Doppelkümmel, die 75c Flasche für	39c
Lexington Whiskey, reg. $1 Flasche, volles Quart	45c
Monogramm Whiskey, reg. Preis 1.50 ½ Gall.	85c

Seife und Pulver

Swifts Cream Laundry Seife, das Stück	3½c
James Kirks American Family Seife, Stück	3¾c
Procter & Gamble Ivory Seife reg. 10c Stück, für	6¼c
N. K. Fairbanks Gold Dust Waschpulver, reguläres 25c Stück, für nur	15c
Keen Kleener, verbessertes Scouring Powder, Büchse	2½c

Bäcker-Waaren

Home-made Brot, 5c Laib für nur	3½c
Home-made Apfel-Pies, jeder zu nur	12½c
Frisch gebackene Ginger Snaps, das Pfund	4½c
Vesta Soda Crackers — 10 Packet für	7½c
Frisch gebackene Vanilla Wafers, 12c Sorte, Pfd.	8c
Graham oder Oatmeal Crackers, Pfund	8c

Zucker und Mehl

Feinster granulirter Zucker, das Pfund für	5¼c
Wieboldts XXXX Patent-Mehl — aus Nr. 1 Minnesota hartem Weizen gemahlen — ⅛ Faß-Sack für nur	75c
Rumford Backpulver — das Pfund	19c
Bohemian Style Roggenmehl, ⅛ Faß	69c

LESET!

Sniders TomatoCatsup, Pint-Flasche für	15c	Monson Marke präparirter Senf, 26 Unz.-Jar	10c
Reiner Cider Essig — Quartflasche, für	8½c	Fancy rote Kidney-Bohnen, das Pfund für	5½c
Handgepflückte Michigan Navy Beans, Pfund	4½c	Feiner Carolina voller Kopfreis, — das Pfund	5½c
CloverLeaf nachgeahmte Preserves, kurze Quarts	8½c	Karo oder Silver Drip Tafelsyrup; Büchse	6½c
Cream of Wheat oder Saxon Food, Packet	12½c	Ellbogen Macaroni, in sanitären Packeten	6½c
Quaker oder Mothers gerolltes Oatmeal, das Packet für nur	6¾c		
Fancy Muscatel Rosinen — das Pfund	6½c	Fancy Santa Clara-Zwetschen, — das Pfund	5½c
Select grelle gelbe Pfirsiche — das Pfund zu	8½c	Libby evaporated Milch, große Büchse für	6½c
Ohio Blue Tip Streichhölzer, regulä 20c, Packet	12½c	Priscilla Marke Pork & Beans, Nr. 3 Büchse	10c
Fancy Michigan Birnen in Sirup, Nr. 3 Büchse	8½c	Fancy Wiskonsin solid verpackt. Zuckerkorn, Büchse	5½c
Armours sortirte Tomato Suppen, per Büchse	6½c	Feine Michigan Wachsbohnen, — Büchse	7½c

Eier u. Molkereiwaaren

Eier, ausgewählt u. frisch, das Dutzend	20c
Butter, feinste „Meadow Hill" Creamery, Pfd.	29c
Fancy Dodge Count full Cream Käse, Pfund	17c
Oscar Mayers reines Schmalz, das Pfund	10c
Swifts „Premium" Butterine, das Pfund	21c

Fische in Büchsen

Salmon- ausgew. Alaska Salmon, regulär 15c wert — die Büchse für	10c
„Nor" Marke Sardinen in reinem Olivenöl, reg. 10c.	6¾c
Fette holländische Heringe, das Faß	53c
„Deer Island" Senf-Sardinen, reg. 15c, Büchse	8½c
„Nor" Marke Fisch Balls, direkte Importation, reg. 25c; die Büchse	17c
„Hunter" Marke Clam Chowder, reg. 22, Büchse	12½c

Thee, Kaffee, etc.

Royal oder Holland Blend Kaffee, das Pfund	25c
Tetleys gelber Label Tee, ¼ Pfd.-Büchse	12c
Lowneys Premium Back-Schokolade, ½ Pfd.-Tafel	14c
Irgend eine unserer 50c Theearten, das Pfund	38c

Candy

Spanische gesalzene Peanuts, das Pfund	7½c
Cracker Jack — 5c Packet	3c
Walter Bakers süße Schokolade, 5c Tafel	3½c
Gemischter Candy — das Pfund	5c
Schokolade Cream Drops, das Pfund	10c
Rock Candy — das Pfund	12c

Gemüse — Obst

Fancy „Home grown" Kartoffeln, das Peck	35c
Extra große süße Navel Apfelsinen, Dutzend	23c
Fancy Calif. Zitronen mit dünner Schale, Dutzend	12c

Tabak

Cremo Victoria oder Nabro Smokers, 5c Zigarre (nur 10 an einen Kunden), jede	2½c
Dukes Mixture, Plow Boy Union Workman, Packet	3½c
Zigarrenabfälle, ½-Pfd. Packet für	10c
Bagleys Navy Plug Tabak, der 10c Cut für	5c
Pfeifen, ungefähr 1200 davon — regulärer Preis 10c; für nur	2c

Außergewöhnliche Bargains in Muslinkleider für Dienstag

Princeß Slips für Damen, Spitzen- u. Stickerei-Yoke, mit besetzter Flounce — speziell nur 98c

Muslin-Beinkleider für Kinder — alle Größen—diesen Verkauf nur 10c

Muslin-Beinkleider für Damen, mit bestickter und tucked Flounce, für 38c

Korset Covers für Damen mit Spitzen- und Stickerei-Yoke, speziell für 25c

Kombination Suits mit Beinkleidern für Damen, Spitzen- u. Band Beading — speziell für 75c

Muslin-Nachtkleider für Damen — tucked Yoke, V- und hoher Hals — bei diesem Verkauf offerirt für 29c

Kleiderstoffe, Waschstoffe und Leinen vom großen St. Louis'er Einkauf:

36- und 42-zöll. feine Kleiderstoffe, in einer vollen Auswahl von Farben, wert 48c und 58c, Yard	37½c
36-zöll. reinwoll. französ. Serge, allen Farben, Yard	47½c
21-zöll. reinseid. bedruckte Foulards, wert 58c, per Yard	39c
36-zöll. reinseid Taffeta, Messaline, Peau de Soie und Satin Ducheß, nur in schwarz, Yard	79c
36-zöll. feiner weich appret. gebleichter Muslin, volle Stücke, 20 Yds. an einen Kunden, wert 11c, Yard	7¾c
2000 Yards 36-zöll. gutes extra schweres gebleichtes Sheeting, Rester, so gut wie Indian Head, wert 11c, Yard	7½c
8-4 halbleinene Tischtücher, einschl. 6 Servietten, wert 1.25, Set	85c
10-4 türkischrot und weiße echtfarbige Tischtücher mit Fransen, wert 1.25, per Stück	89c
Aberfohle Seidenwarp und bestickte Ginghams, wert 39c, Yard	25c
32-zöll. Kleider-Gingham, per Yard	12½c
30-zöll. bedruckte baumwollene Challies, in netten persischen Mustern, die Yard zu	7½c
27-zöll. getupfte und feine weiße Swisses und karrirte Lawns, — wert 25c, Yard	19c
Bedruckte Lawns und Dimities, per Yard	12½c
Mercerized bedruckte baumwoll. Foulards, wert 19c, Yard	12½c
Einfaches farbiges mercerized Soiesette Pongee, Rester, wert bis zu 25c, Yard	12½c
Schlichte und fancy mercerized Poplins, Fabrikrester, Yard	12½c
Guter Babyflanell, weiß, rosa und blau, Fabrikrester, wert 10c Yd.	6c
36-zöll. Kleider-Percales, Fabrikrester, wert 10c, Yard	6½c
Feines bedrucktes Lawn, Rester, per Yard	8c
27-zöll. Kleider-Gingham, in all den neuen 1912 Mustern, Fabrikrester, wert 12½c, Yard	8¾c
Long Cloth und Nainsookrester, weicher Finish, Yard	6¾c
Feine weiße Swissers, getupft, karrirt und gestreift, Fabrikrester, wert 19c, Yard	9½c
Everett Classic Kleider-Gingham, 20 Yds. an einen Kunden, wert 10c, per Yard	5¾c

Damen-Suits und Kleider:

Suits für Damen und Misses, aus reinwollenen Stoffen gemacht, früher bis zu $17.50 verkauft — jetzt nur 7.98

Foulard Kleider für Damen u. Misses — niedriger Hals, kurze Aermel, reguläre 6.98 Werte — für nur 2.98

Sommer-Unterzeug für Damen, Männer und Kinder:

Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals, ohne Aermel, nett besetzt, reg. Preis 10c, für nur 6c

Geformte Damen-Leibchen, niedriger Hals, ohne Aermel, Größen 4, 5 und 6 — reg. 15c wert, für 9c

Feine gerippte Union Suits für Männer, 50c ist der reg. Preis — speziell für nur 29c

Maschen-Unterhemden und Unterhosen für Männer — alle Größen — der reguläre Preis ist 39c; speziell bei diesem Verkauf nur 29c

Damen-Strümpfe

Schwarze seidene nahtlose Strümpfe für Damen, mit Lisle Ferse und Zehe und mit Garter Top — das Paar zu 19c

Kinder-Strümpfe

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, mit doppelter Ferse und Zehen — Größen 6 bis 9½ — zu 10c

Strohhüte für Männer

Stroh-Sailors für Männer und Jünglinge, in Sennet und Split Braids — gute $2.00 Werte — das Stück verkauft zu 1.50
Andere bis zu $3.

Gaslichter

„Select" Upright Gaslichter, vollständig mit Glühstrumpf, Oval Glocke und gutem Brenner, 45c Wert — Dienstag nur 25c

Goldene Brillen
für Nah- und Weitsehen, 20 Jahre garantirt, goldenes Gestell, vollständig, das Paar zu $2.75
Dimox Linsen, das Paar zu 90c
Hirsch, Crown & Mayer, 3 Doktoren bei Wieboldts.

Bequemes und modernes Schuhzeug für den Gräberschmückungstag und alle Sommertage — weit unter dem wirklichen Wert markirt:

Ankle Strap und Pumps für Damen, schwarzer Sammet, Patent Colt und Gunmetal Kalbleder, ebenfalls weiße Canvas, mit dem neuen kurzen Vamp, in allen Größen zu haben, 2.50 Werte, markirt zum Preise von 1.69

Schwarze Roman Sandalen für Kinder, und Ankle Straps, — handgedrehte und Spring Heels — in allen Größen bis zu 8 — $1.00 Werte, für 49c

Ankle Straps für Mädchen, Patent Colt, Gunmetal Calf — leichte und schwere Sohlen Facons dieser Saison, in allen Größen bis 2, — 1.50 Werte, für 1.00

Elkskin Touristen Oxfords für Knaben — die Oberteile sind von Kalbleder — und die Sohlen sind von Elkskin gemacht — 1.00 Wert, für 59c

Weiße Canvas Pumps für Damen-Bühnen-eListen; mit Leder-Absätzen; in allen Größen — 1.50 Werte, für 1.00

Anzüge für Knaben

Doppelbrüstige Knabenanzüge mit Knickerbockerhosen, feine Muster, reinwollene Stoffe und alle Größen von 8 bis 17 — sind $4.00 wert — zu 2.48

Knaben-Kniehosen

Blaue gestreifte Sergehosen für Knaben — reinwollener Stoff und alle Größen von 5 bis 17 — wert 98c — das Paar zu 59c

Spitzen-Gardinen

Assort. Partie weiße Brusselet Muster und Cable Net Gardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, alle neuesten Muster, Lock Stitch Rand, Werte bis zu $2.50 — per Paar 1.45

Gardinen-Scrim

2,507 Yards Fabrikrester von feinen weißen Gardinen-Scrims, 40 Zoll breit — Längen von 2 bis zu 10 Yards — in assortirten Sorten, wert bis zu 35c — die Yard zu 12½c

7.50 für garantirte Platten, obere oder untere, wert $15. Kronen, Füllungen und Brückenarbeit um ein Drittel herabgesetzt.
Dr. Bloomenthal und Assistenten, Zahnärzte bei Wieboldts.

Der Mailänder Dom im Teelöffel.

Skizze von Fritz Müller (Zürich.)

Die Urlaubsreise ist eine Einrichtung für die Sammlung von Reiseandenken.

Die Reiseandenken sind eine Einrichtung zur Hebung des Geschmacksniveaus.

Wir besitzen vier Reiseandenken in der Familie. Sie sind uns von unseren besten Freunden versetzt worden.

Da ist erstens ein Tintenfaßhundekopf oder ein Hundekopftintenfaß oder ein Hundetinten.. man kann das Andenken im ganzen auf einundzwanzig verschiedene Arten aussprechen. Diese vielen Möglichkeiten sind allein schon ein Andenken. Der Preis auch. Auf dem Etikett steht er noch: Mk. —,75. Der Hundekopf ist eine greuliche Schnitzerei. Das Tintenfaß an sich ist ein blöd verdrehter Zylinder. Und Tinte geht hinein, genau eindreiviertel Fingerhut voll. Aber das Ganze ist ein liebes Reiseandenken. Onkel Paul hat es uns geschenkt. Den Hundekopf muß man aufklappen, damit man mit der Feder in die Tinte tauchen kann.

„Wie praktisch", sagte meine Frau.

„Wie originell", sagte ich.

Unser Bubi aber sagte nichts, sondern versuchte mit seinen ersten Zähnchen den Tintenhund anzuknabbern. Dann stellten wir's in den dunklen Wandschrank am Ende des Ganges. Denn für den Schreibtisch war es doch zu schade.

Dann haben wir noch einen Federhalter. Keinen gewöhnlichen Federhalter. Sondern ein Reiseandenken aus Venedig. Tante Berta hat es uns geschenkt. In dem Federhalter ist ganz Venedig drin. Es ist kaum zu glauben. Aber wenn man oben durch ein kleines Löchlein schaut und dabei das Auge zuzwickt, sieht man wirklich ganz Venedig.

„Wunderbar", sagte ich.

„Herrlich", sagte meine Frau.

Dann stellten wir's in den dunklen Wandschrank am Ende des Ganges. Denn zum Schreiben war der Federhalter doch zu gut. Gesetzt den Fall, ich schreibe mit dem Federhalter eine Bestellkarte: „...Schicken Sie mir per Paketpost ein Fäßchen Matjesheringe. Hochachtungsvoll..", und dabei sähe ganz Venedig auf die bestellten Heringe herab. Nein, das ginge nicht. Wenn auch ganz Venedig laut Auszeichnung nur Lire — 80 gekostet hatte. Ferner war ganz Venedig an dem oberen Federhalterteil zu schwer. Es suchte immer umzukippen beim Schreiben und wollte selber schreiben, mit der Feder über sich in der Luft.

Drittens ist noch ein Löwe da. Ein Luzerner Löwe für einen Franken dreißig. Oben ist er ein Löwe, und unten ist er ein Briefbeschwerer. Gewiß, es könnte irgendein Löwe sein. Es könnte auch ein Bernhardiner sein oder ein Leonberger. Aber es steht darauf: „Luzerner Löwe nach Thorwaldsen". Also man hat doch gewartet mit der Konstruktion dieses Briefbeschwerers, bis Thorwaldsen gestorben war. Das ist pietätvoll. Das ist edel.

Mein Schwager Theodor hat uns den Löwen mitgebracht. Mein Schwager Theodor hat gemeint, ob der Briefbeschwerer auch schwer genug sei für meine schweren Manuskripte. Mein Schwager Theodor hat einen Witz machen wollen damit. Aber es wurde Ernst daraus. Denn als dieser Löwe zum ersten Male auf meinen Manuskripten lag — meine Manuskripte sind gewiß leicht und harmlos — und als ich wieder in das Zimmer kam, da hatten sie den Löwen aus Luzern abgeschüttelt, glatt abgeschüttelt. Er lag verkehrt mit dem Bauch und mit der Nase auf dem grünen Schreibtisch. Das ist doch keine Stellung für einen Löwen. Selbst für einen Luzerner Andenken-Löwen nicht. Darum stellten wir ihn in den dunklen Wandschrank am Ende des Ganges.

Da liegt er friedlich neben dem Tintenhundskopf und neben dem Federhalter mit ganz Venedig. Nicht als ob die Rolle diese Gegenstände damit ganz ausgespielt gewesen wäre. O nein. Wenn uns früher schlecht war, griffen wir zu Wermut und zu Magenbitter. Den sparen wir uns jetzt. Wenn jetzt einem von uns schlecht ist, sei es von der Magengrube aus oder vom Kopf oder vom Aufstoßen oder von einem Roman von Stilgebauer, so gehen wir einfach an den dunklen Wandschrank am Ende des Ganges, werfen einen Blick hinein, und das ist dann mindestens ebenso wirksam wie ein Gläschen allerschärfsten Wermuts.

Das vierte Reiseandenken haben wir nicht im Wandschrank. Sondern im Blut. Und das kam so.

Wir waren bei Reisers eingeladen. Reisers sind jung verheiratet. Vorige Woche waren sie noch auf der Hochzeitsreise in Italien. Jetzt sind sie wieder da und haben sich den Mailänder Dom mitgebracht. Nicht auf einem Briefbeschwerer oder einem Tintenzeug oder einem Federhalter. Nein, Reisers sind apart. Was alle Welt hat, das mögen sie nicht. Reisers haben sich den Mailänder Dom auf Teelöffeln mitgebracht. Ausgerechnet auf der Innenseite von einem halben Dutzend Teelöffeln. So was Apartes kann man nicht beschreiben. Das muß man gesehen haben. Wir haben es gesehen. Wir haben es nicht nur gesehen, wir haben es sogar getr... aber das kommt später.

Also wir sitzen bei Reisers in dem kleinen Andenkenzimmer, — das ist ein Zimmer, in dem nichts steht oder hängt oder liegt, was nicht irgendein Andenken an irgendetwas wäre — und trinken Tee. Marco Polo Tee, Fürstenmischung, drei Mark sechzig das Pfund inklusive Verpackung. Der Tee dampft lieblich aus den Schalen. Zucker ist auch schon drin. Aber die Löffel fehlen.

„Nun, liebe Amalie", sagt der Gatte und glänzt über das ganze Gesicht, „nun bring' uns auch noch unsere Löffel."

Da brachte sie die sechs Teelöffel mit dem Mailänder Dom darauf oder darin — ich weiß nicht recht, wie ich sagen soll. Es war wunderschön. Goldig und bläulich und grünlich blitzte es aus den Löffeln. Wir waren baff.

„Nun?" sagte der Herr Reiser und sah im Kreise herum, inkassobereit für bewundernde „Ahs" und Ohs" und „Ach, wie reizend" und „Ach, wie süß". Wir entrichteten auch alle diesen Gastzoll.

Nur der Maier nicht. Der Maier ist ein roher Mensch. Der Maier wäre auch nicht eingeladen worden. Aber ohne den Maier wären wir nur fünf gewesen. Und Teelöffel waren es doch sechs. Also hatte man den Maier mit eingeladen, in Gottesnamen. Man hätte es nicht tun sollen. Denn als er den Mailänder Dom in der Höhlung seines Teelöffels sieben Minuten lang unverwandt betrachtet hatte, sagte er mit einem fragenden Akzent gegen die Hausfrau:

„Abziehbildln?"

Zwischen das „ld" und „ln" schob er nicht den geringsten Vokal ein. Dadurch kam das Wort unglaublich geringschätzig heraus. Das tat der Maier mit Absicht. Aber die Hausfrau leuchtete ihm heim. Ob er glaube, daß man schundige Abziehbilder in silberne Teelöffel hineinpappe, und ob er denn gar keinen Geschmack hätte, der Maier, sagte sie.

Darauf rührten wir den Tee um mit dem Mailänder Dom. Onkel Balthasar legte sogar noch ein Stück Zucker auf den Löffel und ließ ihn so im Tee zergehen.

„Da schauen Sie her, Sie", sagte er zu dem Maier, „ist das vielleicht ein Abziehbildel, wenn es sogar den geschmolzenen Zucker aushält, Sie!"

Wir sahen alle den Maier strafend an. Die junge Frau Reiser vernichtend. Meine Frau gab sich sogar einen Ruck und trank den Tee nicht nur direkt aus der Tasse, sondern führte ihn auch mittels des Mailänder Domes zum Mund. Ja, schleckte den Mailänder Dom gar ab, ohne daß er aufgehört hätte, aus der Löffelhöhlung blau und grün und goldig herauszuleuchten.

Schließlich kam wieder eine friedliche Stimmung über uns. Wir tranken schon die zweite Tasse und plauderten gemütlich, weil der Tee die Zungen locker macht. Nur der Maier schaute nachdenklich und verbissen in seine Tasse. Wieder kam das Gespräch auf den Mailänder Dom.

„Ein wundervolles Bauwerk", sagte Onkel Balthasar.

„Und wie er dasteht", sagte die junge Frau Reiser.

„Wie für die Ewigkeit gefügt", ergänzte ihr Gatte.

Da gab es dem Maier einen Schlag, so daß er aufschaute. „Der Mailänder Dom ist futsch", sagte er, und seine schadenfrohen Augen glänzten.

„Blech", sagte ich.

„Quatsch", sagte Onkel Balthasar.

„Futsch ist er, sage ich", schrie der Maier, „tutto caputo fuccicato!" und deutete in seine Teetasse hinein.

Wir sahen aufgeschreckt nun auch in unsere Tassen und blickten uns dann mit verstörten Gesichtern an. Unsere Silberlöffel waren blank geworden. Total blank, innen und außen. Keine Spur war mehr da von einem Mailänder Dom. Der weiße Tee hatte den Mailänder Dom plötzlich aufgelöst, aufgelöst in einem fein zerteilten unsichtbaren Niederschlag. Den Niederschlag einer italienischen Hochzeitsreise. Und diesen aufgelösten Niederschlag hatten wir getrunken. Den Mailänder Dom hatten wir getrunken — o, Gott!

Nun die Folgen. Die Folgen sind sonderbar genug.

Der Mailänder Dom ist mir ins Blut gerutscht. Der Mailänder Dom hat sich in den Ganglienzellen meiner vierten Gehirnwindung abgelagert und beherrscht von dort aus meinen Gesichtskreis. Ich will meine Schriftstellerei an den Nagel hängen und will Baumeister werden. Ich will Mailänder Dome bauen.

Bei meiner Frau hat sich der Mailänder Dom in der dritten Gehirnwindung niedergelassen. Von dort aus hat er in ihr eine nachhaltige Malwut erzeugt. Die Malwut auf Mailänder Dome. Meine Frau malt jetzt den Mailänder Dom überall hin. An dem weißen Kleiderschrank im Schlafzimmer steht er schon. An der Toilettentüre auch schon. Morgen will sie Bubis Töpfchen damit bedecken. Auf der Außenseite, hoffe ich.

— Schnell abgeholfen. — Student: Mein Herr, Sie haben meinen Hund soeben getreten, ich verlange Genugtuung von Ihnen! — Herr: Schön, kommen Sie mit, ich werde Ihrem Hunde eine Wurst kaufen!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der liebenswürdige Schwerenöter.

Man schreibt aus Paris:

Er hat seine Fehler, jawohl, wer hätte die nicht? Aber er ist immer so guter Laune! In den dreißig Jahren, in denen seine Witze und sein Champagner alle Nachtrestaurants vom Montmartre erfreuen, hat er sich dort keinen einzigen Feind gemacht! Und das will viel sagen! Sowie er erscheint, lacht man, und sogar seine Frau ist entwaffnet, wenn er mit dem Morgengrauen heiter und zerzaust ins Schlafzimmer tritt.

Neulich Nacht kommt nun der vergnügte B..., ein Liedchen auf den Lippen und eine verwelkte Blume im Knopfloch, wieder ziemlich spät nach Hause. Seine Frau wacht auf und fragt ihn ironisch:

„Würdest du vielleicht so gut sein und mir sagen, wie spät es ist?"

„Ein Uhr, Liebling, Punkt eins!"

Aber in demselben Augenblick schlägt die große Wanduhr fünf Schläge. Verächtlich wendet sich B... zu der Indiskreten und meint achselzuckend:

„Da ich eben sage, daß es eins ist, ist es vollkommen unnötig, dies fünfmal zu wiederholen!..."

Wie soll man einem solchen Manne böse sein?!.....

Leset die „Sonntagpost"